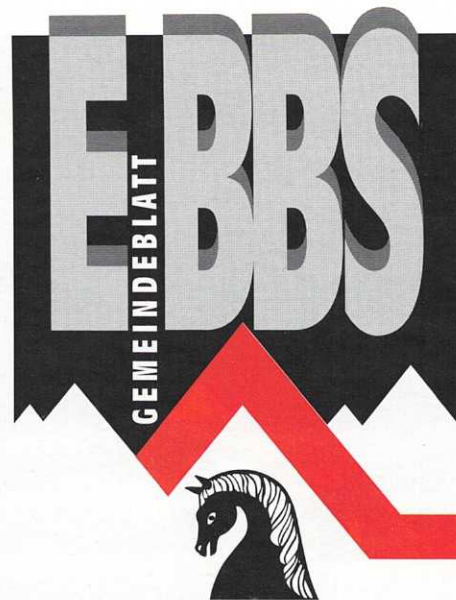


Aus dem Inhalt:

Gemeindebudget und Abgaben	Seite 6/7
Firstfeier Altersheim	Seite 15
Ebbs für Ebbs	Seite 17
Blumenkorso	Seite 42
Saunaeröffnung im Hallo Du	Seite 43



Ebbser Gemeindefestblatt
Offizielles Amts- u. Mitteilungs-
blatt der Gemeinde Ebbs
Inhaber und Herausgeber:
Gemeinde Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Redaktion: Frank Ederegger
und Anton Geisler
Gemeindeamt Ebbs
6341 Ebbs, Kaiserbergstraße 7
Telefon 0 53 73 / 4 22 02-0
E-Mail: gde_ebbs@tirol.com
Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Josef Astner
6341 Ebbs-Oberndorf 81
Herstellung:
Druckerei Paul Sappl
6330 Ebbs, Eichelwang 15
Dezember 1999
Erscheinungsort 6330 Ebbs
Verlagspostamt 6341 Ebbs
An einen Haushalt · P. b. b.
Amtliche Mitteilung
20313189U

16. Jahrgang/Nr. 80

*Ein frohes
Weihnachtsfest sowie viel Glück,
Gesundheit und Erfolg
im Jahr 2000 wünschen*

*Bgm. Josef Astner, Vzbgm. Edmund Steindl,
die Gemeindevorstände*

Hubert Leitner, Anton Polin, Josef Ritzer und Dipl.-Ing. Simon Stöger

*sowie die Gemeinderäte Andrea Bauhofer,
Simon Baumgartner, Monika Freisinger,*

*Johann Geisler, Franz Harlander, Johann Harlander, Josef Hörl, Anton Jäger,
Claudia Moser, Thomas Pichler und Martin Stöckl*



Tiefwinterlich zeigt sich die Kaiserbergstraße

Bericht des Bürgermeisters: Mit Zuversicht ins Jahr 2000!

Zum letzten Mal in diesem Jahrtausend erscheint das Gemeindefestblatt als offizielles Amts- und Mitteilungsblatt der Gemeinde Ebbs. Ich glaube, dass dieses Blatt hervorragend geeignet ist, Sie über die Gemeindearbeit und was sonst so im Ort geschieht, zu informieren. Es ist immer eine Menge Arbeit, die Artikel zu recherchieren, zusammenzutragen und aufzubereiten. Mein besonderer Dank gilt da den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gemeindeamtes, allen voran unserem Redakteur Frank Ederegger.

1999 war wieder ein gutes Jahr für unsere Gemeinde, viel konnte zum Wohl unserer Bürger geschehen. Die Gemeinde erweist sich immer mehr als starker Partner der Wirtschaft, schafft und sichert dazu auch Arbeitsplätze. Trotz der großen Aufgaben steht die Gemeinde finanziell gut da, der Verschuldungsgrad ist niedrig, für wichtige bevorstehende Aufgaben sind Rücklagen angelegt.

Für das kommende Jahr 2000 stehen große Aufgaben bevor, ein Rekordbudget steht an, trotzdem kommen wir ohne Erhöhung der Steuern und Abgaben aus. Schwierig wurde es allerdings, wenn durch die EU die Getränkesteuer (sie fließt zu 100 % der Gemeinde zu) fallen sollte. 3,5 Millionen Schilling würden in etwa jährlich fehlen. Es ist klar, dass der Bund hier bei einem Fall der Steuer entsprechenden Ersatz im Rahmen des Finanzausgleiches zu leisten hatte. Sonst müsste manches zurückgestellt bzw. könnte überhaupt



Blick von der Saliterergasse auf den Unterländer Dom, der in den kommenden Jahren eine Innengeneralrenovierung erfährt.

nicht mehr ausgeführt werden. Nun aber zu den geplanten Vorhaben im kommenden Jahr. Der Anbau beim **Alters- und Pflegeheim** wird im Spätherbst 2000 bezugsfertig. Zusätzliche 24 Einzelzimmer und ein Zweibettzimmer für Übergangspflege, alle behindertengerecht und mit eigenem WC/Dusche ausgestattet, sollen sicherstellen, dass die Bewohnerinnen und Bewohner der Unteren Schranne in der eigenen Region gepflegt werden können, wenn eine häusliche Pflege nicht mehr möglich ist. Gut dreißig Millionen Schilling wird dieser Zubau kosten. Die Gemeinden der Unteren Schranne beweisen mit dieser Investition, dass ihnen nicht nur die Jugend und die Familien, sondern auch die Seniorinnen und Senioren viel wert sind. Mein Dank gilt allen, die in der Pflege tätig sind, sei es zu Hause, im ambulanten oder stationären Dienst. Ich denke, die Gesellschaft tut gut daran, dass sie dort einspringt, wo der Einzelne überfordert ist. Oft genügt schon die gezeigte wirkliche Anteilnahme, die Zeit für ein Gespräch, die nachbarschaftliche Hilfe und ein freundlicher Gruß auf der Straße. Tragen wir selbst dazu bei, dass es warmherzig bleibt in unserem Ort. Das kann weder eine Gemeinde noch ein Staat „verordnen“ – wir müssen es selbst aus- und vorleben.

1968/1969 wurde die **Hauptschule** errichtet. Es ist Zeit, dass sie außen gründlich renoviert wird. Das Gebäude wird neu isoliert, neue Fenster werden eingesetzt, der Dachboden isoliert und das Dach neu eingedeckt. Das Land bezuschusst Energiesparmaßnahmen mit 20 % der Kosten.

Sicherung der qualitativen und quantitativen **Wasserversorgung**. Dieses Großprojekt für die nächsten Jahre startet mit dem Bau des Hochbehälters auf der Ebbser Frei mit 1000m³ Fassungsvermögen mit dem Vorteil, dass die Gemeinde künftig mehr Quellwasser und weniger Wasser aus dem Tiefbrunnen an die Bürger weitergeben kann. Auch der Wasserdruck wird sich mit dem Behälterbau im ganzen Ortsnetz ausgleichen. Zudem steht eine größere Wassermenge als Reserve zur Verfügung.

Einen großen Beitrag für die Umwelt wird die **Kanalisation** der Ortsteile Nußham, Brandsiedlung und Point bringen. Alle Objekte in diesem Bereich werden an die Ortskanalisation angeschlossen. Diese Abwässer belasten nicht mehr Grund und Boden.

Die Feuerwehr Ebbs tauscht nach 30 Jahren das **Tanklöschfahrzeug** aus. Kein Luxus mehr nach dieser Zeit, eine Investition in die Sicherheit für unsere Bevölkerung.

Für eine saubere Ortschaft wird eine neue **Kehrmaschine** sorgen. Wir haben uns für den Ankauf eines separaten Gerätes entschlossen, weil der Hol-

der als Trägerfahrzeug auch sonst stark beansprucht ist und der Aufbau eines Zusatzgerätes aufwendig ist und vor allem viel Zeit kostet.

Straßenbau und Belagsarbeiten schlagen sich jedes Jahr mit einigen Millionen zu Buche. Wir haben ein großes Wege- und Straßennetz in einem guten Zustand zu erhalten. Im Ortsteil Tafang kommt es immer wieder zu großen Problemen mit Hangwasser. Hier soll eine Lösung für die Zukunft gefunden werden.

Kein rasches Licht in Sicht ist für die Bewohner des **Kaisertales** für einen Talanschluss. Die Interessentschaft hat nun das Projekt zur Genehmigung eingereicht – auch bei einem positivem Bescheid ist eine rasche Realisierung nicht gesichert, da sich einige betroffene Grundeigentümer und Interessenten gegen dieses Vorhaben aussprechen. Man mag dazu stehen wie man will. Für mich zählt aber vorrangig der Wille der im Kaisertal lebenden Bewohner/innen. Sie müssen ja bei jedem Wetter und zu jeder Tages- und Nachtzeit den Weg benutzen. Und die im Kaisertal wohnende Bevölkerung ist fast ausschließlich für den Talanschluss! Ich bedauere, für die Kaisertaler derzeit nichts Besseres berichten zu können.

Die **Kirchenrenovierung** steht bevor. Unser größtes, wertvollstes und schönstes Bauwerk in der Gemeinde muss einfach nach fast 50 Jahren wieder saniert werden. Was die Bürger in den Jahren 1905 und 1954 (letzte Sanierungen) zu Stande brachten, muss doch auch im 3. Jahrtausend möglich sein. Hier sind wir alle, Bürger und Vereine gefordert, einen angemessenen Beitrag zu leisten. Wir wollen doch alle stolz auf unser Wahrzeichen sein!

Ebbs muss **Wirtschaftsstandort Nr. 1** in der Unteren Schranne bleiben. Wir brauchen Betriebe, die zu uns passen und Arbeitsplätze für unsere Bürger bringen. Arbeitsplätze im Ort verhindern Verkehr und sichern das Budget – wir brauchen geeignete Grundstücke, die auch verfügbar sind. Alle Gemeinden bemühen sich um die Ansiedelung von Betrieben und bieten günstiges Bauland an. Wir dürfen hier nichts verabsäumen – der Ausbau des Wirtschaftsstandortes Ebbs muss das Ziel aller sein.

Das **Raumordnungskonzept** ist nun voll in Arbeit. Mit den betroffenen Grundeigentümern wurden erste Gespräche geführt und deren Ergebnisse werden möglichst in einen ersten Entwurf eingearbeitet. Dieser Entwurf liegt nun bereits zur Vorprüfung beim Land Tirol. Beschlüsse über das Raumordnungskonzept wurden vom Gemeinderat noch nicht gefasst. Bürger und Grundeigentümer werden natürlich rechtzeitig über die weiteren Beschlüsse informiert. Nach der durch EU-Recht notwendigen Öffnung des Grundverkehrs-

gesetzes sind wir über das Raumordnungskonzept gefordert, die Entwicklung unserer Gemeinde zu steuern. Wir dürfen nicht Schlafgemeinde unserer Nachbarstadt werden. Wenn die Entwicklung im Wohnbau so weiter geht, wird unsere gute Infrastruktur bald zu klein werden und wir müssen wieder groß investieren. Die 1998 und 1999 gebauten Wohnungen wurden zu 2/3 von Auswärtigen bezogen. Natürlich nehmen wir sie gerne in unserem Ort auf. Wenn wir diese Entwicklung mit ihren zu erwartenden Belastungen aber in den Griff bekommen wollen, muss der Gemeinderat entsprechende Schritte über das Raumordnungskonzept setzen!

Mit der Eröffnung der **Saunawelt im Hallo du** ist Ebbs wieder um eine große Attraktion reicher. Bei jeder Witterung kann hier der Einheimische wie der Gast seiner Gesundheit einen guten Dienst erweisen. Mit dem Ganzjahres-Außenschwimmbekken (32°) und den vielen Saunamöglichkeiten, dem Whirlpool und Kneipp Rundell bieten wir wohl die schönste derartige Anlage weitum! Besonders gefreut haben mich im heurigen Jahr auch wieder der **Blumenschmuck**, die gepflegten Gärten und schön hergerichteten Häuser. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger tragen mit ihrem Engagement zum schönen Ortsbild bei. Danke. Auch allen Vereinen, Einzelpersonen und Unternehmen darf ich für die gute Organisation der vielen **Veranstaltungen** in unserem Ort danken. Ja, es ist wirklich was los in Ebbs!

Mein **Dank** gilt besonders aber allen Steuer- und Abgabenzahlern in der Gemeinde. Nur durch Ihre Beiträge kann das hohe Niveau der öffentlichen Dienstleistungen und der Infrastruktur zum Wohle aller aufrecht erhalten bleiben. Besonders freut mich auch, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Gemeindeeinrichtungen mit soviel Herz, Liebe und Einsatz bei ihrer Sache sind. Sie und der Gemeinderat werden sich auch weiter bemühen, für die Bürgerinnen und Bürger da zu sein. Gemeinsam können wir zuversichtlich ins neue Jahrtausend gehen. Mag die zunehmende Globalisierung zwar Veränderungen mit sich bringen, wenn wir im Dorf zusammenhalten und das Gemeinsame in den Mittelpunkt stellen, ist mir um die weitere gedeihliche Entwicklung unseres Ortes nicht bange.

So darf ich allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für 2000 Glück, Gesundheit und Zufriedenheit wünschen.

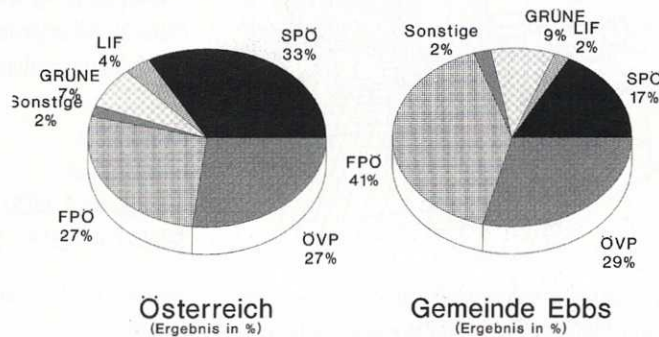
Ihr

 Bürgermeister Josef Astner

Wahlergebnis NR-Wahl 1999

Der neue Nationalrat wurde am Sonntag den 03.10.1999 gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug in Ebbs 80,38 % und lag somit deutlich niedriger gegenüber 1995 (91,33 %), jedoch über dem Landesschnitt mit 74,57 %.

Nationalratswahl 1999 Vergleich Stimmenvergabe



Ebbser erstmals im Nationalrat

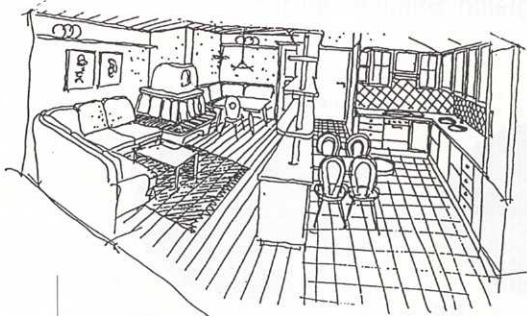
Erstmals ist einem Ebbser der Einzug in den Nationalrat gelungen. Ing. Johannes Schweisgut, Fohlenhof-Geschäftsführer und Obmann des Ebbser Tourismusverbandes, wird in den nächsten 4 Jahren die Geschicke des Landes im Parlament mitentscheiden. Das Gemeindeblatt gratuliert zum Wahlerfolg und wünscht ihm für seine große Verantwortung im „Hohen Haus“ eine gute Hand und vor allem viel Durchsetzungsvermögen für die Tiroler Interessen.



Zog ins Parlament ein:
 Hannes Schweisgut

Erste Wohnungen im Kaiserpark übergeben

... wer träumt nicht davon, am warmen Kachelofen zu sitzen, während der Duft der Weihnachtsbäckereien durch die Wohnung zieht und draußen das Schneegestöber tobt?



Nach anfänglichen Schwierigkeiten wegen der Erschließung aber dann um so rascherer Bauzeit konnte der 1. Abschnitt der Wohnanlage Kaiserpark mit 21 Wohnungen fertiggestellt werden. Anfang Dezember ging der Traum für die neuen Wohnungseigentümer in Erfüllung, die stillste Zeit im Jahr in den eigenen vier Wänden zu verbringen.

Auch der 2. Bauabschnitt läßt nicht lange auf sich warten. Im Frühjahr 2000 wird mit dem Bau begonnen, sodass eine fristgerechte Übergabe im Herbst desselben Jahres erfolgen kann. Wir bieten attraktive Wohneinheiten für Familien und Single's in Größen von 30 – 100 m², Wohnungen, die man sich leisten kann. Im 1. Bauabschnitt stehen noch zwei Wohnungen mit 100 bzw. 80 m² zum Verkauf frei. Selbstverständlich erhalten Sie von uns eine kostenlose Beratung über günstige Finanzierungsmöglichkeiten.

*Bei der Einweihung
des Kaiserparks
am 9. 12. 1999*

CGO Wohnbau GmbH
Prof.Sinwel-Weg 2, 6330 Kufstein
Tel. 05372-62404/Fax 05372-66077



Neue Landesförderung für Niedrigenergiehäuser

Niedrigenergiehäuser werden seit 1. Oktober 1999 noch mehr gefördert als bisher. Bis zu S 190.000,— zusätzlich zur Wohnbauförderung können je nach gesetzten Energiesparmaßnahmen jetzt beansprucht werden. Die neue Zusatzförderung „Tiroler Niedrigenergiehaus – Passivhaus“ wird als verlorener Zuschuss gewährt – muss also nicht zurückbezahlt werden. Mit der neuen Förderung wurde zugleich die Förderabwicklung verbessert und vereinfacht. Niedrigenergiehäuser lassen sich sowohl im Einfamilien- als auch im Mehrfamilienhausbau verwirklichen.

Auskünfte:

Energie Tirol
Adamgasse 4, 6020 Innsbruck
Telefon: 0512/589913-20

Amt der Tiroler Landesregierung,
Abteilung Ve2 –
Wohnbauförderung,
Telefon: 0512/508-0

Wohnbaureferat der Bezirkshauptmannschaft Kufstein,
Telefon 05372/606-6190 oder 6191



ENERGIE TIROL
Beratung-Forschung-Förderung



2 Beispiele von Niedrigenergiehäusern in Ebbs.

Ebbs und Buchberg schon seit gut 25 Jahren eine Gemeinde

Ende der sechziger und anfangs der siebziger Jahre war es ein Anliegen des Landes Tirol, Klein- und Kleinstgemeinden an größere Gemeindeverbände anzuschließen, um somit die Existenzfähigkeit der kleinen Weiler zu gewährleisten.

Am 20. September 1973 kamen die Gemeindevertreter der Gemeinden Ebbs und Buchberg in der Hauptschule Ebbs zusammen, um über eine Vereinigung der beiden Gemeinden zu verhandeln. Trotz zähen Ringens der beiden Gemeinden erfolgte der Beschluss zur Zusammenlegung von beiden Gemeinderäten einstimmig. Natürlich gab es durch die räumliche Nähe schon viele Gemeinsamkeiten, wie z.B. Pfarre, Postamt und Hauptschule.

Bei diesen Verhandlungen konnten die Buchberger den Ebbsern eine Reihe von Zugeständnissen abringen. U.a. wurde ein Teil von Buchberg an das öffentliche Wasserleitungsnetz angeschlossen, das Straßen- und Wegenetz ständig verbessert und ausgebaut, die Schneeräumung für den gesamten Buchberg übernommen. Auch hat sich die Gemeinde Ebbs verpflichtet, die Buchberger Wehr entsprechend auszurüsten und zu unterstützen.

Die bis dorthin eigenständige Gemeinde Buchberg am Kaiser wurde mit 1.1.1974 in die Gemeinde Ebbs eingemeindet und behielt ihren Namen als Ortsteil. Nicht nur damals fand die Zusammenlegung bereits breite Zustimmung, sondern auch heute noch ist der Großteil der Bevölkerung sowohl von Ebbs als auch von Buchberg damit durchaus zufrieden.

Einwohner lt. Volkszählung 1971:

Ebbs:	2.835 EW
Buchberg:	276 EW

Flächenausmaß:

Ebbs:	2.963 ha
Buchberg:	1.042 ha

Anmerkung:

Ebbs hat mit Stand November des heurigen Jahres 4.737 Einwohner, wovon auf den Ortsteil Buchberg 304 entfallen. Die Gesamtfläche von Ebbs beträgt 4.005 ha.



Winteridylle am Buchberg.

*Die beiden Bürgermeister besiegeln per Handschlag die Vereinigung.
HR Dr. Hans Benedikt von der Gemeindeabteilung des Landes Tirols, Bgm. Josef Perthaler, Landesrat Dipl.-Ing. Dr. Alois Partl und Bgm. Franz Hörhager.*



... das Redaktionsteam des Gemeindeblattes

Budget 2000 im Zeichen von einigen Großprojekten

Das Budget für 2000 sieht Einnahmen und Ausgaben von über S 107 Millionen, davon S 24 Million im außerordentlichen Haushalt, vor. Für das nächste Jahr sind zahlreiche einmalige Vorhaben geplant. Solche einmaligen Vorhaben liegen, im Gegensatz zu den laufenden Ausgaben und Aufwendungen, im Ermessensspielraum des Gemeinderates.

Die drei größten Projekte sind die Erweiterung der Wasserversorgungsanlage, die Kanalisierung von Point und Teilen Buchbergs sowie die Generalsanierung des Hauptschulgebäudes.

Der Ausbau der Wasserversorgungsanlage wird insgesamt ca. S 18 Millionen betragen und soll über einen längeren Zeitraum verwirklicht werden. Die Erweiterung des Kanalnetzes für die Ortsteile Point, Brandsiedlung und Nußham (Buchberg) wird ca. S 8 Millionen kosten und wird zur Gänze im Jahr 2000 abgewickelt, ebenso die Sanierung der Hauptschule, die sich mit S 9 Millionen zu Buche schlägt.

Der Anbau beim Pflegeheim und Maßnahmen im Bereich des Straßen- und Wegenetzes stehen ebenso auch für 2000 an.

Aufstellung:

Übersicht:

Ordentlicher Haushalt:	83.608.000
Außerordentlicher Haushalt:	24.075.000
Gesamthaushalt:	107.683.000

Vergleich dazu Haushalt für 1999 (OH und AOH):	88.285.000
Vergleich dazu Haushalt für 1998 (OH und AOH):	72.203.000
Vergleich dazu Haushalt für 1997 (OH und AOH):	67.647.000
Vergleich dazu Haushalt für 1996 (OH und AOH):	94.531.000

Ausgaben ordentlicher Haushalt:

Einzelplan	Einnahmen:	Ausgaben:
0 Vertretungskörper/allgem. Verwaltung:	354.000	7.236.000
1 Öffentl. Ordnung/Sicherheit:	660.000	2.128.000
2 Unterricht/Erziehung/Sport:	1.905.000	10.273.000
3 Kunst/Kultur/Kultus:	2.331.000	4.405.000
4 Soziales/Wohnbauförderung	0	6.408.000
5 Gesundheit:	460.000	8.985.000
6 Straßen/Verkehr:	2.024.000	8.668.000
7 Wirtschaftsförderung:	200.000	1.886.000
8 Dienstleistungen (Wasser, Kanal, Müll):	16.571.000	18.294.000
9 Finanzwirtschaft:	54.953.000	15.325.000
Vorjahresergebnis:	4.150.000	0
SUMME OH:	83.608.000	83.608.000

Die wichtigsten einmaligen Ausgaben:

Bebauungsplan	50.000
Flächenwidmungsplan	350.000
örtliches Raumordnungskonzept	190.000
Feuerwehrfahrzeug, Restzahlung	1.350.000
Austausch Gestühl und Tische, VS-Ebbs	180.000
Austausch Gestühl und Tische, HS-Ebbs	90.000
Lehrlingsförderungsmaßnahmen	220.000
Instrumente für Musikschule	80.000

Innenrenovierung Pfarrkirche Ebbs	2.000.000
Investitionsbeitrag an Altenwohnheim Ebbs	2.100.000
Förderung Solaranlagenerrichtung	60.000
Wegausbauten, Asphaltierungen	2.500.000
Straßenentwässerung Tafang/Schlossallee	1.800.000
Sanierung Spritzdecke Kaisertal	70.000
Verkehrssicherungsmaßnahmen (Ampelanlage)	50.000
Zuschuss Großveranstaltungen	150.000
Anlegestelle Innschiffahrt	400.000
Gewerbeförderung	200.000
Kehrmaschine	1.350.000
Kühlvitrine für Friedhofshalle	110.000
Erweiterung Straßenbeleuchtung	425.000
Wasserleitungsinvestitionen	380.000
Kanalnetzerweiterung	350.000
Ortskanal Kaisertal (Planung)	200.000
Erweiterung Altstoffsammelzentrum	180.000

Ausgaben nach Haushaltsgruppen:

Beitrag für Feuerwehresen	1.781.000
Pflichtschulen	5.608.000
Kindergarten	3.554.000
Gemeindebücherei	84.000
Musikschule	1.763.000
Beitrag für Rettungswesen	645.000
Beitrag für Landeskrankenhaus	169.000
Beitrag für Bezirkskrankenhäuser	3.550.000
Beitrag an Krankenanstaltenfinanzierungsfonds	4.407.000
Gemeindestraßen und Ortswege	8.511.000
Straßenbeleuchtung	955.000
Friedhöfe	220.000
Wasserversorgung (OH + AOH)	7.926.000
Abwasserbeseitigung (OH + AOH)	14.006.000
Müllbeseitigung	3.100.000
Landesumlage (Zahlung an Land)	2.413.000
Schuldendienst	2.261.000

Die wichtigsten Einnahmenposten:

Grundsteuer A:	122.000
Grundsteuer B:	3.040.000
Kommunalsteuer:	8.850.000
Getränkesteuer:	3.450.000
Bedarfsausgleich:	1.508.000
Abgabenertragsanteile:	29.423.000
Finanzzuweisung des Bundes:	1.500.000
Wasserbenutzungsgebühren:	1.440.000
Kanalbenutzungsgebühren:	4.430.000
Abfallgebühren:	3.095.000

Die Gemeindekasse darf sich bei allen Bürgerinnen und Bürgern für die durchwegs gute und pünktliche Zahlungsmoral herzlich bedanken. Sie helfen somit, den Verwaltungsaufwand in Grenzen zu halten.

Anmerkung: Zum Zeitpunkt der Drucklegung stand der endgültige Beschluß des Gemeinderates noch aus.

Keine Änderungen bei den Gemeindeabgaben für 2000

Trotz dreier Großprojekte, der Kanalisierung der Brandsiedlung sowie von Point und Nußham (ca. 8 Mio.), der Erweiterung der Wasserversorgungsanlage Ebbs (ca. 7 Mio.) und der Generalsanierung der Hauptschule (ca. 9 Mio.), die im kommenden Jahr zu verwirklichen sind, hat sich der Gemeinderat von Ebbs in der Sitzung vom 9.12.1999 dafür ausgesprochen, keine Änderungen bzw. Anpassungen bei den Steuern, Gebühren und Beiträgen vorzunehmen.

Grundsteuer A:	v.H. des Messbetrages	500 %
Grundsteuer B:	v.H. des Messbetrages	500 %
Gewerbsteuer:	v.H. des Messbetrages	
	(ausgelaufen per 31.12.1993)	172 %
Kommunalsteuer:	v.H. der Lohnsumme	3 %
Getränkesteuer:	a) für alkoholhaltige Getränke	10 %
	b) für alkoholfreie Getränke	5 %
	c) Frühstückskaffee (je Nächtigung)	0,50
Speiseeissteuer:		10 %
Vergnügungssteuer:		15 %
Hundesteuer:	a) für den 1. Hund	500,—
	b) für jeden weiteren Hund	600,—
Ankündigungssteuer:		20 %
Ankündigungsgebühr:	für die Anbringung von Plakaten	
	Zeitraum:	Standard- größere Formate:
		größeren (= 50% Zuschlag):
	1 Woche	12,— 18,—
	2 Wochen	20,— 30,—
	3 Wochen	25,— 37,—
	jede weitere Woche	zzgl. 5,— zzgl. 7,—
Erschließungsbeitrag:	Laut Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetz, v.H. des Erschließungskostenfaktors (LGBl. 67/95) mit S 1.110,—	
		5 %
Ausgleichsabgabe:	Gem. des Tiroler Verkehrsaufschließungsabgabengesetzes (§ 4 Stellplatzverordnung), je Stellplatz	
		22.200,—
Wasseranschlußgebühr:	a) Grundgebühr	8.000,—
	b) pro m ³ lt. Gebührenordnung	31,—
Wasserbenützungsgeld:	a) je m ³ Wasserverbrauch	5,50
	b) Wasserverbrauch ab 1000 m ³	5,—
Zählermieten:	Zählergröße 3-5 m ³	90,—
	Zählergröße 7-10 m ³	110,—
	Zählergröße 20 m ³	220,—
	Zählergröße 30 m ³	400,—
Kanalanschlußgebühr:	je m ²	92,—
Kanalbenützungsgeld:	a) je m ³ Wasserverbrauch	19,—
	b) Wasserverbrauch ab 1000 m ³	18,—
Abfallgebühren:	a) Müll Grundgebühr:	
	Grundgebühreinheit = 1 Punkt:	135,—
	b) weitere Gebühr:	
	aa) Veridat System:	
	Für 80, 120 und 240 l Mülltonnen:	
	Deponiekosten pro Tonne inkl. Alsag:	2.851,20
	Umladestation pro Tonne:	302,50
	Müllwagen mit Fahrer	
	Müllwerker und Messsystem je Stunde:	1.534,50
	bb) Fa. Lobbe/MTU:	
	Für 240, 800 und 1100 l Container:	
	240 Liter Container je Entleerung:	195,80
	800 Liter Container je Entleerung:	627,—
	1100 Liter Container je Entleerung:	819,50

Mietgebühr für Container je Woche:	37,10	
70 Liter Müllsack/Stück inkl. Entleerung:	69,—	
c) Sperrmüllgebühr:		
Öffentl. Sperrmüllabfuhr je 0,25 m ³ :	125,—	
Sperrmüllanlieferung, Umladestation je 1 m ³ :	790,—	
d) Biomüllabfuhrgebühr:		
Gebühreinheit = 1 Punkt:	150,—	
Gastronomiebetriebe je 120-l-Tonne:	70,—	
120-l-Biotonne:	260,—	
50-l-Bioküberl:	55,—	
8-l-Biosack:	5,—	
10-l und 15-l-Biosack:	7,—	
120-l-Bioeinstecksack für Wohnanlagen:	15,—	
120-l-Biosack für nichtangeschlossene Haushalte:	20,—	
Entgelt f. Inertstoffdeponie:		
I. Aushubmaterial:		
Mindestgebühr pro m ³ :	55,—	
oder pro kg:	0,04	
II. Asphaltaufruch		
Mindestgebühr pro m ³ :	270,—	
bzw. pro kg:	0,18	
III. Betonabbruch:		
Mindestgebühr pro m ³ :	270,—	
bzw. pro kg:	0,18	
IV. Bauschutt vorsortiert:		
Mindestgebühr pro m ³ :	248,—	
bzw. pro kg:	0,18	
Kindergartengebühr:	ganztags monatlich	330,—
	jedes zweite Kind monatlich	200,—
	nur nachmittags monatlich	200,—
	drittes und weitere Kinder frei	0,—
	Auswärtige Kinder haben einen 50%igen Aufschlag zu bezahlen.	
Musikschulgebühren:	a) Für die 1. Person:	
	Einzelunterricht, pro Schuljahr	4.400,—
	Gruppenunterricht pro Schuljahr	3.400,—
	Kurse	1.400,—
	b) Für jedes 2. Familienmitglied oder 2. Hauptfach:	
	Einzelunterricht, pro Schuljahr	3.400,—
	Gruppenunterricht, pro Schuljahr	2.800,—
	Kurse	1.400,—
	c) Für jedes 3. oder weitere Familienmitglied:	
	Einzelunterricht, pro Schuljahr	2.800,—
	Gruppenunterricht, pro Schuljahr	2.400,—
	Kurse	1.400,—
	Schüler über 24 Jahren haben einen 50%igen Aufschlag zu bezahlen.	
Friedhofsgebühr:	Instandh. jährlich	Grabnutzung 10-jährig
	Einfaches Reihengrab	80,— 1.000,—
	Doppelreihengrab	120,— 1.200,—
	Wandgrab	80,— 2.700,—
	Doppelwandgrab	120,— 3.200,—
	Kindergrab (alter Friedhof)	30,— 500,—
	Urnennische	80,— 1.200,—
Leichenhallenbenützungsgeld:		1.000,—
Totengräbergebühr:		2.500,—

Die Wasser-, Müll-, Kanal- und Kindergartengebühren, Entgelte für die Inertstoffdeponie sowie Zählermieten enthalten die gesetzliche Umsatzsteuer in Höhe von 10 %.

Neuer Schutzweg über die Bundesstraße

Im Herbst wurde die Wegverlegung und Neueinbindung des Heubachweges in die Wildbichler Bundesstraße abgeschlossen. Gleichzeitig konnte der seit längerer Zeit geplante Schutzweg über

die Bundesstraße zur Sparkasse bzw. Metzgerei Hörhager, mit Schutzwegbeleuchtung und Blinkampel abgesichert, errichtet werden.



Durch den neuen Schutzweg konnte ein weiterer Beitrag zur Verkehrssicherheit für unsere Fußgänger geleistet werden

Klärwärter Josef Schwaighofer in Pension

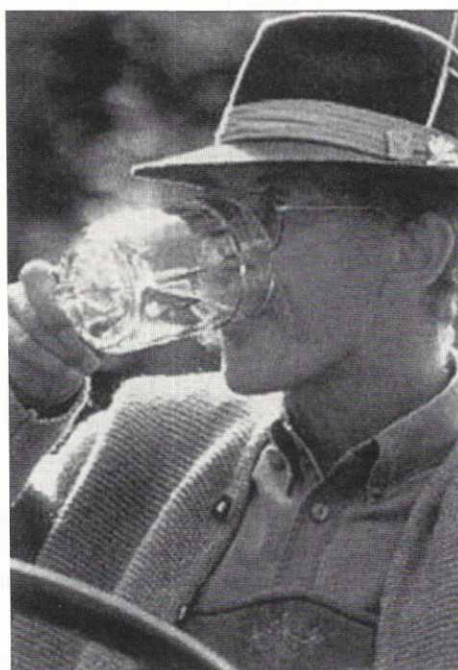
Mit 1. Dezember ging Josef Schwaighofer aus Niederdorferberg in Pension. Schwaighofer war 13 Jahre lang auf der Verbandsanlage in Niederdorf Klärwärter in Teilzeitbeschäftigung. Ihn zeichneten ein besonderes Maß an technischem Verständnis, Geschick und Freude an der Arbeit aus. So hat er mit dem Klärwärter Josef Ritzer, einem ausgesprochenem Spezialisten auf diesem Sektor, an der Verfeinerung der Anlagentechnik gefeilt und die Arbeitsabläufe weiter den gegebenen Anforderungen angepasst. Die restliche Zeit stellte er seine Arbeitskraft den Gemeinden Niederdorferberg und Niederdorf als Waldaufseher zur Verfügung. Das Gemeindeblatt dankt ihm namens der Verbandsgemeinden für die geleistete Arbeit. Wir wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt - die wohlverdiente Pension - alles Gute, Zeit für das eine oder andere aufgeschobene Hobby und natürlich das Wichtigste, recht viel Gesundheit.

Das macht die Gemeinde mit der Getränkesteuer

In den vergangenen Wochen und Monaten wurde immer wieder über die Rechtswidrigkeit der Getränkesteuer diskutiert und von gewissen Kreisen eine Abschaffung dieser Steuer verlangt. Das Urteil des Gerichtshofes der Europäischen Gemeinschaft lässt derzeit noch auf sich warten. Das Gemeindeblatt möchte Sie, liebe Gemeindebürger, darüber informieren, was mit den Einnahmen aus der Getränkesteuer geleistet wird und welche Folgen eine Abschaffung dieser Steuer hätte. In den letzten Jahren hat die Gemeinde Ebbs jährlich rund S 3,5 Millionen aus der Getränkesteuer eingenommen. Mit diesen Einnahmen war es u.a. möglich, folgende Leistungen zu erbringen:

- Förderung für Vereine, Veranstaltungen, Feuerwehr, Rotes Kreuz, etc.
- Beiträge für Krankenanstalten, womit das Gesundheitssystem gesichert wird
- Errichtung von Freizeiteinrichtungen und deren Erhaltung
- Zuschüsse für Ortsbildpflege und Ortsverschönerung
- Beiträge für Fremdenverkehrsförderung
- Bau von Wegen und Parkplätzen
- Kulturveranstaltungen
- Förderung von Musikschulen und -schülern
- Förderung der Landwirtschaftsbetriebe

Sollte es künftig diese Einnahmen aus der Getränkesteuer nicht mehr geben, würde sich die Gemeinde veranlasst sehen, ihre Investitionstätigkeit massiv einzuschränken. Viele notwendigen Investitionen und Aufträge müssten gestoppt



Die Getränkesteuer – eine wichtige Einnahmequelle der Gemeinde.

und ausgesetzt werden. Dies wäre ein Schlag gegen unsere Betriebe und gegen die Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region, weil die Gemeinden die größten öffentlichen Auftraggeber sind. Darüber hinaus könnten die oben angeführten Leistungen im bisherigen Umfang nicht mehr erfüllt werden.

Eine andere Möglichkeit bestünde auch darin, dass, wie verschiedentlich verlangt wurde, der Getränkesteuerausfall durch eine Anhebung der Grundsteuer ausgeglichen wird. Dies hätte zur Folge, dass die Grundsteuer (Einnahmen 1998: S 2,9 Millionen) in unserer Gemeinde um ca. 100 % erhöht werden müsste und alle Bewohner massiv treffen würde.

Auch durch eine kostendeckende Anhebung der gemeindeeigenen Steuern – wie Wasser-, Kanal- oder Kindergartengebühren – könnte der Einnahmehausfall der Getränkesteuer ausgeglichen werden, wodurch die Bevölkerung entsprechend zusätzlich belastet würde.

Damit all dies nicht geschieht, also die Leistungen für die Gemeinde und die Bürger nicht zurückgenommen werden müssen, keine massive Erhöhung der Gebühren und Abgaben vorgenommen werden müssen, kämpfen die Gemeinden Österreichs für den Erhalt der Getränkesteuer.

Klement Kapfinger im wohlverdienten Ruhestand

Klement Kapfinger trat am 29. Juni 1959 im Gemeindebauhof seinen Arbeitsplatz an. In den mehr als 40 Jahren seiner Betriebszugehörigkeit zur Gemeinde Ebbs verbrachte er unzählige Stunden auf „seinem Arbeitsgerät“, dem Baggerlader, jahraus – jahrein, bei Kälte und Hitze, und könnte so manches Geschichtlein über verschiedene Erlebnisse erzählen. Wieviele Kilometer Wasser- und Kanalleitungen waren in dieser langen Zeit wohl zu graben, Tonnen Schnee zu räumen, Kubikmeter Streugut zu transportieren und Müll zu entsorgen usw. Daneben mußte er natürlich auch in der eigenen Landwirtschaft „Auer“ in Oberndorf seinen Mann stellen. Danke für die geleistete Arbeit. Wir wünschen ihm weiterhin viel Glück, insbesondere Gesundheit, und natürlich viel Freude und frohe Stunden mit seinem Enkel Andreas.

Neuer Mitarbeiter auf der Verbandskläranlage in Niederndorf



Franz Seiler, neuer Klärwärter

Die Nachfolge von Josef Schwaighofer als Klärwärter des Abwasserverbandes Unter Schranne, dem die Gemeinden Ebbs, Erl, Niederndorf, Niederndorferberg und Rettenschöss angehören, trat im August d.J. Franz Seiler aus Niederndorf an. Franz Seiler, der das Handwerk eines Elektrikers erlernte und es dabei rasch zu „Meisterehren“ brachte, macht derzeit die für Klärwärter vorgeschriebenen Spezialkurse. Wir wünschen dem tüchtigen und versierten Mitarbeiter, zu dessen Hobbies Klettern und Radfahren zählen, viel Freude an seinem neuen Arbeitsplatz.

Neuer Mitarbeiter im Gemeindebauhof



Thomas Duregger vom „Schöberl“ in Buchberg ist nach dem pensionsbedingten Ausscheiden von Klement Kapfinger seit August neuer Mitarbeiter im Bauhof. Neben dem täglich fälligen Aufgabenbereich ist er auch als Fahrer des Baggerladers eingesetzt.

Thomas, von seinen Kollegen als ruhiger, eifriger und geschickter Facharbeiter geschätzt, hat nach seiner Tischlerlehre in seinem Beruf vielfältige Erfahrungen gesammelt und dabei Kreativität und Organisationstalent bewiesen. Seine Liebe zu den Pferden führte ihn dann beruflich zum Fohlenhof. Wir wünschen ihm in seinem neuen Betätigungsfeld viel Freude.

Thomas Duregger verstärkt den Bauhof

Innschiffahrt, wann geht's los?

Der Probetrieb der Innschiffahrt mit einem Personenschiff im Raum Kufstein im Jahre 1998/99 hat die Stärken und Schwächen dieser Einrichtung aufgezeigt. Das größte Problem war die mangelhafte Leistung des Schiffes und das zu geringe Fassungsvermögen mit fehlenden Einrichtungen wie Gastronomie und Sanitäranlagen. Dadurch wurde nicht nur die Fahrstrecke eingeschränkt, sondern war auch die Einstellung des Betriebes bei höherem Wasserstand notwendig. Diese Mängel sollen ab dem Jahr 2000 insofern behoben werden, als die Achensee- bzw. Innschiffahrtsges.m.b.H. ein neues Schiff für 100 Personen, Gastronomieeinrichtungen und einer Leistung von ca. 550 PS bestellt hat, welches bereits im Bau ist. Das Schiff kostet ca. 15 Millionen Schilling, wird bei der Bodan-Werft in Kressbrunn am Bodensee gebaut und bietet auch die Möglichkeit des Transports von Fahrrädern. Dies war nur möglich, nachdem sich die Gemeinde Ebbs, Niederndorf, Oberaudorf und Kiefersfelden grundsätzlich bereit erklärt haben, die Anlegestellen in ihrem Bereich zu errichten und zu erhalten. Die Anlegestelle in Kiefersfelden soll so situiert werden, dass sie sich in unmittelbarer Nähe der Innfähre befindet. In Ebbs ist die Anlegestelle bei der Innaufweitung in Ebbs-Dorf (nahe Postbauer) vorgesehen. Die Planungen für diese Anlegestellen sind bereits abgeschlossen und

werden demnächst die erforderlichen Bewilligungen beantragt.

Die Fahrstrecke beträgt dann auf der gesamten Staustufe zwischen den Innkraftwerken Ebbs-Oberaudorf und Langkampfen hin und retour ca. 22 km, was eine Fahrzeit von ca. 1 Stunde bedeutet. Allerdings muss auch in Zukunft der Betrieb bei Hochwasser eingestellt werden, da die erforderlichen Durchfahrtshöhen (3,10) bei zwei Brücken (Stadtbrücke und Innsteg) in Kufstein nicht gegeben sind. Der ständige Liegeplatz des Schiffes in Kufstein erfordert die Herstellung der erforderlichen Ver- und Entsorgungseinrichtungen wie Kanal-, Wasser- und Stromanschluss und die Möglichkeit des Betankens.

Für die Finanzierung der Anlegestellen wurden bei EUREGIO, Bund und Land Förderansuchen bereits gestellt und ist zu hoffen, dass diese grenzüberschreitende Zusammenarbeit in das INTERREG II Programm aufgenommen und entsprechend unterstützt wird.

Nach den jetzigen Informationen ist die Aufnahme des Schifffahrtbetriebes für den Sommer kommenden Jahres geplant. Nachdem die Innfähre zwischen Kiefersfelden und Ebbs (Eichelwang) jetzt schon seit über einem Jahr wieder verkehrt und auch rege in Anspruch genommen wird, ist zu erwarten und zu hoffen, dass auch diese Attraktion von den Besuchern gerne angenommen wird.

Raiffeisenbank Ebbs feiert im Jahr 2000 ihr 100jähriges Bestehen



So wie das Gebäude der Raiba dem Wandel der Zeit unterliegt – so ändert sich auch die Firmenstruktur.

Nach 99 Jahren dauernder Selbständigkeit wird jedoch nunmehr der Schritt ins nächste Jahrtausend gemeinsam mit neuen Partnern gegangen.

Dem einstimmigen Beschluss der Generalversammlung zur freiwilligen Fusion im September heurigen Jahres folgte der technische Zusammenschluss im November. Die neue „RBK“ umfasst nunmehr die Bankstellen Wörgl, Wörgl-Boden, Kirchbichl, Angath, Angerberg, Kufstein (ab 1.1.2000), Niederndorf, Walchsee und eben auch unsere Raiffeisenbank mit der Filiale in Eichelwang.

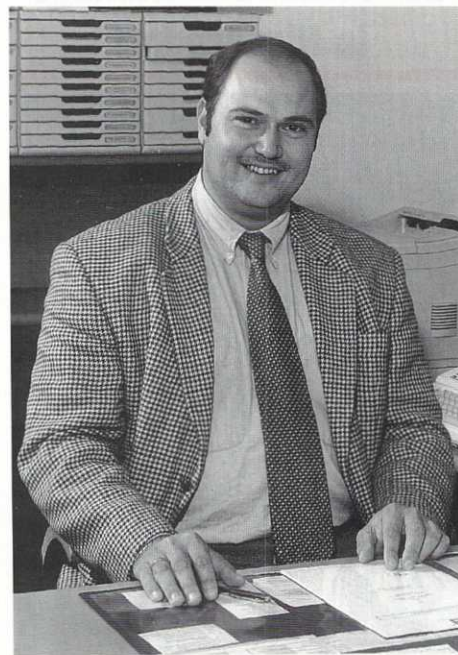
Von Seiten der Geschäftsleitung wurde bereits bei der Generalversammlung versichert, dass sich die Raiffeisenbank Ebbs auch als Teil einer größeren Einheit nicht aus ihrer gesellschaftlichen Verantwortung vor Ort zurückziehen wird. Sie wird auch weiterhin als Förderer von Kultur und Sport bzw. des Vereinswesens generell auftreten und sich in soziale Angelegenheiten unserer Gemeinde einbringen.

Musikus Bernhard Anker als neuer Leiter der RBK-Bankstelle Ebbs wird sicherlich die richtigen Töne finden um die notwendige Harmonie in der Beziehung der Bank zur Öffentlichkeit bzw. den Kunden sicherzustellen. Die Geschäftsleiter Peter Gomig und Elmar Bretterklieber sind in der aus 4 Personen bestehenden Geschäftsleitung der neuen RBK vertreten und zuständig für den Privatkundenbereich bzw. das neue Service-Center. Als Funktionäre in der neuen Regionalbank sind von Ebbs Seite aus vertreten:

Hr. Johann Buchauer (Vize-Obmann), Hr. Franz Pichler (Stv. Vorsitzender des Aufsichtsrats), Hr. Johann Greiderer (Mitglied Aufsichtsrat) und Hr. Helmut Wohlfahrtstätter (Mitglied Aufsichtsrat).

Kurzbiographie des neuen Bankstellenleiters Bernhard Anker:

Der Reifeprüfung an der Handelsakademie Wörgl im Jahre 1988 folgte ein „Praxisjahr“ im elterlichen Betrieb („Anker Limonaden“) bzw. in der Folge die Verpflichtung als Zeitsoldat bei der Militärmusik Tirol. Nach fünfjähriger Tätigkeit als Kreditsachbearbeiter in einer Kufsteiner Bank erfolgte 1996 der Wechsel zur Raiffeisenbank Ebbs. Mit nunmehr fast zehnjähriger Bankerfahrung bzw. der Absolvierung diverserer Spezialschulungen wurde ihm nun die Führung der RBK Ebbs übertragen.



Bernhard Anker – der neue Bankstellenleiter in Ebbs.

Erfolgreiche Blutspendeaktion 1999



399 Ebbser Bürgerinnen und Bürger traten am 6. September zur diesjährigen Blutspendeaktion an. Somit haben ca. 8 % der Ebbser Bevölkerung durch Ihre Beteiligung einen wertvollen Beitrag für leidende Mitmenschen, die auf Spenderblut angewiesen sind, geleistet.

Das von der Gemeinde gespendete 25-l-Bierfass für den teilnehmerstärksten Verein konnte heuer die Bundesmusikkapelle mit 23 Spendern, gefolgt vom WSV Ebbs mit 22 Spendern und den Ebbser Schützen mit 13 Spendern, erringen. Im Vorjahr siegten die Ebbser Schützen mit 28 Teilnehmern.

Das Gemeindeblatt bedankt sich nochmals recht herzlich im Namen des Blutspendedienstes des Roten Kreuzes für die rege Teilnahme der Ebbser Bevölkerung. Bereits jetzt darf um Ihre Unterstützung für das nächste Jahr gebeten werden.

Sanierung der Trink- und Werkswasserleitung aus dem Kaisertal durch die Stadtwerke Kufstein

Im Juli dieses Jahres begannen die Stadtwerke Kufstein mit der bereits mehrfach angekündigten Sanierung der über 100 Jahre alten Trinkwasser- ausleitung Kaisertal sowie der Druckrohrleitung für das E-Werk am Kaiseraufstieg. Ebenfalls in Angriff genommen wurden die Sanierungsarbeiten an der Quellausleitung der „Hofinger Quelle“ im Kaisertal. Die Hofingerquelle deckt zur Gänze den Trinkwasserbedarf der Stadt Kufstein ab. Bekannterweise werden auch die Ebbser Ortsteile Kaiseraufstieg und Kaiserbach aus dem städtischen Leitungsnetz versorgt. Die Kaisertalausleitung besteht aus 2 Anlagen, wobei die Trinkwasseranlage aus dem Jahre 1893 folgende Anlagen- teile umfasst: Fassung Hofingerquelle, ca. 3 km langer Hangkanal bis zum Teilbehälter Zotten, Druckrohrleitung vom Teilbehälter Zottenhof bis zum Hochbehälter Theaterhütte (die ehemalige Leitung vom Teilbehälter Zottenhof über den Stollenbehälter Kaiserwacht zur UV-Anlage am Kaiseraufstieg wird aufgelassen). Die Werkwasser- anlage aus dem Jahre 1898, bestehend aus der Wehranlage am Sparchenbach, einem auf dem bestehenden Quellwasserkanal betonierten ca. 3,5 km langen Hangkanal bis zum Werkwasserspei- cher Kaiserwacht und einer von der Kaiserwacht zum Krafthaus Sparchen im Ebbser Ortsteil Kai- seraufstieg führenden Druckrohrleitung wurde erneuert. Seit 1980 wurden Sanierungs- bzw. Neuerrichtungsprojekte für die Kaisertalauslei- tung auf ihre technische Machbarkeit und Um- weltverträglichkeit untersucht. Der Kostenver-



Eine besondere Herausforderung an die Bauarbeiter war die Verlegung der Druckrohrleitung am felsigen Aufstieg ins Kaisertal

gleich der einzelnen Projektvarianten ließ aus wirtschaftlicher Sicht nur die Realisierung der Sanierungsvariante zu.

Im steilen, teils felsigen Gelände gestalteten sich die Baumaßnahmen besonders schwierig. Die Materialtransporte wurden größtenteils mit Hub- schraubern durchgeführt. Mit Schreitbaggern (auch „Spinnen“ genannt) mussten die oft waghalsigen Grabungsarbeiten ausgeführt werden. Zu größeren Problemen kam es beim Transport dieser Bagger über die Stufen des schma- len Aufstieges. Die dabei beschädigten Geländer und Holzschwellen wur- den von den bauausführenden Firmen wieder benützungssicher hergestellt. Die endgültige Sanierung des Weges vom Aufstieg bis zum Parkplatz „Ruep- penhof“ kann verständlicherweise erst nach dem Abtransport der Maschi- nen erfolgen. Für einen gewissen Zeitraum musste auch auf einem kurzen Wegabschnitt eine Umleitung für die Fußwanderer eingerichtet werden. Von den Stadtwerken Kufstein wurde vom Talboden über den schwierigen Auf- stieg bis zum Parkplatz Rueppenhof auch eine Abwasserkanalleitung mitge- zogen.

Die Arbeiten sind zwischenzeitlich, abgesehen von einem gewissen Rück- stand wegen des massiven, frühen Wintereinbruchs, programmgemäß fort- geschritten. Für das Frühjahr verbleiben daher nur mehr kleinere Restarbei- ten. Es ist auch zu erwarten, dass die umfangreichen und wegen des vorhan- denen Geländes schwierig und aufwendig zu bewerkstellenden Arbeiten in der Natur nach relativ kurzer Zeit nicht mehr festzustellen sind.

Mit diesem etwa 25 Mio Schilling teuren Sanierungsprojekt wurde vor al- lem eine wichtige Investition zur langfristigen Trinkwassersicherung ge- macht.



Parallel zur Druckrohrleitung wurde die Kanalleitung verlegt

Kaisertalweg die schier unendliche Geschichte

Im Gemeindeblatt wurde bereits mehrfach über die Bemühungen der Kaisertaler Bevölkerung und des Ebbser Gemeinderates berichtet, für das Kaisertal eine Erschließung zu erreichen, die den verschiedensten Anforderungen gerecht wird und auch den dortigen Bewohnern, die im Vergleich zu den anderen Mitbürgern großen Erschwernissen ausgesetzt sind, akzeptable Bedingungen ermöglicht. Was ist in den letzten Monaten hier geschehen? Die Mitglieder der Straßeninteressensgemeinschaft Kaisertal haben sich im Dezember 1998 mit Mehrheitsbeschluss für die Einleitung der Behördenverfahren, die für die Realisierung des Wegprojektes mit Tunnel erforderlich sind, ausgesprochen.

Daraufhin hat die Stadtgemeinde Kufstein auf eigene Kosten eine Machbarkeitsstudie für eine Erschließung des Kaisertales mittels Seilbahn in Auftrag gegeben. Diese Studie wurde dann über Ersuchen der Stadtgemeinde Kufstein allen Interessenschaftsmitgliedern im Kreise von Vertretern mehrerer Fachabteilungen des Landes und des Gemeinderates von Ebbs vorgestellt. Demnach soll auf der Trasse der bisherigen Materialseilbahn eine neue Güterseilbahn mit Werksverkehr errichtet werden, die auch eine Personenbeförderung erlaubt. Wenngleich es sich hierbei nur um eine Machbarkeitsstudie handelt, aus der verständlicherweise nicht alle zur Gesamtbeurteilung erforderlichen Informationen abgeleitet werden können, waren die ständigen Bewohner des Kaisertales unter Hinweis auf verschiedene Verkehrserschließungen - auch nur für den einen oder anderen Hof - gegenüber einer Seilbahnlösung entschieden ablehnend eingestellt.

Nunmehr wurde beim Amt der Tiroler Landesregierung das vorhandene Wegprojekt, das auch eine Tunnelstrecke beinhaltet, zur Genehmigung eingereicht.

Allen Beteiligten, insbesondere auch den Kaisertalern selbst, ist bewusst, dass jede Art der Erschließung den Zielen des Naturschutzes gerecht werden muss und dass von vorneherein jeglicher öffentliche bzw. unbefugte Verkehr durch geeignete Maßnahmen weiterhin ausgeschlossen ist. Wir werden über diesen „Dauerbrenner“, bei dem jedenfalls die verschiedenen Betrachtungsweisen, nämlich Interessen der ständigen Bewohner, die unter Mühen Bewahrer und Erhalter dieses Naherholungsgebietes sind, und Bergwanderer andererseits, zu gegebener Zeit wieder berichten.

Kanalisation Point, Nußham und Brand Baubeginn im Frühjahr 2000

Bereits in der Sommerausgabe d. J. haben wir über die beabsichtigte Kanalierung von Point nach Nußham und in Brand berichtet. Zwischenzeitlich liegt auch die wasserrechtliche Bewilligung des Landes vor und wird die Ausschreibung dieses Bauloses vorbereitet. Der Baubeginn verschiebt sich jedoch auf das Frühjahr. Die Bauarbeiten für die genannten Bereiche werden dann

zügig vorangetrieben und sollten bis zum Spätherbst 2000 abgeschlossen werden können.

Vor Baubeginn wird wegen der genauen Trassenführung mit allen berührten Grundstückseigentümern noch das Einvernehmen hergestellt.

Wir bitten bereits jetzt um Verständnis für die unvermeidbaren kleinen Beeinträchtigungen während der Bauzeit.

Die voraussichtlichen Baukosten betragen über acht Millionen Schilling und werden folgendermaßen finanziert:

Eigenmittel der Gemeinde aus ordentlichem Haushalt und Rücklage	S 4.175.000.—
Anschlussgebühren (zahlbar in 4 Jahresraten)	S 1.500.000.—
Darlehen des Wasserleitungsfonds	S 500.000.—
zinsgestütztes ÖKK Darlehen	S 1.900.000.—
Gesamtbaukosten	S 8.075.000.—

15. August 1999 – 2. Ebbser Pfarrfest

Am Tage der Feier des Kirchenpatroziniums unserer Pfarrkirche wurde heuer zum zweiten Male vom Pfarrgemeinderat Ebbs unter Leitung von Pfarrkirchenratsobmann Josef Taxerer ein Pfarrfest veranstaltet.

Am Beginn stand wieder der Einzug der Vereine zum Festgottesdienst mit der anschließenden Kräuterbüschelweihe.

Nach dem Auszug versammelten sich die Vereinsmitglieder und große Teile der Pfarrbevölkerung im großen Festzelt, wo bei Speis und Trank die Bundesmusikkapelle Ebbs, gefolgt von der Erler Tanzmusi und den Ebbser Dorfmusikanten zur Unterhaltung aufspielten.

Trotz der teilweise doch „durchwachsenen“ Witterung blieb das Fest bis zum Abend sehr gut besucht.

Großen Anklang fanden auch die Pferdekutschen-

fahrten für Kinder, die großzügigerweise Herr Walter Kronbichler, „Saliterer“, ermöglichte.

Unser herzlicher Dank gilt auch in diesem Jahr allen, die sich mit direkter Mitarbeit am Auf- und Abbau sowie an der Durchführung beteiligt haben, wie auch der Gemeinde Ebbs für die zweckgebundene Ausgabe der Bons an die Vereine, dem Fohlenhof Ebbs für das kostenlose Verleihen des Festzeltes, der Feuerwehr für all ihre Dienste und nicht zuletzt der Bundesmusikkapelle Ebbs, der Erler Tanzmusi, den Ebbser Dorfmusikanten, dem „Saliterer“ sowie der gesamten Bevölkerung für ihre Teilnahme.

Der Reinerlös der Veranstaltung, welcher ausschließlich der Innenrenovierung unserer Pfarrkirche zugute kommt, beträgt S 135.000.—

Pfarrer Josef Viehhauser



Pfarrgemeinderatsobmann Dr. Felix Strasser dirigiert im gut besuchten Festzelt die BMK Ebbs. Kapellmeister Dipl.-Ing. Simon Stöger (rechts) hat eine kurze Verschnaufpause.

Innenrenovierung der Pfarrkirche Ebbs

Die Pfarrkirche Ebbs, die ja nicht von ungefähr als „Untertäler Dom“ bezeichnet wird, gehört ohne Zweifel zu den wertvollsten Kulturgütern unseres Landes und ist somit das geistige und kulturelle Zentrum unseres Ortes. Umso mehr ist es angebracht und an der Zeit, sich der Restaurierung des mittlerweile doch in große Mitleidenschaft gezogenen Innenraumes der Kirche zu widmen.

Im heurigen Jahr liefen die Vorbereitungs- und Planungsarbeiten zur Renovierung weiter und sind mittlerweile abgeschlossen, sodass die Einholung der Anbote erfolgen konnte. Diese sind mittlerweile zum Teil auch schon eingegangen.

Wie wird es nun weitergehen ?

Unmittelbar nach Ostern 2000 wird mit den Renovierungsarbeiten begonnen werden. Nach Grabungen hauptsächlich im Bereiche des Presbyteriums – hier werden frühere Kirchenbauten vermutet – wird im Zuge der Bodengestaltung eine speziell für unsere Barockkirche geeignete Heizung eingebaut. Die nachfolgende Restaurierung der Fresken und Wände sowie die Restaurierung der Fenster soll anschließend zumindest so rasch erfolgen, daß bis Weihnachten das Gerüst abgebaut und die Kirche mit einem Notgestühl versehen wieder bezogen werden kann.

Neben der Finanzierung bereitet die derzeit noch ungelöste Frage eines Ausweichquartiers Sorge. Die eventuelle Mitbenützung des Mehrzwecksaals wäre zwar ideal, scheint allerdings mit dem Schulbetrieb und anderen Veranstaltungen nur mit großem Aufwand kombinierbar und würde eines großen Entgegenkommens seitens der Gemeinde, der Schulen und der Vereine bedürfen.

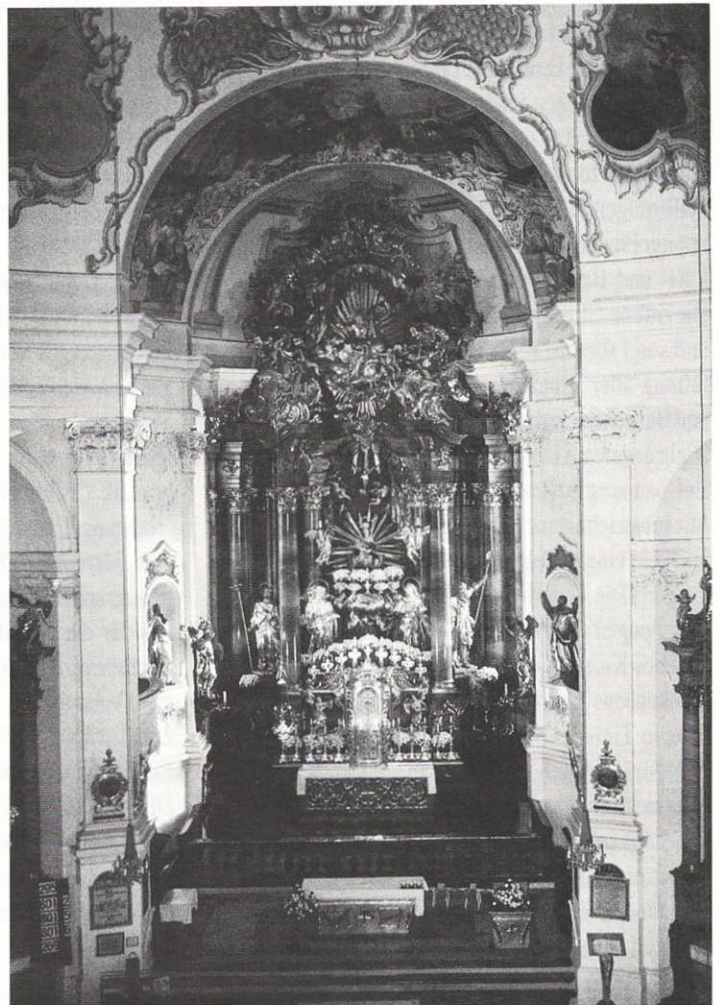
Somit wäre die günstigste Lösung das Aufstellen eines Zeltes oder einer Halle an einem geeigneten Ort.

Zur Finanzierung: Die bisher geschätzten Kosten belaufen sich auf etwa 30 Millionen Schilling. Ein Ansuchen um eine Drittelbeteiligung ist an die Gemeinde ergangen, der Rest soll durch Spenden der Pfarrbevölkerung, Erlöse von Veranstaltungen, Rücklagen der Pfarre, die Diözese und evtl. auch durch einen Beitrag seitens des Landes Tirol aufgebracht werden.

Ein Spendenkonto bei der Raiffeisenbank, Bankstelle Ebbs, wurde bereits eingerichtet:

Kontonummer: 3.727.492, Bankleitzahl: 36358

Darüber hinaus werden Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat in geeigneter Form an alle Bürger persönlich herantreten mit der Bitte, dieses große Vorhaben entsprechend den Möglichkeiten des einzelnen zu unterstützen.



Für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage und das kommende Jahr 2000 wünschen alles Gute und Gottes Segen

Nach Ostern wird mit der Renovierung der Pfarrkirche begonnen.

Pfarrer Josef Viehhauser
Kooperator Virgil Zach

Für den Pfarrgemeinderat: Dr. Felix Strasser
Für den Pfarrkirchenrat: Josef Taxerer

Silberne Verdienstmedaille des Raiffeisenverbandes für Bernhard Anker

Im Rahmen der Verabschiedung der ehemaligen Funktionäre der Raiffeisenbank Ebbs wurde Hr. Bernhard Anker in Würdigung seiner besonderen Verdienste um das Tiroler Genossenschaftswesen mit der silbernen Verdienstmedaille des Raiffeisen-Verbandes ausgezeichnet.

Bernhard Anker war 26 Jahre (1973 bis 1999) Mitglied des Vorstandes der Raiffeisenbank Ebbs und bekleidete seit 1991 die Funktion des Obmann-Stellvertreters.



*GL Gomis Peter,
Bernhard Anker,
Johann Buchauer
(Obmann-Stv. der neuen
RBK), BGM Josef Astner.*

Neues Bezirkskrankenhaus Kufstein – ein großes Werk ist vollbracht

Seit 2. Juli 1999 ist das neue Bezirkskrankenhaus Kufstein in Betrieb und hat in den vergangenen Monaten seine Feuertaufe bestens bestanden.

Am südwestlichen Stadtrand von Kufstein gelegen, besticht das neue Krankenhaus vor allem durch seine funktionelle Architektur: In drei winkelförmigen Gebäuden sind die Bettenstationen untergebracht, gegenüberliegend sind alle Funktions- und Behandlungsbereiche untergebracht. Die offene Gliederung lockert die Baumasse auf und sorgt für eine natürliche Belichtung und Belüftung aller Arbeitsräume. Von allen Patienten und Besuchern besonders geschätzt wird der großzügig angelegte Erholungspark, der Erholung und Entspannung zugleich vermittelt.

Mit Inbetriebnahme des neuen Krankenhauses ist auch ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen: Die Unterbringung aller medizinischen Abteilungen unter einem Dach. Das Bezirkskrankenhaus Kufstein ist nicht nur nach dem Landeskrankenhaus Innsbruck das zweitgrößte Krankenhaus in Tirol, es bietet für die Bevölkerung des Bezirkes Kufstein und der umliegenden Regionen auch ein weit über das Normalmaß hinausgehendes medizinisches Spektrum an. Dies bedeutet einen großen Vorteil für viele Patienten: Viele medizinische Leistungen, die bisher überwiegend nur in Innsbruck erbracht werden konnten, können jetzt in Kufstein in Anspruch genommen werden, dadurch sind beschwerliche Wege nicht mehr notwendig.

Das medizinische Angebot des neuen Bezirkskrankenhauses:

Auf 11 bettenführenden Abteilungen, die insgesamt über 361 Betten verfügen, sind folgende medizinische Sonderfächer untergebracht:

- Urologie
- Neurologie
- Chirurgie
- Kinder- und Jugendheilkunde
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Innere Medizin incl. 5 interne Intensivbetten
- Psychiatrie
- Unfallchirurgie
- Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- Augenheilkunde
- Intensivabteilung

Weitere medizinische infrastrukturelle Einrichtungen:

- Eigene Ambulanzen für Chirurgie, Unfallchirurgie und Innere Medizin sowie Ambulanzen für die übrigen Sonderfächer im räumlich organisatorischen Verband mit den zugehörigen Stationen
- Einrichtungen für das Institut für Radiodiagnostik (2 Rasteraufnahmeplätze, Durchleuchtung, Urologisches Röntgen, Angiographie, Mammographie, Ultraschall, Computertomographie, Magnetresonanztomographie) und für die Abteilung Anästhesiologie und Intensivmedizin, 8 Operationssäle mit baulicher Vorsorge für einen 9. OP, Sterilisation und Aufwachbereich
- Entbindungsstation/Neugeborenenpflege
- Dialyse mit folgendem Leistungsumfang: Hämodialyse, Hämofiltration, Ultrafiltration, Plasmapherese, Peritonealdialyse
- Physio- und Ergotherapie
- Obduktion
- Zentrallabor
- Medikamentendepot
- Endoskopie
- Diätberatung

Dieses hohe medizinische Angebot sichert somit eine umfangreiche und auf dem letzten Stand der Medizin stehende Versorgung der Bevölkerung ab. Neben der medizinischen Betrachtung wird auf die seelsorgliche Betreuung der Patienten ein besonderes Augenmerk gelegt. Mittelpunkt dieser Bemühungen ist zweifellos die wunderschön gestaltete Kapelle – ein Ort der Stille, der Patienten und Angehörigen die Möglichkeit bietet, sich

zurückzuziehen zu persönlichem oder gemeinschaftlichem Gebet.

Dem Krankenhaus ist auch die Schule für Gesundheits- und Krankenpflege angegliedert, 75 Schülerinnen und Schüler können hier für diesen verantwortungsvollen Beruf ausgebildet werden.

Im Halbkreis zum Hauptgebäude angeordnet ist das Personalwohnheim, in dem auch das Internat der Krankenpflegeschule untergebracht ist.

Dieses Jahrhundertbauwerk fordert natürlich auch seinen Preis: ATS 1.295 Mio. sind für das Krankenhaus aufzuwenden, 35 Mio. erfordern die medizinischen Großgeräte (CT, Digitale Subtraktionsangiographie und MRI), 60 Mio. erfordert das Krankenhaus-Informationssystem (KIS). Die Kosten des Personalwohnheimes belaufen sich auf ATS 116 Mio. Hervorzuheben ist, dass die veranschlagten Errichtungskosten sowie auch die berechnete Bauzeit eingehalten werden konnten. Diesen Kosten stehen aber auch Leistungen gegenüber: Über 18.000 Patienten werden jährlich stationär und annähernd 40.000 ambulant behandelt werden, sieben- bis achthundert neue Erdenbürger das Licht der Welt erblicken.

113 Ärzte, davon 62 Fachärzte, sowie etwa 330 Angehörige des Pflegedienstes kümmern sich rund um die Uhr um die Patientinnen und Patienten, insgesamt sind einschließlich aller Teilarbeitskräfte ca. 800 Mitarbeiter im Krankenhaus beschäftigt.

Neu im Angebot der medizinischen Leistungen sind die Abteilungen für Neurologie und Psychiatrie, die erstmals in Tirol in einem peripheren Krankenhaus angesiedelt ist. Eine wesentliche Ausweitung erfuhr auch die Intensivmedizin: Neben der allgemeinen steht auch eine internistische Intensivstation zur Verfügung.

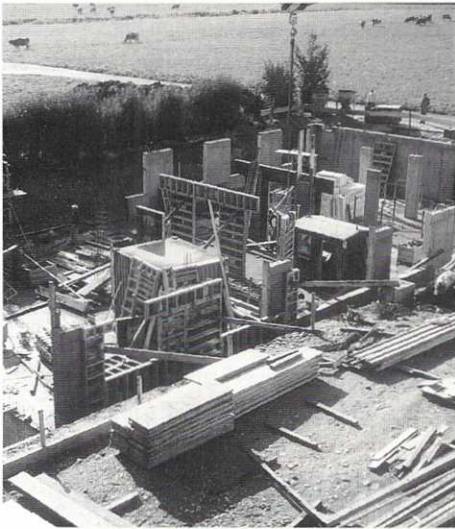
Die Besuchszeiten im neuen Krankenhaus sind großzügig gestaltet. Krankenbesuche sind täglich zwischen 10.00 Uhr und 19.00 Uhr möglich, wobei aber den Patienten doch eine Mittagsruhe zwischen 12.00 und 13.00 Uhr gewährt werden soll. In besonderen Bereichen, wie Intensivstationen oder Wochenstation können abweichende Regelungen getroffen werden.

Wesentlich erleichtert ist die Erreichbarkeit des Hauses: Die gute Anbindung an die Autobahn bzw. Felbertauernstraße ermöglicht eine problemlose Zufahrt aus allen Bereichen des Bezirkes. Darüber hinaus wird das Krankenhaus auch vom Stadtverkehr Kufstein sowie von den Bundesbussen angefahren.

Das neue Krankenhaus Kufstein bietet den Patienten eine optimale medizinische Versorgung



Firstfeier beim Altersheim



baues eine neue Form der Arbeit mit leicht verwirrten Bewohnern verwirklichen. Im „Dahoam“, so der Arbeitstitel für diesen Hausbereich, soll es ganz ruhig hergehen, die Tagesabläufe individueller, überschaubarer und integrativer ablaufen, die Zimmer nur teilmöbliert angeboten werden, damit mehr liebgewonnene Möbel von zu Hause mitgebracht werden können. Es soll eben ein richtiges „Dahoam“ für die 12 Bewohner dieser Einheit werden. In einem Salzburger Altersheim hat man mit dieser Form der Altenarbeit bereits gute Erfahrungen gemacht.

Die Verbandsgemeinden haben mit diesem Zubauprojekt ihr Engagement für die Altenarbeit bewiesen.

Trotz des frühen Wintereinbruchs ist es Dank der tüchtigen Handwerker doch noch gelungen, den Rohbau für den Zubau beim Altersheim Ebbs fertig zu stellen. Als für die heimische Wirtschaft sehr gefragte Winterbaustelle folgen Ende Jänner die Installationsarbeiten. Der von den Architekten Mag. Heribert und Mag. Markus Rottenspacher geplante Zubau nimmt in seiner einstöckigen Bauweise Rücksicht auf den Bestand und die Anrainer. Die 24 Einzelzimmer und ein für die Übergangspflege vorgesehene Doppelzimmer sind alle sowohl als Wohnheim- als auch als Pflegezimmer verwendbar. Der durch die U-förmige Bauweise entstehende Innenhof lässt bereits den künftigen Kommunikationstreffpunkt für die wärmere Jahreszeit erahnen. Pflegedienstleiterin Sr. Anita Oppeneiger möchte im 1. Stock des An-



Ein neues Zuhause entsteht für 26 Seniorinnen und Senioren beim Altersheim Ebbs.



Firstspruch der Firma Stöckl

*Den Mut, hoch in die Luft zu bauen,
gab Gott dem Zimmermann ins Herz.
Die Kunst, die Balken zu behauen
und aufzurichten himmelwärts.
Steht dann der Frist in Lot und Mitten,
der Firstbaum grüßt ins Land hinein,
dann hat nach altem Brauch und Sitten
der Zimmermann den Bau zu weihn.*

*Ein Neubau wuchs aus dieser Erde
und aller Wunsch war stets „Es werde“.
Ein Pflegeheim soll hier entstehn.
Und alle hier, ihr könnt es sehen.
Auf starker Mauern festem Grund
das Dachgespärri blickt in die Rund
in seines Handwerks voller Pracht,
recht als ein Meiserstück gemacht.
Damit's für lange Zeit zum Nutz
den Menschen biete sicheren Schutz.*

*Für des Bauwerks Wohlgelingen
sei zuerst vor allen Dingen
unserem Herrgott Dank gespendet,
er hat all Unheil abgewendet.
Allen sei ein Danklied zugemessen,
man will ja keinen hier vergessen,
die mit Mut und Kraft und Geld
diesen Bau haben miterstellt.
Nicht zuletzt in allen Fällen
noch den Meistern und Gesellen,
nahm auch kein Ende Schnee und Regen,
man stemmte sich auch dem entgegen.
Auch allen Helfern durch die Bank
sagen wir von Herzen Dank.*

*Für alle Leute, die hier wohnen
der Neubau soll sich für sie lohnen,
und für alle, die sie betreuen,
pflegen, trösten und erfreuen.
Für sie alle hoffen wir,
dass im Altenwohnheim hier
alle Tag', jahrein, jahraus
Sonne sei im ganzen Haus.*

*Gesegnet sei das neue Haus
und alle die hier gehen ein und aus.
HOCH
und allen die hier unten stehen
wünsch' Glück ich und viel Wohlergehen.
HOCH
Der letzte Schluck, er gilt der Ehre
des Handwerks, dem ich angehöre.
HOCH
Nun Glas zersplittere im Grund!
Geweiht sei dieses Haus zur Stund.*

Firstfeier Wohn- und Pflegeheim Ebbs
am 10. Dezember 1999

Fußballer und Gemeinde Erl zeigten sich spendabel

10.000 Schilling brachte das Promi-Fußballturnier anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der Erler Fußballer ein. Die Gemeinde Erl stockte nochmals um 5.000 Schilling auf und so konnte der Obmann des Sozialsprengels Untere Schranne, Bgm. Helmut Oppacher (links im Bild), 15.000 Schilling in Empfang nehmen. Weiters im Bild sind der Kassier Helmut Unterrainer, Bgm. Georg Aicher-Hechenberger und Altherren-Obm. Reinhard Schreder.



Die gute Tat

Seit 5 Jahren stellen 4 Ebbserinnen ihre Zeit freiwillig und unentgeltlich der Allgemeinheit zur Verfügung.

Unermüdet stehen Christine Auer, Andrea Bauhofer, Gabriele Treichl und Christine Werdle als Schulwegpolizistinnen ihren „Mann“ und Tragen somit zum Schutz und zur Sicherheit unserer Schulkinder bei.

Bei einer kleinen Feierstunde wurde den couragierten Damen der Dank der Gemeinde ausgesprochen.

Auch das Gemeindeblatt möchte sich an dieser Stelle im Namen aller Schulkinder bei den vier engagierten Frauen recht herzlich bedanken.



Die zauberhaften „Schulwegpolitessen“ Gabi Treichl, Andrea Bauhofer, Christine Auer und Christine Werdle mit den Gratulanten Bgm. Josef Astner und Gendarmeriepostenkommandant Helmut Wildauer.

Mitarbeit ist gefragt

Der Sozial- und Gesundheitssprengel Untere Schranne mit Sitz im Altersheim Ebbs leistet seit nun 10 Jahren seinen wertvollen Dienst in der Unteren Schranne. Neben fix angestellten Mitarbeitern in der Hauskrankenhilfe braucht es jedoch dringend noch mehr stundenweise Beschäftigte aber auch Ehrenamtliche, um die viele Arbeit bewältigen zu können. Sie haben einige Stunden in der Woche Zeit, Mitgefühl zu älteren und pflegebedürftigen Menschen und wollen stundenweise gegen Entgelt oder ehrenamtlich mithelfen? Dann rufen Sie beim Sprengel an: Mo, Mi, Fr von 10-12 Uhr: 05373-42797, Frau GF Christiane Kurz.

Kfz-Anmeldung seit Herbst in „privater“ Hand

Seit Ende September gibt es für den Bezirk Kufstein eine gravierende Änderung bei der An- und Abmeldung von Fahrzeugen. War die Zulassungsstelle der Bezirkshauptmannschaft Kufstein bisher für sämtliche Vorgänge zuständig, so werden jetzt nur noch die Beantragung der Wunschkennzeichen, Auskünfte über Fahrzeugdaten, die Erteilung von Unbedenklichkeitsbescheinigungen und die Kennzeicheneinziehung von der Behörde direkt bearbeitet.

Sämtliche Kraftfahrzeugsan- und abmeldungen werden nun von den Versicherungsanstalten durchgeführt. Möglich ist dies im Bezirk Kufstein bei folgenden Versicherungen: Allianz/Elementar, Anker, Uniqua (vormals Bundesländer/Austria), Interunfall, Nordstern/Colonia, Generali, Tiland, Volksfürsorge/Jupiter, Wiener Städtische/Donau, Winterthur. Zwischen den Versicherungen und der Zulassungsstelle erfolgt der Datenaustausch mittels EDV.

Für die Autofahrer dürften die An- und Abmeldungen „unbürokratischer“ werden. Einziger Wermutstropfen sind die höheren Anmeldekosten. Derzeit kostet eine Autoanmeldung ca. S 1.300,-. Ab Anfang 2000 wird eine Kfz-Anmeldung samt Kennzeichen S 2.200,- betragen. In diesem Betrag sind jedoch die später anfallenden Kosten für die Abmeldung oder eine Änderung bereits inkludiert.

<p>Raum für weitere behördliche Eintragungen:</p> <p>Der Zulassungsbetrag hat der Behörde die den Zulassungsschein ausstellt, binnen einer Woche jede Änderung von Umständen anzuzeigen durch die behördliche Eintragungen berichtigt werden. § 42 KFG 1967</p> <p>Erhöhte Kfz-Steuer gem. § 8 (7) KFG § 2a, § 2b</p>	<p>REPUBLIK ÖSTERREICH</p> <p>A</p> <p>Zulassungsschein Certificate of matriculation</p> <p></p> <p>176</p>
---	---

Ebbs für Ebbs

So eine Großveranstaltung ist nur von einem Profi wie Horst Elsner organisierbar. Der in Mühlthal mit seiner Familie lebende Entertainer hat diesmal ein kürzeres aber hochkarätiges Programm auf die Beine gestellt. Es ist ihm gelungen, über 50 Ebbserinnen und Ebbser für diesen guten Zweck zu motivieren und auf die Bühne zu bringen, wohl nicht weniger Leute haben im Hintergrund gearbeitet. Seien es Georg Ritzer mit seinem Team für Beschallung und Licht, Angela Pfisterer und ihre Crew für die Getränke und das Service oder die „Gruftis“ vom Altersheim für die Verpflegung, die Feuerwehr für die Ordnung und die Hödnerleut, die wiederum die Halle zur Verfügung gestellt haben, um nur einige zu nennen. Alle haben ehrenamtlich mitgeholfen, um so Geld für soziale Härtefälle in der Gemeinde aufzutreiben.

Die gekonnten Aufführungen lösten wahre Begeisterungstürme aus. Die große Welt war live vor Augen, so manche/r Darsteller/in wies das Original in die Schranken. Stellvertretend für alle darf die Imitation des Kaiserklanges hervorgehoben werden. Mit von der Partie war der seit vorigen Jahr durch einen tragischen Badeunfall querschnittgelähmte Franz Pichler, der es auf den Punkt brachte. Ihm hat neben der Unterstützung seiner Familie auch die aktive Dorfgemeinschaft, das nicht Verlassensein in schwerer Zeit geholfen. Viele Besucher waren ob dieses Auftrittes tief bewegt. Franz Pichler hat gezeigt, dass man auch mit einem schweren Handicap ein wahrer Segen für den Ort sein kann!

Horst Elsner ist es auch wieder gelungen, die Youngsters zu integrieren. Da war keine „no future“ Generation zu sehen sondern Leben pur.

So mancher der 1000 Besucher musste genau hinsehen, ob auf der Bühne Popstars wie Madonna oder Cher ihr bestes gaben oder Doubles – oder waren es gar keine Doubles?

Lieber Horst, liebe Anneliese Elsner, liebe Mitwirkende!

Herzlichen Dank für diesen wunderschönen Abend in der Blumenwelt Hödner. Es ist nicht so sehr das Geld, das nun wieder für soziale Härtefälle oder aber auch für Musiknachmittage im Altersheim und Ausflüge zur Verfügung steht. Es ist Euer Engagement für die sozial Schwächeren. Die durch Euch ermöglichte Hilfe bringt so manches Licht, so manche Freude in Herzen hinein.

Macht weiter!



*Anmerkung:
Videokassetten
über die heurige
Veranstaltung sind
beim TVB Ebbs
erhältlich.*

*Kaiserklang II erhielt
frenetischen Beifall.*



*Haben das Golden Gate
Quartett hervorragend
gedoubelt:
Herbert Doppelreiter,
Nato Lamprecht,
Dr. Lothar Walter und
Hans Prantner.*



Organisator Horst Elsner mit Multitalent Co-Moderator Hermann Plattner jun.



Die Ebbser Kindergärtnerinnen ließen als Nonnen gekonnt „Sister Act“ Revue passieren.

Solarförderung in der Gemeinde Ebbs bis 31.12.2000 verlängert

Gemäß Beschluss des Gemeinderates vom 06.07.1995 unterstützt die Gemeinde Ebbs die Errichtung von Solaranlagen im Rahmen des **Wohnhausbaues (Neubau und Wohnhaussanierung) aber auch für Anlagen mit gemischter bzw. gewerblicher Nutzung**, wobei folgende Voraussetzungen gegeben bzw. erfüllt sein müssen:

Richtlinien:

1. Die Gemeindeförderung wird nach den näheren Richtlinien, wie diese im Rahmen der **Landesförderung für Solarenergie** gelten, gewährt. Sie besteht in Form eines einmaligen Zuschusses in Höhe von 30 % der Landesförderung

(der Höchstbetrag pro Anlage beträgt daher S 8.000,-). Zur Erlangung der Gemeindeförderung ist daher in der Regel die Vorlage des Abrechnungsnachweises über die Landesförderung notwendig. In jenen Fällen, in denen keine Landesförderung gewährt wird, sind geeignete Berechnungsunterlagen beizubringen, aus denen die erforderlichen Angaben entnommen werden können. Es gelten auch hier dieselben Kriterien wie bei der Landesförderung im Rahmen des Wohnhausbaues (30 % der Förderung nach dem System der Landesförderung - Höchstbetrag S 8.000,— je Anlage).

2. Durch die Anbringung der Sonnenkollektoren darf **keine Störung des Ortsbildes** eintreten (ent-

sprechend den Bestimmungen der Tiroler Bauordnung und der Technischen Bauvorschriften). Vor Anbringung der Solareinrichtungen ist daher bei der Baubehörde die Bewilligung zu erwirken.

3. Für die Gewährung der Solarförderung der Gemeinde, auf die im übrigen kein Rechtsanspruch besteht, ist der **Gemeindevorstand** zuständig. Dem Gemeindevorstand sind vom Förderungswerber alle Unterlagen, die zur Beurteilung eines Förderungsbegehrens als notwendig erachtet werden, vorzulegen.

4. Diese Solarförderung der Gemeinde Ebbs ist zeitlich befristet. **Sie gilt für Anlagen, die zwischen dem 1.1.1995 und dem 31.12.2000 errichtet werden.**

Kundmachung

Winterdienst auf Gehwegen und Gehsteigen

Am Beginn der neuen Wintersaison, die im November bereits massiv eingeläutet wurde, erlaubt sich die Gemeinde Ebbs auf die gesetzlichen Anrainerverpflichtungen gemäß § 93 der Straßenverkehrsordnung hinzuweisen. Diese Verpflichtung umfasst sowohl den Winterdienst (Schneeräumung und Streuung) auf Gehsteigen und Gehwegen als auch die Säuberung derselben von Verunreinigungen und lautet wörtlich:

§ 93 Abs. 1 StVO:

Die Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten, ausgenommen die Eigentümer von unverbauten land- und forstwirtschaftlichen Liegenschaften, haben dafür zu sorgen, dass die entlang der Liegenschaft in einer Entfernung von nicht mehr als 3,0 m vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Gehsteige und Gehwege einschließlich der in ihrem Zuge befindliche Stiegenanlagen entlang der ganzen Liegenschaft in der Zeit von 6 – 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut sind. Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1,0 m zu säubern und zu bestreuen. Die gleiche Verpflichtung trifft die Eigentümer von Verkaufsläden.

Seitens der Gemeinde Ebbs wird darauf hingewiesen, dass zwar im Zuge der Schneeräumung durch den Bauhof auch die vorgenannten Flächen teilweise (so gut dies zeitlich aber auch an Hand der zur Verfügung stehenden Einsatzgeräte möglich ist) mitbestreut werden. Die gesetzliche Verpflichtung sowie die damit verbundene zivilrechtliche Haftung für die zeitgerechte und ordnungs-

gemäße Durchführung der im § 93 StVO angeführten Arbeiten verbleibt jedoch in jedem Fall beim Liegenschaftseigentümer.

Weiters ersuchen wir Sie dringend, Fahrzeuge nicht an Straßenrändern zu parken (z. B. in Oberweidach aber auch bei anderen Straßen). Sie behindern damit eine ordnungsgemäße Schneeräumung. Bei dieser Gelegenheit wird auf die mehrfachen Hinweise im Gemeindeblatt, die offensichtlich in mehreren Fällen nur sehr wenig Ergebnis gezeigt haben, hingewiesen. Gemäß Straßenverkehrsordnung ist das Parken auf Fahrbahnen mit Gegenverkehr verboten, wenn nicht mind. zwei Fahrstreifen für den fließenden Verkehr frei bleiben. Bitte erleichtern Sie den ohnedies beschwerlichen Winterdienst.

Die Gemeinde Ebbs ersucht höflich um diesbezügliche Kenntnisnahme und hofft, dass wie in den vergangenen Jahren, auch im laufenden Winter durch gemeinsames Zusammenwirken wieder

ein bequemes und gefahrloses Begehen der Gehsteige und Gehwege sowie Benützen der Straßen im Gemeindegebiet möglich ist.

Anmerkung: Nach § 53 Abs. 1c des Tiroler Straßengesetzes (eine solche Bestimmung findet sich auch in § 24 Abs. 2 des Bundesstraßengesetzes) haben die Eigentümer von Grundstücken an Straßen die Ablagerung des im Zuge der Schneeräumung von der Straße entlang ihrer Grundstücke entfernten Schnees und Abräummaterials auf ihren Grundstücken zu dulden. In diesem Sinne besteht bei Grundstückseigentümern, die bei der Gehsteigräumung mittels Schneefräse die Schneeverfrachtung auf ihr Gartengrundstück verwehren, jedenfalls die Verpflichtung zur Schneeräumung nach § 93 Abs. 1 STVO und zudem die volle zivilrechtliche Haftung, wie sich eine solche bei Unterlassungen ergeben könnte.



Die Schneefräse für die Gehsteige im vollen Einsatz.

Umbau der ehemaligen Schulwartwohnung

Mit Beginn des neuen Schuljahres wurde der großzügige Umbau der ehemaligen Schulwartwohnung vollendet. Mit großer Freude bezogen die LehrerInnen der Hauptschule die neu adaptierten Räume.

Vor 30 Jahren wurde ein kleineres Raumangebot geplant, aber wer konnte damals wissen, dass einmal 28 Pädagogen an dieser Anstalt unterrichten würden.

Nach Beratungen mit der Gemeindeführung, der Kollegenschaft, auch ein Besuch der HS Kössen diente als Informationsquelle, führte Hr. Arch. Rottenspacher den Umbau durch. Vorher einigte man sich auf den Plan, der auf Grund der baulichen Voraussetzungen, der räumlichen Funktionen und der fälligen Baukosten den Wünschen der Lehrerschaft am besten entsprach.

Durch einen separaten Eingang gelangt man nun in den Lehrertrakt. Eine eigene Garderobe, ein Besprechungszimmer, ein Archivraum und ein Arbeitsraum, der auch für den Unterricht in kleinen Gruppen genützt werden kann, stehen nun zur Verfügung. Ein Erfrischungsraum mit einer Kochnische sorgt für die angenehmen Erholungspausen. Das Konferenzzimmer wurde erweitert und neu bestuhlt, in allen Räumen wurden PC Arbeitsplätze eingerichtet. Das einzige WC wurde für Frauen und Männer geteilt.

Alles in allem ein gelungener Umbau, für den sich die Lehrerschaft bei der Gemeindeführung recht herzlich bedankt.

OSR Georg Anker



Die Lehrerschaft im Gespräch mit dem Schulausschuss der Gemeinde Ebbs.



Das neue Konferenzzimmer bewährt sich bestens.



Musterung des Jahrganges 1981

Für 19 junge Ebbser Männer des Jahrganges 1981 fand heuer am 9. und 10. August die Musterung beim Militärkommando in Innsbruck statt. Bei ihrer Rückkehr nach Ebbs wurden die Stellungspflichtigen vom Bürgermeister zum schon traditionellen Mittagessen durch die Gemeinde, diesmal beim Forellenstüberl, eingeladen.

Kniend von l. n. r.: Hans-Peter Freisinger, Josef Glonner, Christian Baumgartner; 2. Reihe stehend von l. n. r.: Stephan Richter, Stefan Mairhofer, Johann Ritzer, Thomas Ritzer, Siegfried Pizzini, Stefan Kandlhofer, Christian Ott, Oliver Kandlhofer; 3. Reihe von l. n. r.: Christian Glarcher, Thomas Kapfinger, Martin Kronbichler; 4. Reihe von l. n. r.: Robert Seiler, Johann Kolland, Peter Pluch; Nicht im Bild: Werner Bramböck, Andreas Stock, Daniel Fekonja, Stefan Kronbichler, Christoph Mayr, Andreas Roncat

Internet an der Hauptschule Ebbs

„I war a scho drin im Internet!“, das können nun auch die Schüler der Hauptschule Ebbs von sich behaupten. Seit Beginn dieses Schuljahres stehen den Schülern 10 moderne Computer zur Verfügung.

Alle 10 Schülergeräte und das Lehrgerät sind vernetzt und teilen sich einen Laserdrucker und ein Modem. Nun ist es möglich, mit allen Geräten gleichzeitig in das Internet einzusteigen. Der Zugang zur weltweiten „Datenautobahn“ erfolgt durch ein ISDN-Modem. Einmalig an einer Tiroler Schule wird das neue „Internet connection sharing (ICS)“ von Windows 98 SE eingesetzt. Diese Möglichkeit der Modemteilung ist kostenlos in Windows 98 SE integriert und funktioniert darüber hinaus noch besser als teure Systeme. Der größte Vorteil an dieser Lösung ist der, dass kein Gerät als Proxyserver verwendet werden muss und somit alle Geräte den Schülern zur Verfügung stehen.

Für die Schüler der 3. und 4. Klassen gehört es schon fast zum Alltag, auf dem weltweiten Datennetz, kurz WWW – World Wide Web, zu fahren. Alle Teilnehmer des Unterrichtsfaches Informatik besitzen auch eine E-mail Adresse nach der Form: `vorname.nachname@gmx.at`. E-mail heißt elektronische Post und jeder Schüler besitzt mit seiner E-mail Adresse ein eigenes Postfach, das weltweit von jedem PC mit Internetzugang abrufbar ist. Ob in Japan oder Amerika und rund um die Uhr kann man sein „Postkastl“ öffnen und die Post abholen. Die Schüler versenden eifrig elektronische Briefchen und es beginnen sich Briefbekanntschaften aus ganz Europa anzubahnen.

Die neuen Computer, die mit Soundkarte, Mikrofon und Kopfhörer ausgestattet sind, ermöglichen auch den Einsatz multimedialer CD-ROMs.

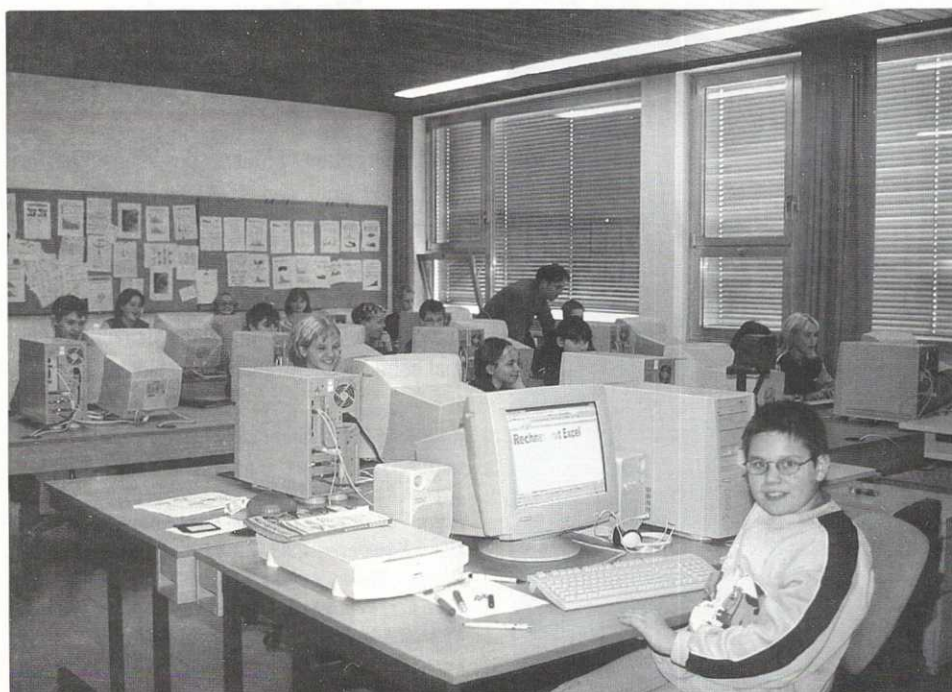
Im Unterrichtsfach Englisch können englische Lieder angehört, Lückentexte, Puzzles oder Memories bearbeitet werden. Durch das Anklicken bestimmter Wörter kann die richtige Aussprache angehört werden. Die eigene Aussprache kann mittels Mikrofon aufgenommen und somit trainiert werden, der Computer wird folglich zum individuellen Sprachlabor.

Die Computer werden auch in der Lehrerfortbildung und in der Erwachsenenschule eingesetzt. Computerkurse an der Erwachsenenschule Ebbs erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Angeboten werden Kurse für Anfänger und Fortgeschrittene an jeweils 8 Abenden zu je 2 Unterrichtseinheiten um ATS 950,- inkl. Skriptum und neu, Internetkurse für Fortgeschrittene an 3 Abenden zu je 2 Unterrichtseinheiten um ATS 350,- inkl. Skriptum.

Ein kleiner Wunsch an das Christkind bliebe noch übrig. Während der Arbeit im Internet ist die herkömmliche Telefonleitung oft zu langsam und das WWW wird zum World Wide Wait d.h. es dauert oft beträchtliche Zeit, bis einzelne Internetseiten geladen werden können. Eine Standleitung vom Tiroler Schulnetz CNT, an die bereits 50 Hauptschulen in Tirol angeschlossen sind, würde hier Abhilfe schaffen.

Hermann Zangerle,
Informatiklehrer der HS Ebbs

Der Umgang mit dem Medium Internet ist für die Schüler der HS-Ebbs bereits alltäglich.



Rentensprechtage 2000

PVA der Angestellten:

17.01., 14.02., 13.03., 10.04., 15.05., 19.06., 10.07., 14.08., 11.09., 09.10., 13.11., 11.12. und 15.01. jeweils von 08.00 bis 12.00 Uhr und von 13.30 bis 15.00 Uhr in der Arbeiterkammer Kufstein.

PVA der Arbeiter:

05.01., 18.01., 02.02., 15.02., 08.03., 21.03., 05.04., 18.04., 03.05., 16.05., 07.06., 20.06., 05.07., 18.07., 02.08., 16.08., 06.09., 19.09., 04.10., 17.10., 02.11., 21.11., 06.12. und 19.12. jeweils von 8.30 bis 14.30 Uhr in der Arbeiterkammer Kufstein.

SVA der Bauern:

18.01., 15.02., 14.03., 18.04., 16.05., 20.06., 18.07., 22.08., 19.09., 17.10., 14.11. und 12.12. jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr im Gemeindeamt Ebbs

SVA der gewerbl. Wirtschaft:

14.01., 28.01., 11.02., 25.02., 10.03., 24.03., 14.04., 28.04., 12.05., 26.05., 09.06., 23.06., 14.07., 28.07., 11.08., 25.08., 08.09., 22.09., 13.10., 27.10., 10.11., 24.11., 15.12. und 22.12. jeweils von 09.00 bis 12.00 Uhr in der Handelskammer Kufstein.

Wichtig ist vor allem, dass Sie Ihre Versicherungsunterlagen mitbringen!

Soziale Vereine

Sozialspiegel Untere Schranne: Fr. Christiane Kurz, Rossbachweg 10, 6341 Ebbs, Tel. 05373/42797 MO, MI und FR von 10.00 – 12.00 Uhr

Caritas: Fr. Eva Oehm, Brixentaler Str. 5, 6300 Wörgl, Tel. 05332/74146 DW 16

Anonyme Alkoholiker und Angehörige: Treffen sich jeden Mittwoch ab 20.00 Uhr in der Hauptschule Niederdorf/Nebengebäude, Kontakttelefon: tägl. von 19.00 – 22.00 Uhr 0663/054761

Telefonseelsorge:

Notrufnummer 142. Wenn Sie mit einem Problem alleine sind. Die Telefonseelsorge ist Tag und Nacht für Sie da.

Familienberatung: Dr. Henzinger, Bahnhofstraße 6, 6300 Wörgl, Tel. 05332/72531 MO,DI,MI 10.00 – 12.00 Uhr, MO, DI 13.00 – 15.00 Uhr, MI 14.00 – 20.00 Uhr

Schulpsychologischer Beratungsdienst:

Dr. Henzinger, Bahnhofstraße 6, 6300 Wörgl, Tel. 05332/73287

Aus unserem Kindergarten



„Komm Hl. Nikolaus, komm in unser Haus,
komm in unseren Kindergarten,
wo so viele Kinder warten!“.

Nahezu alle Erwachsenen haben Erinnerungen an eigene „Nikolauserfahrungen“ - Erfahrungen, wie es ihnen als Kind mit dem Nikolaus ergangen ist. Da gibt es Erinnerungen an Erwartung, Vorfreude, Faszination und Geheimnis, an etwas, das man nicht missen und den eigenen Kindern auch zukommen lassen möchte. Es gibt aber auch Erinnerung an Angst und Schrecken.

Wie bereiten wir uns im Kindergarten auf den Nikolaus vor, wie gestalten wir die Vorweihnachtszeit? Wir Kindergärtnerinnen sind bemüht, die Adventzeit mit den Kindern so zu gestalten, wie wir eigentlich alle sie uns wünschen: Eine beschauliche, „stille“ Zeit, in der Wärme, Geborgenheit und Vorfreude erlebt werden können. Beim Lernen von Nikolausliedern und Gedichten, beim Hören der Legenden vom Hl. Nikolaus sollen die Kinder hellhörig werden für die Not in ihrer nächsten Umgebung, sehen lernen, was der andere braucht und fühlt, einen Blick bekommen für jene, die abgelehnt und übersehen werden. Bei der Nikolausfeier lassen wir den „strafenden Krampus“ draußen. Auch der Nikolaus wird nicht einzelne Kinder vor allen anderen ermahnen, denn nicht Angst und Hilflosigkeit sollen Kinder verspüren. Alle Kinder brauchen Aufmerksamkeit, Zuwendung und Wahrgenommenwerden. Natürlich wird der Nikolaus zum „Bravsein“ auffordern - freilich liebevoll und gütig und freundlich gegen alle.

Annähernd 20 Jahre besucht nun OSR Norbert Werndle in der Gestalt des Nikolaus die Ebbser Kindergartenkinder. Würdevoll und feierlich flößt er zuerst Respekt ein, doch mit seiner Erzählkunst, seiner liebevollen Zuwendung gewinnt er die Herzen aller Kinder. Er nimmt sich viel Zeit für seinen Besuch und bestätigt den Kindern, dass der Nikolaus jemand ist, der unterwegs ist zu den Menschen, der sich zuwendet, sich um „Kleine“ kümmert und der sie schließlich beschenkt.

Dass auch unsere Kinder viel Freude schenken, sehen und spüren wir bei unserem alljährlichen Besuch im Seniorenwohnheim. Für ihr Singen und Musizieren wurden die Kinder mit viel Applaus und Limonade belohnt.

Ihre Kindergartenleiterin
Andrea Bauhofer

Terminvorankündigung:

Der aus Buch und Medien bekannte Familien- und Kommunikationsberater Dr. Jan Uwe Rogge konnte für einen Vortrag gewonnen werden. Möglich wurde dies nur durch Zusammenarbeit der Kindergärten Erl, Niedern- dorf und Ebb. Dr. Jan Uwe Rogge kommt am Mittwoch, den 17. Mai 2000 und spricht zum Thema „Kinder brauchen Grenzen - Eltern setzen Grenzen“. Schon jetzt sind alle Interessierten eingeladen, sich diesen Termin vorzumerken. Ein Abend, der den Eltern Mut und Bestätigung für ihre Erziehungsarbeit mit ihren Kindern bringt.

Nähere Informationen ergehen zeitgerecht.



Nikolausbesuch im Kindergarten:
Stehend v.l.: Christian Greiderer, Daniel Gigenbacher
Vorne v.l.: Florian Kitzbichler, Magdalena Schwaiger,
Michael Anker

Besuch im Seniorenheim



Bücherei Ebbs

Aus kleinen Anfängen ist unsere Bücherei zu einer wichtigen kulturellen Einrichtung geworden, von der gerne Gebrauch gemacht wird. Die Kinder gehören vor den Frauen zu unseren eifrigsten Besuchern. Besonders freut uns, dass die Kinder immer öfter zu Büchern greifen, die zu ihrer Bildung beitragen. Die Erwachsenen finden neben guten Romanen auch Bücher, die man in die Rubrik „Lebenshilfe“ einreihen könnte. Im Anschluss werden einige Titel vorgestellt. Mögen Sie auch im dritten Jahrtausend die Lektüre finden, die zu Ihrer jeweiligen Stimmung passt.



Dies wünscht Ihr Büchereiteam
mit Marianne Oppacher

Dr. med. Treppner

Depressionen erkennen und überwinden

Auswege aus dem seelischen Tief und der Isolation. Dieser Ratgeber wird dabei eine Hilfe sein.

Dor. Wolf

Ängste verstehen und überwinden.

Gezielte Strategien für ein Leben ohne Angst.

Stichwort:

Depressionen

Ursachen, Symptome und Therapiemöglichkeiten.

Bruns-Pfersdorf

Wenn die Seele Hilfe braucht

Wegweiser durch den Psychotherapien-Dschungel. Wie man mögliche Krisen bewältigt.

Peter Lauster

Lassen Sie der Seele Flügel wachsen

Wege aus der Lebensangst. Schilderungen von konkreten Versuchen und persönlichen Erfahrungen machen Mut.

H. J. Eysenck

Neurose ist heilbar.

In allgemein verständlicher Sprache geschrieben.

Heather Smith

Unglückliche Kinder

Fakten, Ursachen, Hilfen. Auch Kinder können suizidgefährdet sein.

Susan White-Bowden

Allen Grund zu leben

Bericht einer Mutter über den Selbstmord ihres Sohnes.

Tomsche

Meine hungernde Seele

Verstrickt in eine beinahe tödliche Spirale von Heißhungerattacken und Diäten sind an Bulimie Leidende.

Zöller

Wenn ich mit euch reden könnte

Ein autistischer Junge erzählt

*Im Jänner 2000
übersiedelt die Bücherei
in das alte Schulhäusl.*



Hayden

Kein Kind wie alle anderen

Über ein verhaltensgestörtes Kind

Sheila

Der mutige Kampf um die verschüttete Seele eines Kindes

Adriana Rocha

Aus der Stille der Ewigkeit

Mit Hilfe einer neuen wissenschaftlichen Methode gelingt es, ein autistisches Kind zum Sprechen zu bringen.

Mac Cracken

Das ABC des Herzens

Durch Verständnis und Herzenswärme überwinden Kinder ihre Lernschwierigkeiten aus eigener Kraft.

Van den Brouck

Handbuch für Kinder mit schwierigen Eltern

Wissenschaftl. Pädagog. Erkenntnisse werden in einfacher, amüsanter Weise mit den Augen der Kinder betrachtet, dargestellt.

Otto Kampmüller

So hilfst du deinem Schulkind

Im Laufe der Schulzeit gibt es entscheidende Abschnitte

Hönigsperger

Schule für Eltern

Erziehungstips für Mütter und Väter

Nikitin

Vom ersten Lebensjahr bis zur Schule

Ein Modell frühkindlicher Erziehung

Harnisch

Was Kinderträume sagen

Traumbilder verstehen, deuten...

Wolfgang Endres

Geschwister haben sich zum Streiten gern

Ein Ratgeber für geplagte Eltern

Christian Maier

Erfolg durch super-Learning

Die praxisbezogene Anwendung der sensationell erfolgreiche Lernmethode

Manfred Gerspach

Das Väterbuch

Neuer Alltag, Erziehung ohne Mutter. Eine ehrliche, engagierte Diskussion findet derzeit unter Männern nicht statt.

Ingrid Olbricht

Was Frauen krank macht

Der Einfluss der Seele auf die Gesundheit der Frau

Siegfried Meryn

Der Mann 2000

Die Hormon-Revolution. Wir sterben alle viel zu früh. Der Schlüssel liegt in den Hormonen. Der Mann der Zukunft.

Holger Wyra

Die Schlaraffenland-Kinder

Täglich lassen sich Eltern von ihren Kindern beleidigen, demütigen und terrorisieren, ohne sich zu wehren. Warum?

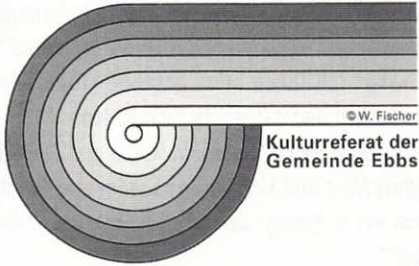
Florence Rush

Das bestgehütete Geheimnis: Sexueller Kindesmissbrauch

Ein klar verständliches Buch, das die Problematik im historischen und gesellschaftlichem Zusammenhang zeigt.

Kultur in Ebbs

KULTUR IN EBBS



© W. Fischer

Kulturreferat der
Gemeinde Ebbs

Liebe Ebbserinnen, liebe Ebbser!

Einen Volksmusikabend der Extraklasse erlebte das Publikum im September. Mit dabei waren Stars der Volksmusikszene, wie z.B. der Ausschusssang, der Ziehharmonika-Weltmeister Jakob Bergmann und der Ebbser Kaiserklang. Dieser Abend bot aber auch Schülerinnen unserer Landesmusikschule die Möglichkeit, ihr Erlerntes bravourös zu zeigen. Es war wohlthuend, echte Musik ohne Verstärkeranlage anzuhören.

Im Oktober zeigte "Kabarett Wunderlich" mit kurzen Bühnenstücken, G'stanzln und alten Gassenhauern Missstände auf und "outete" hinterfotzig die Missstände-Verursacher. Die Stimmung im vollbesetzten Oberwirtsaal war toll. Wir hoffen in zwei Jahren "Der Wahrheit dritter Teil" zu sehen. Das sind nur zwei Höhepunkte unseres kulturellen Programmes im Jahr 1999, das in seiner Vielfalt mit klassischen Konzerten, Volksmusik, Kabarett, Kindertheater und Brauchtum einiges an Vielfalt zu bieten hatte.

Natürlich haben wir schon wieder Ideen für das Jahr 2000. So plant der Kulturausschuss in Zusammenarbeit mit der Landesmusikschule und örtlichen Vereinen

- Ein Gastspiel des Theater-Ensembles "Vorhang auf!" aus Wien,
- Konzerte verschiedener Stilrichtungen, von Klassik bis Jazz, und
- Lesungen in der neuen Gemeindebibliothek

Neugierig? Die Veranstaltungen werden rechtzeitig in der Lokalpresse angekündigt. Zusätzlich beachten Sie bitte die in Geschäften angebrachten Plakate mit unserem Kulturlogo.

Der Kulturausschuss freut sich jetzt schon, Sie bei möglichst vielen Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

DI Simon Stöger, Kulturreferent



Das Harpenduo Katharina Selig und Katrin Aschaber von der Landesmusikschule Untere Schranne beim Volksmusikabend.



Die Kabarett-Gruppe Wunderlich aus Kufstein.



Kleinbildarchiv: Ebbs um 1920

**Jahreskalender
2000
Ebbs
in alten Ansichten**

Ebbs in alten Ansichten Kalender 2000

Wiederum hat Chronist OSR Dir. Georg Anker einen Jahreskalender mit 12 historischen Aufnahmen von Ebbs, die einen tollen Querschnitt durch die ältere und jüngere Geschichte unseres Ortes darstellt, zusammengestellt. Neben kurzen Erläuterungen zu den Bildern ist der Kalender auch mit den Tierkreiszeichen und den Mondphasen versehen und zeigt außerdem alle wichtigen kirchlichen und weltlichen Veranstaltungen, die für 2000 bereits fix geplant sind, auf. Der Kalender liegt bei der Raiffeisenbank Ebbs auf und kann gegen eine freiwillige Spende erworben werden. Die Einnahmen kommen der Lebenshilfe Kufstein sowie dem Sozialsprengel Untere Schranne zu Gute.

Bericht der Landesmusikschule Untere Schranne



Beim Gitarrenunterricht
von Musiklehrer
Massimo Zaccari

Seit ein paar Monaten ist der Musikschulbetrieb der LMS Untere Schranne schon wieder voll im Laufen und es freut mich, wieder einen kleinen Kommentar dazu abgeben zu können.

Rund 360 Musikschüler konnten im Herbst 1999 wieder aufgenommen werden. Der Lehrkörper ist inzwischen auf 16 Personen angewachsen. Es sind 3 neue Lehrkräfte dazugekommen, und zwar Rainer Annewandter (Trompete/Flügelhorn), Thomas Steinbrugger (Trompete/Flügelhorn) und Christoph Gapp (Horn). Besonders erfreulich ist, dass nach einem Jahr „Hornabstinenz“ wieder Hornunterricht mit einem sehr qualifizierten Lehrer angeboten werden kann, was besonders für die Musikkapellen in dieser Region interessant ist. Leider schied Reinhard Mitterer, unser sehr geschätzter langjähriger Trompetenlehrer, wegen anderswertiger beruflicher Verpflichtungen aus dem Dienstverhältnis aus und ich darf ihm auch auf diesem Wege für seine gute Arbeit danken und weiterhin alles Gute wünschen. Besonders gut angenommen werden auch die neuen Fächerangebote wie Gesang, Orgel und Zither. Es besteht heuer die Möglichkeit, in Volksmusik, Akkordeon und E-Gitarre - Ensembleunterricht - zu besuchen. Ganz neu ist heuer auch das Fach Schülercombo im Pop-, Rock- und Jazzbereich neben unserer schon mehrere Jahre bewährten Schulblasmusik. Am 16. November gab es schon bereits den ersten Vortragsabend und gerade in dieser Zeit finden ständig Klassenabende, Adventveranstaltungen und nicht zu vergessen, die verschie-

denen Mitgestaltungen bei dörflichen Veranstaltungen statt. Am 11. Februar 2000 wird heuer im Gemeindesaal in Niederdorf ein Ensemblesemesterkonzert abgehalten, zu dem ich schon jetzt herzlich einladen darf. Überhaupt wird es noch verstärkt unser Ziel sein, unseren Schülern interessante und motivierende Auftritte zu bieten.

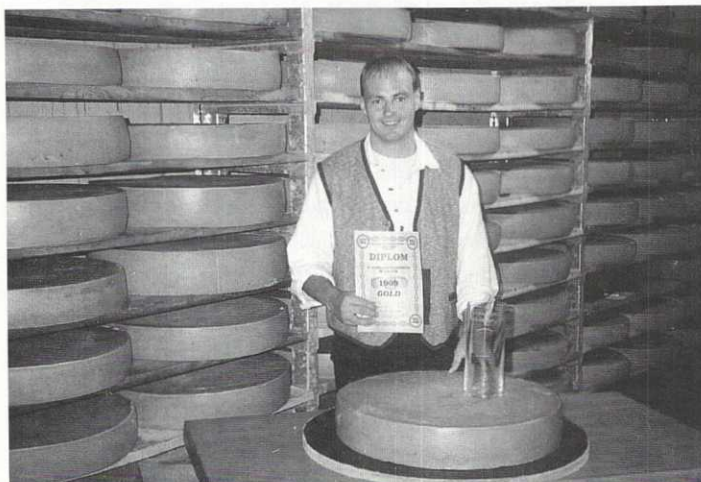
So darf ich Ihnen allen gesunde Weihnachten wünschen und mit einem Zitat enden:

„Musik motiviert, beflügelt, befreit aus Zwängen, öffnet Herz und Sinn für das Schöne und Positive und weckt Freude am Leben in Arbeit und Freizeit!“

Ihr Johann Maier



Trompetenlehrer Thomas Steinbrugger beim Unterrichts.



Stefan Gruber vor dem
„vergoldeten“ Almkäse.

Gold für Ebbser Käsemeister

Die Teilnahme von Käsemeister Stefan Gruber aus Ebbs bei der fünften Internationalen Almkäseolympiade war ein großer Erfolg. Unter den 25 eingereichten Hartkäse-Spezialitäten konnte er nach strenger Prüfung die Galtürer Sennerharfe in Gold für seinen von der Niederkasa-Alm im „Kurzen Grund“ in der Kelchsau stammenden Käse mit nach Hause nehmen.

Grenzenlos-Gemeinschaft wird von EU gefördert

Die 14 Tourismusgemeinden der Gemeinschaft Grenzenlos zwischen König und Kaiser blickten bei einer Versammlung in Niederdorf auf interessante Erfolge. Vor allem konnte darüber berichtet werden, dass der Lenkungsausschuss für die EU-Projekte der Gemeinschaft für die Jahre 2000 und 2001 eine volle Förderhöhe bewilligt hat. Damit beläuft sich das Volumen der Maßnahmen auf rund 1,6 Mio. D-Mark, wobei 50 % als Zuschuss aus Brüssel kommen.

Neue Vorhaben!

Für das Jahr 2000 sei bereits der kostenlose Ferienführer in einer Auflage von 100.000 Stück auf dem Markt. Erstmals wurde dieser mit Informationen zur Sommer- und zur Wintersaison als vierfarbige Ganzjahres-Broschüre herausgegeben. Neue Themen könnten kulturelle Ereignisse, EDV-Vernetzungen oder weitere Wegeangebote sein. So wurde ein Arbeitskreis gegründet, der sich für eine gemeinsame Angebotsdarstellung der Rad- und Wanderwege-Verbindungen vom Innental zum Chiemsee einsetzt. Mit der Arbeitsgemeinschaft Euregio-Inntal und dem dort angesiedelten Fachbeirat Tourismus will man das schon lange angestrebte Ziel einer Gästebuslinie von Kufstein – nach Eggstätt und retour verwirklichen. Gemeinsam will man für das Jahr 2000 einen so-

genannten „Sales Guide“ speziell für Gruppen, Seminare und Tagungen herausgegeben. Dieses Handbuch sollte in deutscher und englischer Fassung erscheinen. Die Urlaubstruckfahrten (Werbefahrten) werden auch im neuen Jahr beibehalten!

Grenzenlos – Partner:

Kufstein – Ebbs – Niederdorf – Erl – Rettenschöss – Walchsee – Kössen – Aschau i. Ch. mit Sachrang – Bad Endorf – Bernau – Eggstätt – Grassau mit Rottau – Prien am Chiemsee und Schleching



Die Werbeproschüren sind im Tourismusverband Ebbs zu erhalten

Tiroler Landesausstellung 2000 – 3 Länder, 3 Orte, 1 Ausstellung

Vom 13. Mai bis 31. Oktober 2000 findet die erste gemeinsame Landesausstellung der drei Länder Tirol, Südtirol und Trentino statt. Tirol zeigt mit „Leonhard und Paola – Ein ungleiches Paar“ die erste Ausstellung im neu renovierten Schloss Bruck in Lienz. Das Projekt soll eine Aufarbeitung der Zeit um 1500 sein.

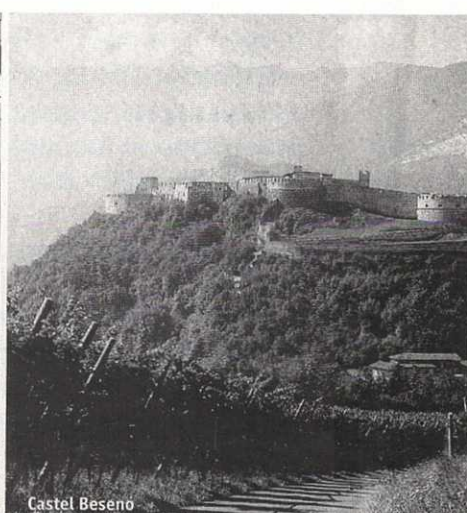
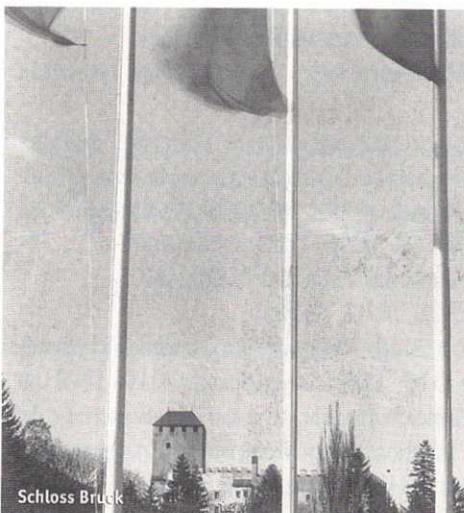
Die alte Welt des Mittelalters versank, und in al-

len Bereichen von Kultur und Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik kündigte sich eine neue Zeit an.

Auch die politische Landkarte Europas veränderte sich: Tirol wurde um 1500 zum Kernland des Habsburger-Reiches. Diese Stichworte umreißen den historischen Hintergrund der ersten gemeinsamen Ausstellung der drei Länder Tirol, Südtirol und Trentino.

Der Südtiroler Ausstellungsteil wird in der Brixener Hofburg gezeigt. Der Trentiner Teil kann auf Castel Beseno besichtigt werden.

Ausführliche Informationen zur Landesausstellung 2000 finden Sie im Internet unter www.1500cira.net.



Veranstungskalender

Weihnachten – Neujahr 1999/2000

Freitag, 24. Dezember 1999:	06.00 Uhr	„Rorate“ in der Pfarrkirche
	15.00 Uhr	Kinderweihnachten der Pfarrkirche (Christkindleinzug-Segnung von Weihrauch, Kohle und Kreide) – gestaltet von Kindern und Jugendlichen
	16.00 Uhr	Weihnachtsblasen bei der Ebbser Dorfkrippe – als kleines Weihnachtsgeschenk werden Glühwein und Gebäck verteilt.
	23.00 Uhr	Feierliche Christmette in der Pfarrkirche (Heilige-Nacht Gottesdienst, Christkindleinzug mit Hirten, Trachtenmädchen und „weißen Mädchen“)
Sonntag, 26. Dezember 1999:	11.00 Uhr	Weihnachtsschaureiten in der Reithalle am Fohlenhof Ebbs
Donnerstag, 30. Dezember 1999:	17.00 Uhr	Ebbser Wirtsnacht – Open Air Veranstaltung mit der Liveband „String Doctors“ am Raikaplatz – kulinarische Schmankerl von Ebbser Traditionsgastbetrieben
Freitag, 31. Dezember 1999	15.00 Uhr	Dankgottesdienst zum Jahresschluss in der Pfarrkirche
	20.00 Uhr	Silvesterball beim Oberwirt Jahrtausend Silvester beim Sattlerwirt Silvesterfeier mit Hausmusik – Berggasthof Kölnberg
Samstag, 01.01.2000	11.00 Uhr	Neujahrsschaureiten in der Reithalle am Fohlenhof Ebbs
Donnerstag, 06.01.2000	20.00 Uhr	Christbaumversteigerung der Bundesmusikkapelle Ebbs im Gasthof Sattlerwirt

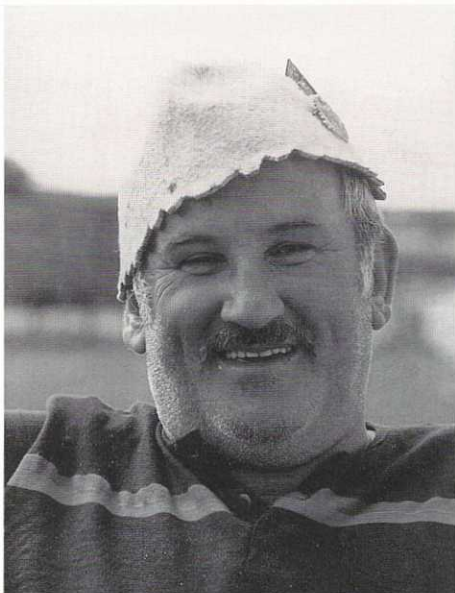
Veranstaltungen 2000

14. 1. 2000	Hausball beim Sattlerwirt – „Andy Astner Quartett“	18. 6. 2000:	Int. Ebbser Koasa-Marsch (IVV Wertung) Start: 5.00 - 11.00 Uhr
29. 1. 2000	Ebbser Jägerball mit der Kapelle Kaiserklang	8. 7. 2000:	GARTENFEST Tiroler Musik ..Grillspezialitäten ... “Traktor Oldie TREFF”
5. 2. 2000:	Tiroler Landeshengstschau in der Fohlenhof Arena - Beginn 9.30 Uhr	9. 7. 2000:	5. Int. Traktor Oldtimer Treffen bei der Blumenwelt Hödnerhof in Ebbs- Eichelwang - bis 10.30 Uhr Eintreffen der Traktoren, anschließend Rundfahrt mit Präsentation der Fahrzeuge- ab 12.00 Uhr“Traktorfest‘I” im Glashaus – 16.00 Uhr Plakettenvergabe und Siegerehrung Platzkonzert der Bundesmusikkapelle Ebbs
12. 2. 2000:	Tiroler Unterlandmeisterschaften im Eisstockschiessen im Halle Du	14.–16. 7. 2000	Großes Schützenfest – 35 Jahre Ebbser Schützen in der Blumenwelt Hödnerhof
26. 2. 2000:	Lustiges Faschingsreiten des Reitvereins in der beheizten Reithalle am Fohlenhof	12. 8. 2000	Sommernachtsfest in Ebbs
4. 3. 2000:	Stutbuchaufnahmen am Fohlenhof Ebbs - Beginn 9.00 Uhr	13. 8. 2000:	Ebbser Blumenkorso - Frühschoppen ab 10.30, Umzug ab 14.30 Uhr Uhr - überall im Dorf Musik an allen Ecken und Enden.
5. 3. 2000:	Ebbser Wirtsnacht - „Narrenfreiheit“ am Raikaplatz	30. 9. 2000:	Große Haflinger Stutfohlenauktion in d. Fohlenhof Arena
April bis Oktober 2000:	Ebbser Gartenschau am Hödnerhof (2 ha Freigelände) - geöffnet täglich 9.00 - 18.00 Uhr	1. 10. 2000:	Tiroler Elitestutenschau am Fohlenhof Ebbs Ebbser Muskelolympiade - Superfünfkampf der starken Männer
7./8. 4. 2000:	Frühjahrskonzerte der Bundesmusikkapelle im Mehr- zwecksaal der Hauptschule Ebbs - Kartenvorverkauf im Tourismusverband Ebbs	15. 10. 2000:	Kirchweihfest und Bauernmarkt am “Dorfplatz‘I” in Obern- dorf, Frühschoppen - Köstlichkeiten vom heimischen Bio- Bauern - Kutschenfahrten - Heimtrieb des Weideviehs mit Kirchtagsgeläut- Traktor-Oldtimer-Sternfahrt!
24. 4. 2000:	Georgiritt Treffpunkt 13.00 Uhr beim Postwirt - Ritt zur Blumen- welt Hödnerhof, 14.00 Uhr Messe mit anschließender Pferdesegnung und Präsentation der Pferde	24. 12. 2000:	Ebbser Weihnachtsblasen an der Dorfkrippe
1. 5. 2000	Motorradweihe am Raikaparkplatz, anschließend kleines Grillfest beim Forellenstüberl	25./26. 11., 2./3. 12., 9./10. 12 u. 16./17. 12. 2000:	Großer Unterländer-Weihnachtsmarkt in Ebbs-Eichelwang, Samstag 13.00 - 18.00 Uhr und Sonntag 10.00 - 18.00 Uhr
7. 5. 2000	Erstkommunion	30. 12. 2000:	Große Ebbser Wirtsnacht - Openair Vorsilvesterfeier der Ebbser Traditionsgastromiebetriebe mit musikalischen Highlights und kulinarischen Schmankerln
20. 5. 2000:	Unterländer Meisterschaften im Asphaltstockschiessen im HALLO DU		
1. - 4. 6. 2000:	Haflinger Weltausstellung - „Das Fest der Pferde 2000“ - mehr als 600 reingezogene Haflinger aus 20 Nationen welt- weit werden in Ebbs erwartet - attraktives Rahmenprogramm mit int. Schauprogrammen u. einer Messe rund ums Pferd sind im Programm.		
9. + 11. 6. 2000:	Europa Fußballturnier U19		

In der Serie **Porträt** besuchen wir diesmal

Hermann Seier

in der Saliterergasse 22.



Hermann Seier ist 1932 geboren und beim „Hödl“ in der Kaiserbergstraße aufgewachsen.

Vorab sei die Bemerkung angebracht, dass selten einmal das so oft strapazierte Wort vom „weichen Kern in harter Schale“ wie auf ihn zutrifft.

Nach harter Kriegsjugend betätigte sich Hermann als Zimmerer bei der Firma Mayr, seinem Onkel. Nebenher pflegte er die ersten gemeinsamen Ideen der jungen Leute, vor allem war er in der katholischen Jugend unter Koop. Strasser tätig.

Es dauerte nicht lange, und der damalige Kapellmeister Georg Daxer ermutigte ihn, Bass blasen zu lernen. Nebenbei betätigte er sich auch im neugegründeten Männerchor, auch im Kirchenchor war er aktiv.

In seinem Beruf hatte er viel auf entlegenen Höfen und in den Almen und Bergen zu tun. Von da an war eine große Begeisterung für's Bergsteigen festzustellen. In der Musikkapelle sattelte er aufs Schlagzeug um. In dieser Position war er durch Jahrzehnte mit dem „Saliterer-Chef“, Pepi Kronbichler, eine verlässliche Stütze seiner Kameraden. Was er an Geselligkeit und Humor für unser Dorf beitrug, ist heute fast schon vergessen. Wer denkt schon daran, dass der Hermann ein hervorragender Theaterspieler war? Sein komödiantisches Talent war 1997 auch in der Benefizveranstaltung „Ebbs für Ebbs“ in der Pfarrerrolle zu bewundern.

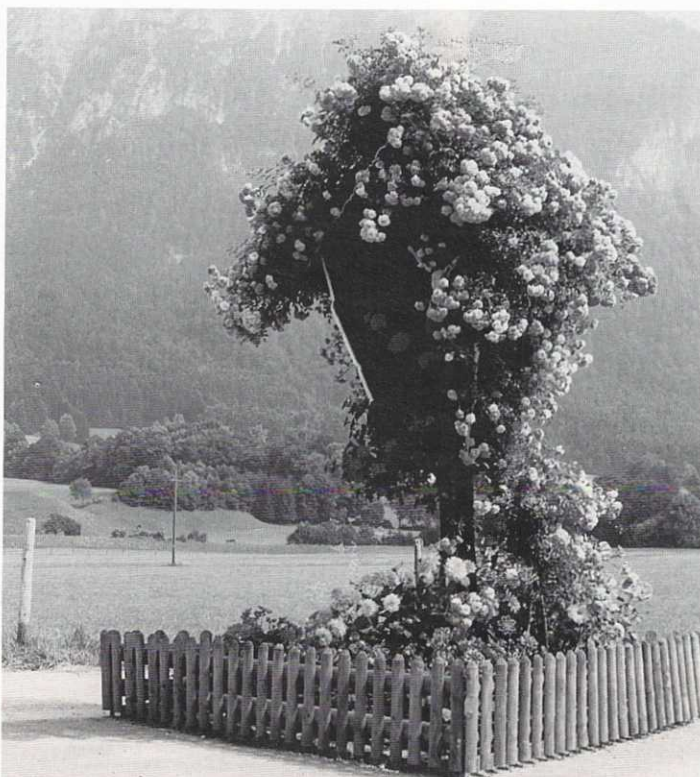
Nebenbei betreute er damals schon seine Eltern, das Hödl-Burgei und Heini Seier, vorbildlich.

Anfang der 70er Jahre musste er einen schweren Schlag hinnehmen: Er stürzte beim Zimmern auf

der Duxer-Alm vom Dach und musste mit schwersten Verletzungen ein Jahr lang von allen Tätigkeiten Abstand nehmen. In diesem Jahr konnte er feststellen, dass er sich bei den Ebbser Mitbürgern und Vereinskameraden großer Wertschätzung erfreute. Sein geplanter Neubau wurde in gemeinsamer Arbeit, während seines einjährigen Spitalsaufenthaltes in Angriff genommen. Viele kamen und halfen. Am Tag seines Eintreffens vom Rehabilitationszentrum Graz wurde der letzte Sparren am Dach befestigt! Ein Zelt wurde aufgestellt und 2 Tage zog sich die Firstfeier hin. Die gesamte Gemeindevertretung und alles was Rang und Namen hatte war da. Das Leben ging weiter. Durch seine Verletzungen musste Hermann kürzer treten. Er bekam eine Stelle bei der Post, wo seine Brüche und Verletzungen nicht so zum Tragen kamen. Er zog sich auch sonst mehr zurück, da er seine Mutter versorgen musste. Aber bei der Gründung des Trachtenvereines war er schon wieder dabei. Einen großen Schreck musste die Musikkapelle ausstehen, als die Musikanten an einem Herz-Jesu-Sonntag morgens erfuhren, dass Hermann am Abend davor beim Feuerbrennen auf der Naunspitz von einem Blitz getroffen worden sei! Die Bundesmusikkapelle musste in Sparchen bei der Prozession ohne Schlagzeug marschieren. Nach der Kirche war zu erfahren, dass der Blitz beim Kopf hinein und an der Ferse wieder ausgetreten war. Eine kleine Wunde erinnert ihn noch länger an diese ungute Sache, bei der er einen ordentlichen Schutzengel gehabt hat. In den

letzten Lebensjahren seiner „Chefin“ Burgei sah man Hermann, wie er sie im Rollwagerl überall herumführte und ihr die letzten Lebensjahre noch schön gestaltete. Nach Burgei's Tod fuhr er noch Jahre mit dem „Kusl-Sepp“ herum. Zwischen drein betreute er eine bosnische Flüchtlingsfamilie mit Rat und Tat. Seit längerer Zeit sieht man ihn Tag für Tag beim erblindeten „Metzger-Örgei“ bei einem angeregten „Hoangascht“. Das größte und auffälligste Zeichen aber setzt er mit der Pflege des „Veiten-Kreuzes“ in der Saliterergasse. Dieses herrliche Kruzifix ist eines der meistfotografierten Motive in Ebbs. Dem Hermann haben wir es zu verdanken, dass es immer so prächtig und liebevoll gepflegt ist. Die Bewohner der Saliterergasse und des Naunspitzweges freuen sich alle auf „Heilig Abend“, wenn beim Seier das Bläserquartett seiner Nachbarschaft um 18.00 Uhr weihnachtliche Weisen vorträgt und vom Hermann mit „Geistigem“ versorgt wird. Hermann Seier ist wahrlich ein nachahmungswerter Bürger unseres Dorfes, der sich in seiner bescheidenen und angenehmen Art nie in den Vordergrund drängt, jedoch stets viel für das Dorfgeschehen übrig hat. Besonderer Dank gilt ihm für die Zeit, die er selbstlos für Mitmenschen aufbringt. Das Gemeindeblatt wünscht ihm weiterhin viel Gesundheit, Humor und die vorbildlich gelebte „soziale Ader“.

Anmerkung: Dank auch an Bernhard Anker für das Zustandekommen dieses Artikels.



Das „Veitenkreuz“ in der Saliterergasse – liebevoll gepflegt von Hermann Seier

Wir gratulieren

...zum 90. Geburtstag



Georg Buchauer

Kaiseraufstieg 38, geb. am 26.10.1909
Der Jubilar mit Gattin Maria.



Barbara Zwinger geb. Moser

Buchberg 57 geb. am 25.11.1909. Die Jubilarin im Kreis der Familie.



Luzie Crepaz,

Insiedlung 33, geb. am 8.12.1909



Barbara Mayr im Familienkreis,

Haflingerweg 1, geb. am 15.12.1909

... zur
Goldenen Hochzeit



*Leonhard und Theresia Hofer geb. Astl,
Buchberg 56, Eheschließung am 16.4.1949*



*Robert und Edith Sevignani geb. Guggenbichler,
Innsiedlung 11, Eheschließung am 17.9.1949*



*Josef und Anna Ritzer geb. Schelchshorn,
Buchberg 20, Eheschließung am 25.4.1949*



*Max und Johanna Weger geb. Gugglberger,
Kaiserbach 20, Eheschließung am 1.10.1949*



*... zur Verleihung des Leistungsabzeichens
anlässlich der heurigen Übertrittsprüfungen.*

*Teilnehmer aus Ebbs
der Landesmusikschule
Untere Schranne v.l.:
Harald Treichl,
Andreas Geisler,
Andreas Sparber,
Andrea Mair,
Reinhard Osterauer und
Maria Luise Leitner
(flankiert von Josef
Taxerer und Mario Stock
von der BMK Ebbs)*



*... Pfarrer Josef Viehhauser
zur Wahl zum Dechant des Dekanates Kufstein*



... den Geschwistern Anker „Fuchsgrub“ zur gelungenen Kapellenrenovierung.

V.l.n.r.:
DI (FH) Paulus Freisinger,
DI (FH) Franz Freundorfer
– Innovationszentrum
Fensterbau (IZF),
DI Heimo Suntinger –
Geschäftsführer Holzbau
Themessl,
Arch. DI Krapmeier –
Energieinstitut Vorarlberg,
KR DI Armin Biedermann –
Obmann ProHolz Kärnten.



... der Firma Freisinger, die für ihr Drei3Holz-Fenster mit dem Zertifikat „Passivhaus geeignete Komponente“ ausgezeichnet wurde.

Gratulation zu Landesauszeichnungen

Andreas Lettenbichler, einer der beiden Ortschronisten, der sich für die Verleihung der heurigen Erbhofwürden stark eingesetzt hatte, informierte stolz, dass Ebbs nun bereits über 16 Erbhöfe verfügt. Drei Bauern wurde diese Auszeichnung

kürzlich zuteil. Am Staatsfeiertag lud daher die Gemeinde zu einem kleinen Festabend ein. 200 Jahre muss ein Hof in Familienbesitz sein, um diese Bezeichnung führen zu dürfen. Das Gesetz für die Verleihung wurde immer wieder

geändert. Ursprünglich hieß es, dass dazu der Hof ausschließlich über männliche Nachfolger weitervererbt werden darf.

Da im Krieg allerdings viele Männer ums Leben kamen, wurde 1957 auch die weibliche Erbfolge als gesetzeskonform anerkannt. 1976 regte schließlich der damalige Präsident der Landeslandwirtschaftskammer, Hans Astner, an, dass auch eine Erbfolge unter Geschwistern möglich ist.

Die drei neuen Erbhofbauern in Ebbs sind Johann Greiderer (Uhl), Josef Schelchshorn (Hinterhasling) und Klara Haselsberger (Großpoint).

Die Verdienstmedaille des Landes Tirol wurde heuer Klaus Ritzer, der 35 Jahre lang der Bezirkslandwirtschaftskammer als Arbeitnehmervertreter angehörte, und sich auch um den Trachtenverein „Schneetoia“ verdient gemacht hat, verliehen.

Das Gemeindeblatt reiht sich nachträglich in die Schar der Gratulanten ein.



Gratulation zu Landesauszeichnungen, v.l.: Bürgermeister Josef Astner, Magdalena und Josef Schelchshorn, Maria und Klaus Ritzer, Johann und Hildegard Greiderer.

Steuervorschreibung für laufende Müllgebühren

Die Verrechnung der Müllabfuhr erfolgt in Ebbs anhand eines Müllmeßsystems, wobei mittels an der Mülltonne angebrachter Datenträger jede Mülltonne genau ihrem Besitzer zugewiesen wird. Bei der Entleerung der Mülltonne wird das Volumen des enthaltenen Restmülls gemessen. Vom Gesamtmüllaufkommen einer Abfuhr wird das Durchschnittsgewicht je Liter (spezifisches Gewicht) und der Preis pro Liter ermittelt. Das spezifische Gewicht des Restmülls liegt im Durchschnitt bei 0,20 kg/Liter. Die Tarife pro Kilogramm Restmüll werden vom Gemeinderat beschlossen. Zusätzlich zum Deponietarif wird die

Abfuhr der Mülltonnen verrechnet, wobei die Gesamtabfuhrkosten auf alle Mülltonnen aufgeteilt werden, die am Abfuhrtag entleert wurden, unabhängig von der Müllmenge. Bei diesem Meßsystem steht es laut Müllabfuhrordnung der Gemeinde jedem frei, die Mülltonne zwei- oder vierwöchentlich entleeren zu lassen.

Die Steuervorschreibung der Restmüllgebühr erfolgt nach Ablauf eines Quartals (z.B. die Monate Jänner bis März 2000 werden bei der Steuervorschreibung am 15. April 2000 verrechnet). Dabei werden die Kosten für die Deponierung mit der Angabe der entleerten Liter Restmüll und für

die Abfuhr mit der Anzahl der erfolgten Abfuhr separat ausgewiesen.

Vom Müllabfuhrunternehmen wurde bemängelt, dass des öfteren Mülltonnen mehr als randvoll sind, so dass der Deckel nicht mehr zur Gänze geschlossen werden kann. Hierzu wurde ein neues EDV-Programm entwickelt und installiert, mit dem diese „Gupf-Entleerungen“ weiterverrechnet werden. So ist es zum Beispiel möglich, dass für eine 120-Liter Mülltonne mehr als 120 Liter verrechnet werden. Dieses System garantiert eine noch aufkommensgerechtere Müllverrechnung als bisher.

Weniger Müll zum Fest

Weihnachten ist nicht nur die angeblich stillste Zeit im Jahr. Heutzutage ist sie auch jene Zeit, zu der in privaten Haushalten der meiste Abfall anfällt. Vieles davon ist für die Umwelt problematisch und ließe sich vermeiden. So sollte es zum Beispiel nicht notwendig sein, jährlich neuen Christbaumschmuck zu kaufen, obwohl der Schmuck vom Vorjahr noch wie neu ist. Weiters gibt es Probleme mit der Christbaumentorgung, wenn Kunstschnee, Lametta oder Engelshaar verwendet wird, da dieser Schmuck zur Entsorgung kaum zur Gänze vom Baum entfernt werden kann und dessen Kompostierung somit erschwert wird. Keine Alternative sollten jedoch wiederverwendbare Tannen aus Kunststoff sein, da deren Herstellung fossile Energie und Rohstoffe kostet und meist Schwermetalle und Flammschutzmittel enthalten sind, die die Entsorgung komplizieren. Besonders belastend für die Umwelt sind jedoch die Geschenksverpackungen, die zuerst liebevoll gefaltet und geknotet werden und anschließend nach der Bescherung achtlos weggeworfen werden und auf der Mülldeponie landen. Wer aber nicht auf die Verwendung von Geschenksverpackungen verzichten möchte, sollte möglichst unbeschichtete Papierverpackungen verwenden, um der Umwelt in geringerem Ausmaß zu schaden. Auch eine Wiederverwendung der Verpackungen dient zur Verringerung der Müllberge. Wer jedoch die Umwelt besonders schützen will, der sollte auf die Verpackungen zur Gänze verzichten, denn der beste Müll ist immer noch der, der gar nicht erst entsteht. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein frohes, müllarmes Weihnachtsfest.

Müllabfuhrtermine für 2000

Die Abfuhrtermine für das Jahr 2000 sind an den **geraden** (2., 4., 6., 8., 10., 12., 14.....) **Kalenderwochen**.

Dienstags:

Eichelwang, Kapellenweg, Innsiedlung, Kaiseraufstieg, Kaiserbach, Waldeck, Schanz, Oberndorf, Plafing, Kleinfeld, Feldgasse, Wildbichler Straße, Kirchplatz, Raiffeisenplatz, Gießenweg, Heubachweg, Saliterergasse, Naunspitzweg, Mil-lauerstraße, Hödlweg, Theaterweg, Am Inn.

Donnerstags:

Kaiserbergstraße, Adam-Mölk-Straße, Buchberg, Haflingerweg, Oberhamweg, Kruckweg, Plafingerweg, Feldberg, St. Nikolausweg, Point, Schloßallee, Schützenweg, Tafang, Unterweidach, Wagrain, Oberweidach, Niederndorfer Straße, Mühlthal, Ludwig-Steub-Straße, Weidach, Roßbachweg, Ebbsbachweg, Josef-Lengauer-Straße.

Biomüllabfuhr:

Die Biomüllabfuhr erfolgt in den Wintermonaten zweiwöchentlich jeweils montags, die Termine sind daher: Montag, der 20. 12. 1999, Montag, der 3. 1. 2000, etc.

Die Säcke werden Ende Dezember / Anfang Jänner ausgeteilt.

Gelbe-Sack-Verteilung

(betrifft nur Ortsgebiet Eichelwang):

Die Entsorgung von Kunststoff- und Leichtverpackungen mittels „Gelbem Sack“ wird auch im Jahre 2000 wie bisher im Ortsgebiet Eichelwang durchgeführt. Die „Gelben Säcke“ werden Ihnen Ende Dezember 1999/ Anfang Jänner 2000 zugestellt. (Anm.: die erste Abfuhr im Jahr 2000 findet am Dienstag, den 25. Jänner statt). Genauere Informationen erhalten Sie bei der Sackzustellung.

Öffnungszeiten Umladestation Schanzer Lahn:

Die Umladestation Schanzer Lahn hat das ganze Jahr über jeweils freitags (mit Ausnahme von Feiertagen) von 8.00 – 13.00 Uhr zur Abgabe von Sperrmüll geöffnet.

Öffnungszeiten Recyclinghof:

Während der Weihnachtsfeiertage hat der Recyclinghof an folgenden Tagen geöffnet:

Montag, den 20.12.1999 von 13.00 - 17.00 Uhr

Freitag, den 24.12.1999 von 8.00 - 12.00 Uhr

Montag, den 27.12.1999 von 13.00 - 17.00 Uhr

Freitag, den 31.12.1999 von 8.00 - 12.00 Uhr

Montag, den 03.01.2000 von 13.00 - 17.00 Uhr



Die laufende Verschmutzung der Sammelstation in Oberndorf hat ein Ausmaß angenommen, dass seitens der Gemeinde die Auflösung der Station beschlossen werden musste. Die Container werden demnächst abgezogen und bei der Sammelstation des Gemeindebauhofes aufgestellt.





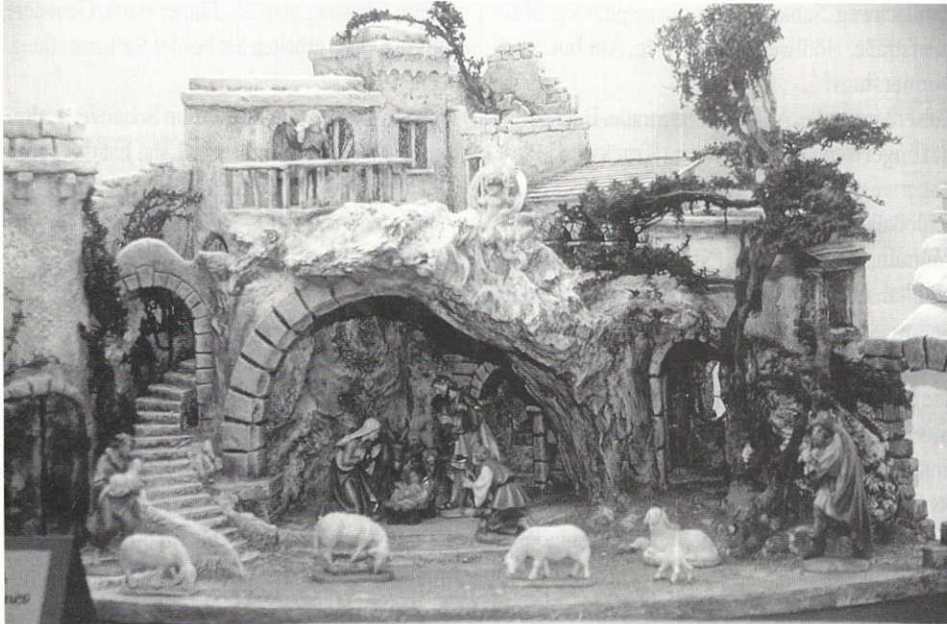
Krippe aus dem Kurs von 1998

Krippenverein Untere Schranne

Seit zwei Jahren gibt es in der Unteren Schranne einen Krippenverein. Er hat sich als Gebietsverein konzipiert und versucht, Interessierte aus den Orten Ebbs, Erl, Niederndorf, Niederndorferberg, Rettenschöss und Walchsee für den Krippengedanken zu begeistern.

Die ersten Gehversuche des neugegründeten Vereins begannen 1998 in Erl mit einer Ausstellung und dem Bau einer Freikrippe. Heuer gab es eine Ausstellung in Niederndorf. Für 2000 sind Aktivitäten in Ebbs geplant.

Derzeit liegt der Schwerpunkt unserer Arbeit im Kurswesen beim Krippen-



bauen und bei Schnitzkursen. In weiterer Folge wird es auch Mal- und Fasskurse geben. Ein zweiter Schwerpunkt liegt in der Weiterbildung vor allem durch Vereinsausflüge und Krippenfahrten. Auch die Pflege von geselligem und kameradschaftlichem Beisammensein ist Ziel unserer Vereinstätigkeit. Wir wollen alle Gesellschaftsschichten ansprechen, besonders die Jugend und freuen uns über jede neue Mitgliedschaft. Ansprechpartner in Ebbs sind Max Streiter und Horst Eder.

Krippenbauen und das Aufstellen einer Krippe muss allerdings mehr sein, als mit Freude präparierte Festdekoration in der Wohnstube. Wir Krippenfreunde sollten den Zeitgeist überdenken, für uns sollte Advent mehr sein, als hektische Vorbereitung auf ein Fest, dessen Sinn vielfach missachtet wird und dessen Aussagen nicht mehr ergreifen. Es müsste die Zeit erfüllt sein von der Freude über die Ankunft des Erlösers als Kind zu Bethlehem, das wir in der Weihnachtskrippe darzustellen versuchen.

Im diesem Sinne frohe Weihnachten und Gottes Segen im Jahr 2000.

Obmann Norbert Stadler
6342 Niederndorf 61 B
Tel. 05373/61872 oder 61371

Ein Verein stellt sich vor: Plattenwerferverein Ebbs wieder aktiv

Plattenwerfen hat in Ebbs eine lange Tradition und so gab es bereits in früheren Jahren starke Plattenwerfer in unserer Gemeinde. In den letzten Jahren ist es jedoch ruhig um diese Sportart geworden.

Nach mehrjähriger Pause hat sich im Frühling dieses Jahres Michael Einwaller, der viele Jahre in Erl geworfen hat, dazu entschlossen, in Ebbs eine neue Mannschaft zu formieren.

*Die siegreiche Mannschaft des PLV-Ebbs:
Michael Ederegger,
Michael Einwaller, Alois Gögele und Rudi Thaler*



Als Trainingsplatz wurde dem PLV (Plattenwerferverein) Ebbs die Wiese hinter dem Hallodurparkplatz zur Verfügung gestellt. Ungeachtet dessen, dass die Kampfmannschaft noch nicht lange besteht, konnten heuer bereits erste Erfolge verbucht werden. So wurde der PLV-Ebbs 6. von 20 Mannschaften beim Turnier in Langkampfen, jeweils 2. von 18 bzw. 16 Mannschaften bei den Turnieren am Niederndorferberg und in Kufstein. Die beste Platzierung erzielten sie beim 13. Hufeisen- und Plattenwerferturnier in Kössen. 14 Mannschaften aus dem In- und Ausland nahmen daran teil. Bei einer Wurfweite von 18 Meter war Präzision bei jedem Wurf angesagt. Die Mannschaft des PLV Ebbs mit den Werfern Michael Einwaller, Michael Ederegger, Alois Gögele und Rudi Thaler setzte sich gegen zum Teil sehr routinierte Gegner durch und wurde überlegen „Grenzlandsieger“.

Derzeit betreiben 10 Aktive diesen Sport. Interessenten, ob jung oder alt, auch solche, die keine Turniere bestreiten wollen, sind beim Verein jederzeit herzlich willkommen. Nähere Auskünfte erteilt Michael Einwaller, Ebbs - Niederndorferstraße 8, Tel.: 05373/43467.

Sport für Kinder mit dem GTV

Der Gymnastik-Turnverein Ebbs (GTV) bietet seit Herbst für Kinder von der 1. bis zur 4. Schulstufe eine zusätzliche Sportstunde an. Die Kinder haben das Angebot mit Begeisterung angenommen und werden von Klaus Tschallener (Sportlehrer am Gymnasium Kufstein) fachkundig betreut. Den Kindern wird sowohl Spaß am Geräteturnen als auch an verschiedenen anderen Übungen und Spielen vermittelt.

Die Sportstunde findet jeden Donnerstag von 17.00 bis 18.00 Uhr im HS-Turnsaal statt.

Der GTV-Ebbs lädt zudem alle fitnessbewussten Mädchen und Damen ein, das Angebot an Trainingsmöglichkeiten zu nutzen. Die Trainerinnen haben diverse Fortbildungskurse besucht, um ein abwechslungsreiches Programm (Power-Gym oder/und Aerobic) mit toller Musik anbieten zu können.

Anfragen bitte an Gerda Einwaller (Tel.: 42650) oder Luise Huber (Tel.: 43364).



Besonders eifrig benützen die Turnerinnen die neugestaltete Turnhalle.

1. Ebbser Sport- und Spielfest

Am 4. Juli 1999 fand nach Jahren der Abstinenz wieder ein vom Fußballverein SK Raika Ebbs organisiertes Sport- und Spielfest für Kinder von 4 – 14 Jahren statt.

Unter blauem Himmel mit hohen Temperaturen bis 30 °C waren am Austragungsort, dem Fußballplatz des SK Ebbs, insgesamt ca. 80 Kinder aller Altersstufen voll Eifer und Begeisterung dabei, die 12 verschiedenen Stationen erfolgreich zu absolvieren. Die Disziplinen waren so ausgerichtet, dass vor allem die Geschicklichkeit und Koordination der Kinder gefordert wurde. Spaß wurde groß geschrieben und da jede/r seine Leistung gebracht hat, bekamen alle Kinder eine Erinnerungsmedaille und konnten sich einen Sachpreis aussuchen, der von heimischen Firmen zur Verfügung gestellt wurde.

Ein großer Dank gilt vor allem jenen Mitgliedern des Vereines (Funktionären, Spielern, Trainern), aber besonders den Eltern, die mitgeholfen haben, für die Kinder ein unvergessliches Fest zu gestalten, das sicher in den kommenden Jahren ein fester Bestandteil bei den Aktivitäten des SK Raika Ebbs sein wird.

Paul van Boekel
(Nachwuchsleiter des SK Raika Ebbs)



Kinder beim Bewerb „Zielwerfen“.



Die teilnehmenden Kinder der Gruppe 2 bei der Preisverteilung.

Meistertitel Zweispänner an Josef Kronbichler vom Fohlenhof Ebbs

Der Fohlenhof Ebbs nahm auch heuer wieder an den Tiroler Meisterschaften Fahren (Ein- und Zweispänner) teil. Diese Meisterschaften fanden am 23. und 24. Oktober 1999 in Pill statt und wurden dort vom Landesfahrreferenten und Geschäftsführer des Haflinger Pferdezuchtvereines Weer, Herrn Mag. Ernst Knapp, organisiert. Auf einem neu geschaffenen Dressurplatz fand nach dem Marathonbewerb, der im Gelände des Graf Enzenbergischen Pfer-



debetriebes in Pill hervorragend über die Bühne gegangen war, die Dressur statt. Josef Kronbichler, der mit seinem Zweispänner und den Pferden Niko und Wakhan den Marathon knapp gewonnen hatte, konnte sich in der Dressur entscheidend von den Platzierten absetzen. 13 Punkte Vorsprung zeigten von der hohen Klasse, die Josef Kronbichler gegenüber den anderen Fahrern ausspielen konnte. Auch beim Kegelfahren war Josef Kronbichler fehlerfrei, womit er sich auch mit einem schönen Vorsprung erneut die Tiroler Meisterschaft sichern konnte. Den Vizemeistertitel errang Mag. Ernst Knapp mit seinen zwei Stuten Sunny und Unika. Damit erreichten die Haflinger in Tirol ein ausgezeichnetes Ergebnis und konnten unter Beweis stellen, dass es in Tirol nur eine Nummer eins der Pferderassen im Fahrsport gibt, und das ist der Haflinger.

Seniorenbund Ebbs

Der Seniorenbund Ebbs kann sich über regen Zuspruch erfreuen und derzeit etwa 140 Mitglieder verzeichnen. Das Jahr über rührt sich immer etwas bei den Senioren.

20 Personen machten im April 1999 eine einwöchige Flugreise nach Mallorca, gleich im Mai folgte die 3-Tagesfahrt in die Toskana. In Zusammenarbeit mit Fortuna-Reisen machte Obmann Thomas Ritzer mit den reiselustigen Senioren schöne Tagesfahrten und 2 Halbtagesausflüge. Beim gemütlichen Seniorennachmittag mit Kaffee und Kuchen, beim alljährlichen Faschingskränzchen oder beim Kegeln jeden Donnerstag, kommt das gesellige Beisammensein sicher nicht zu kurz.

Für das Jahr 2000 steht wieder eine Flugreise, diesmal nach Rhodos, auf dem Plan. Auch auf schöne Frühjahrs- und Herbstausflüge im nächsten Jahr dürfen sich die Ebbser Senioren freuen.

Die Ebbser Senioren
Mai 1999 in Assisi.

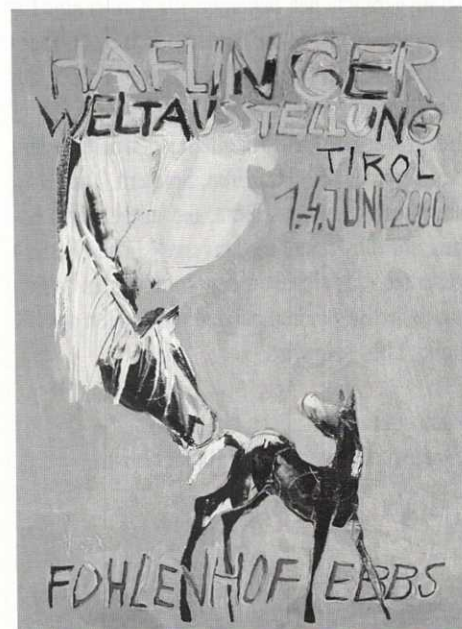


Haflinger

Weltausstellung 2000

Ein „Fest der Pferde“ mit internationalem Charakter!

Die weltweit größte jemals durchgeführte Zuchtschau mit Haflingerpferden wird die 3. Haflinger-Weltausstellung im Juni 2000 darstellen. Ca. 500 Ausstellungspferde mit zusätzlich an die 200 Fohlen bei Fuß werden die Aufmerksamkeit nicht nur aller Haflinger-Züchter aus der ganzen Welt, sondern auch einer großen Anzahl von Pferdefreunden aus dem In- und Ausland auf sich ziehen. Bisher liegen Ausstellungsanmeldungen aus fast allen europäischen Ländern sowie aus Amerika und selbstverständlich aus Österreich vor.



„Wo geht's denn do zum Himmi?“



fragt man sich beim Ebbser Bauerntheater. Eine ganz unhimmlische Komödie in 3 Akten von Ulla Kling. Zu sehen ab 18. März 2000 in der Mehrzweckhalle.

Wenn wir nun heuer den Jahrtausendwechsel feiern, so wollen wir einen Blick zurück werfen auf die historische Theatertradition.

In Tirol ist die Lust am Volksspiel uralte. Geistliche und weltliche Feste regten zu kostümierten Umzügen und Schauszenen an. An vielen Orten des Tiroler Unterinntales wurde fleißig gespielt. In Bretterschlägen, auf Tennen und auch im Freien wurden neben der Passion Mysterienspiele, Heiligenlegenden und bald auch Stücke mit geschichtlichem Anklang aufgeführt. Die Spielbegeisterung ging soweit und führte wohl auch zu Auswüchsen, dass im 17. Jahrhundert die geistliche Behörde in Salzburg durch die Pfarrherren der Spielorte – darunter auch Ebbs – die „Theaterwütigen“ ermahnen ließ, in ihrer Spiel- und Sangeslust an Sonn- und Feiertagen rechtes Maß zu halten. In Ebbs, dem ältesten Pfarrort der Unteren Schranne (788 urkundlich genannt im Indiculus Arnonis) wurden schon vor Jahrhunderten Mysterienspiele aufgeführt. Gespielt wurde vor der Kirche, auch in Kirchlichen Paramenten, dann auf dem Anger in Esbaum und später auf einer Bühne in der Spieltenne, im Volksmund die „Kamedi-Hüttn“ genannt. Diese war nicht mehr als ein „zweckmanipulierter“ Stadl. Er wurde immer wieder erneuert und 1891 durch einen großzügigen Umbau in ein stattliches Schauspielhaus verwandelt. Für Ebbs begann eine ungemein rege Zeit schauspielerischer Tätigkeit, die das Dorf bald in nah und fern bekannt machte. Die Erträge flossen damals dem Ebbser Krankenverein und der Unterstützungskasse der Ebbser Feuerwehr zu. Laut dem „Grenzboten“ wurde am 2. Oktober 1898 eine Theatervorstellung: „...zu Gunsten jener Person veranstaltet, denen bei Bränden rein alles verbrannt ist.“ Ebenfalls der „Grenzbote“ prangert 1899 die Ebbser Wirte an, die sich weigerten, das obligate Fassl Bier für die Spieler ins Theater zu stellen. Die Zeitung verweist auf den Nutzen, den die Wirte vom Theater haben und

stellt dabei fest, dass an Sonntagen, an denen keine Theatervorführung ist, die Ebbser Dorfwirtshäuser so leer sind, dass man „in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr abends im Hemd ungesehen durchs Dorf gehen kann.“

In den Jahrzehnten vor der Jahrhundertwende bis zum 1. Weltkrieg waren die Ebbser Spielpläne sehr reichhaltig und vielfältig. Neben Volksstücken wurden auch immer wieder – mit großem Pomp und Aufwand – „erschreckliche“ und romantische Ritterspiele gezeigt, bei denen bis zu 100 Mitwirkende aufgeboten wurden. In der Zwischenkriegszeit wandte man sich mehr dem Ritterschauspiel zu. Der 2. Weltkrieg beendete die Zeit der „Kamedi-Hüttn“. Diese war nunmehr im Besitz zweier Interessenten, die „nicht unter einen Hut“ zu bringen waren.

Kaum aus der Gefangenschaft zu Hause, baute eine Handvoll Idealisten beim Ebbser Oberwirt eine neue Bühne auf. Wohlbeengt aber mit Freude an der Sache und spielerischer Fröhlichkeit pflegte man ausschließlich das Volksstück. Wildererstücke, Tragödien und Lustspiele wurden auch rund um den Kaiser und in Bayern dargeboten. 1972 feierte man das 100 jährige Bestehen des Vereines, denn die freudig und unbekümmert drauflosspielenden Ebbser lenkten erst 1872 ihre Theaterfreude in das Reglement eines ordentlichen Vereines. In dem Jubeljahr wurde erstmalig die großartige neue Bühne in der Ebbser Mehrzweckhalle in Betrieb genommen. 1998 wurde die Mehrzweckhalle modernisiert. Bedingt durch Teppichfliesen, Tische und gepolsterte Stühle konnte für die Zuschauer eine sehr freundliche und gemütliche Atmosphäre geschaffen werden. Mit der neuen Licht- und Tonanlage können gezielt „Spezialeffekte“ in den Handlungsablauf eines Stückes eingebaut werden. Mit persönlichem Einsatz und Freude an der Sache sowie unverfälschter Bodenständigkeit wollen wir, dass Sie mit allen Sinnen genießen und den Alltag für kurze Zeit vergessen können.

Besinnliche Stunden zum Weihnachtsfest, Gesundheit und Erfolg zum Jahrtausendwechsel, verbunden mit dem Dank an alle Theaterfreunde und Gönner!

Die Mitglieder des Ebbser Bauerntheaters
Obmann Franz Margreiter

„A Schlickerl Ratzengift“
stand im heurigen Jahr
auf dem Spielplan des
Ebbser Bauertheaters.



Die Anklöpfler der Sängerrunde Ebbs

Das vergangene Jahr war wieder ein sehr erfolgreiches für die Sängerrunde Ebbs. Besonders als Anklöpfler sind sie weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannt und werden auch immer wieder zu Auftritten eingeladen. Unvergessen für die Sänger der Fernsehauftritt in Wien und als Vertreter Tirols in der Wiener Stadthalle! Letztes Jahr fuhr eine kleine Gruppe in die Steiermark, die strapaziöse Anreise lohnte sich. Im Schloss Kornberg bei Feldbach begeisterten die Sänger ein erlesenes Publikum und man konnte sich weiterer Einladungen kaum erwehren. Gerüchten nach zehren manche Sänger immer noch von steirischen Weinen, die damals den Weg nach Tirol gefunden hatten. Ein weiterer Höhepunkt war ein Auftritt in den Kristallwelten in Wattens und die Gestaltung einer Weihnachtsfeier in einem der besten Hotels Österreichs, nämlich im Gasthof Post in Lech, dem weltberühmten Urlaubsquartier gekrönter Häupter. Trotz all dieser Verpflichtungen,

heuer waren es vor allem Auftritte beim Weihnachtszauber auf der Kufsteiner Festung, vergessen die wackeren Sänger um ihren Obmann Hans Prantner und Chorleiter Georg Anker es nicht, in kleinen Gruppen die einzelnen Häuser in Ebbs

zu besuchen und vorweihnachtliche Stimmung zu vermitteln und das alles für einen guten Zweck. Zusammengerechnet wurde in all den Jahren mehr als eine Million Schilling karitativen und kirchlichen Zwecken zur Verfügung gestellt.



Auftritt der Ebbser Anklöpfler in Wattens – Dezember 1998.

Statistisches Zentralamt Konsumerhebung

GEMEINDEAMT EBBS
Eingel.: 25. Nov. 1999
Zahl: Beilagen:

SPECTRA
MARKTFORSCHUNG
QUALITÄT IST UNSERE LEIDENSCHAFT
Marktforschungsges. m. b. H.
Brucknerstr. 3-5/4, A-4020 Linz
Tel. 0732/6901-0, Fax. 6901-4
e-mail: office@spectra.at

An die Gemeinde Ebbs
Zu Hd. Fr./Hrn. Bürgermeister
6341 Ebbs

Linz, November 1999

Betrifft: **KONSUMERHEBUNG 1999/2000**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

das Österreichische Statistische Zentralamt hat das Marktforschungsinstitut **SPECTRA** offiziell mit der Durchführung der Konsumerhebung 1999/2000 beauftragt.

Die Konsumerhebung ist die einzige statistische Erhebung, aus welcher ein Überblick über die Ausgaben der privaten Haushalte gewonnen werden kann. Die Angaben über das Verbrauchsverhalten der Bevölkerung sind eine wichtige Basis für den österreichischen Verbraucherpreisindex und den Harmonisierten Verbraucherpreisindex der Europäischen Union.

Die Haushalte werden in ganz Österreich nach dem Zufallsprinzip aus der letzten Volkszählung 1991 ausgewählt. In diesen Haushalten wird für 2 Wochen ein Haushaltsbuch geführt, in welches alle Einkäufe des Haushaltes während der 2 Wochen eingetragen werden. Die Haushalte werden in dieser Zeit von unseren Interviewern bestens betreut; das Ausfüllen ist ganz leicht.

Für die wertvolle Mitarbeit erhält jeder Haushalt abschließend eine Anerkennung von S 500,- in bar.

Um die Qualität der Studie sicherzustellen, bitten wir Sie, diese Information in Ihrer Gemeinde bzw. Bezirk publik zu machen, um somit die Bereitschaft der Haushalte zu einer Teilnahme zu erleichtern.

Selbstverständlich bleiben alle Angaben für weitere Auswertungen anonym und unterliegen der statistischen Geheimhaltungspflicht.

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung im voraus und verbleiben

mit freundlichen Grüßen
Jitka Neumann
Jitka Neumann
Geschäftsf. Gesellschafterin

INIRA
INSTITUT FÜR NEUERE LEIDENSCHAFT
Bankverbindung: Oberbank Linz
Kto.Nr. 781-0156/64, BLZ 15 000
RZK.Linz.Kto.Nr. 1214/M, BLZ 36 800
Allg. Sparkasse Linz, Kto. Nr.
0100-257478, BLZ 20320
Handelsgericht Linz, HRB 5919



Selbstschutzkalender 2000

Liebe Ebbserrinnen, liebe Ebbserr!

Wie alle Jahre, so wollen wir Ihnen auch heuer zum Jahresende außer den üblichen Selbstschutztips (diesmal über die Lawinengefahr und den sicheren Umgang mit Feuerwerkskörpern), den sogenannten **Selbstschutzkalender** als kleines Geschenk überreichen.

Auf dieser Karte finden Sie außer dem Kalendarium die wichtigsten Notrufnummern, Sirensignale und eine Erste-Hilfe-Anleitung. Die Karte besitzt Geldtaschenformat, um handlich untergebracht werden zu können. Pro Haushalt finden Sie ein Stück in Ihrem Postkasten.

In der Hoffnung, Ihnen hiermit etwas Nützliches überreicht zu haben, wünschen wir Ihnen frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr.

Ihr Selbstschutzzentrum

Achtung Lawinengefahr!

Lawinen donnern nicht aus heiterem Himmel zu Tal! Ob Lawinengefahr droht, hängt im allgemeinen mit der Verfestigung der Schneedecke und ihrer Haftung auf dem Untergrund zusammen. Ebenso spielt die Belastung – als Auslösemoment – eine wichtige Rolle. Es ist eben nicht egal, ob eine Schifahrergruppe einzeln oder geschlossen einen Hang quert. Und natürlich beeinflusst auch die Sonneneinstrahlung die Rutschgefahr von Schneebrettern, Wächten und Lawinen.

Informieren Sie sich, bevor Sie zu einer Tour in die Berge aufbrechen!



Gefahrenstufe	Schneedeckenstabilität	Lawinen-Auslösewahrscheinlichkeit	Auswirkungen für Skitouristen
1 Gering	Die Schneedecke ist allgemein gut verfestigt und stabil.	Auslösung ist allgemein nur bei großer Zusatzbelastung** an sehr wenigen extremen Steilhängen möglich. Spontan sind nur kleine Lawinen (sogenannte Rutsche) möglich.	Allgemein sichere Tourenverhältnisse.
2 Mäßig	Die Schneedecke ist an einigen Steilhängen* nur mäßig verfestigt, sonst allgemein gut verfestigt.	Auslösung ist insbesondere bei großer Zusatzbelastung** vor allem an den angegebenen Steilhängen möglich. Größere spontane Lawinen sind nicht zu erwarten.	Unter Berücksichtigung lokaler Gefahrenstellen günstige Tourenverhältnisse.
3 Erheblich	Die Schneedecke ist an vielen Steilhängen* nur mäßig schwach verfestigt.	Auslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung** vor allem an den angegebenen Steilhängen möglich. Fallweise sind spontan einige mittlere, vereinzelt aber auch große Lawinen möglich.	Skitouren erfordern Erfahrung in der Lawinenbeurteilung; Tourenmöglichkeiten stark eingeschränkt.
4 Groß	Die Schneedecke ist an den meisten Steilhängen* schwach verfestigt.	Auslösung ist bereits bei geringer Zusatzbelastung** an zahlreichen Steilhängen wahrscheinlich. Fallweise sind viele mittlere, mehrfach auch große Lawinen zu erwarten.	Skitouren erfordern viel Erfahrung in der Lawinenbeurteilung; Tourenmöglichkeiten stark eingeschränkt.
5 Sehr groß	Die Schneedecke ist allgemein schwach verfestigt und weitgehend instabil.	Spontan sind zahlreiche große Lawinen auch im mäßig steilen Gelände zu erwarten.	Skitouren und Variantenfahrten sind allgemein nicht möglich.

* Im Lawinenlagebericht im allgemeinen näher beschrieben (z. B. Höhenlage, Exposition, Geländeform)

** Zusatzbelastung groß: z. B. Skifahrergruppe ohne Abstände, Pistenfahrzeug, Lawinensprennung ** Zusatzbelastung gering: z. B. einzelne Skifahrer, Fußgänger

Sicherer Umgang mit Feuerwerkskörpern

Es ist Brauch, das neue Jahr mit einer fröhlichen Knallerei zu begrüßen. Dabei werden in der Silvesternacht Unmengen von Knallkörpern und Leuchtraketen verschossen. Der unsachgemäße Umgang mit Feuerwerkskörpern fordert aber alljährlich zahlreiche Opfer mit zum Teil schwersten Verletzungen und Sachschäden in Millionenhöhe.

Für die Verwendung von Knallkörpern und Leuchtraketen sollte man folgende Sicherheitshinweise unbedingt beachten:

- Feuerwerks-, Knall- oder Sprengkörper nicht selbst herstellen.
- Feuerwerkskörper nicht in der Nähe von Öfen und Heizkörpern aufbewahren
- Feuerwerkskörper grundsätzlich nur nach Gebrauchsanweisung verwenden.
- Beim Anzünden beachten: Bewegungsrichtung des Streichholzes vom Körper weg.
- Nach Anzünden eines Feuerwerkskörpers Sicherheitsabstand nehmen und nicht in den Händen halten.
- Feuerwerkskörper dürfen nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- Nicht vom Balkon zünden oder herunterwerfen.
- Feuerwerkskörper nicht zusammenbündeln oder gemeinsam anzünden.
- Wenn Feuerwerkskörper nicht sofort zünden, mindestens 10 Minuten warten ehe man nachkontrolliert. Besser mit Wasser übergießen, um eine unkontrollierte Nachzündung zu vermeiden.
- Bei Raketen ist zusätzlich zu beachten: nicht in der Nähe von Hochhäusern verwenden. Windrichtung beachten.
- Feuerwerkskörper vor dem Zünden in eine fest stehende leere Flasche stellen und ausrichten. Keinesfalls aus der Hand starten lassen.
- Bei Brandverletzungen sofort mit kaltem Wasser oder Schnee kühlen, notfalls einen Arzt aufsuchen.

Persönliche Anmerkung der Redaktion:

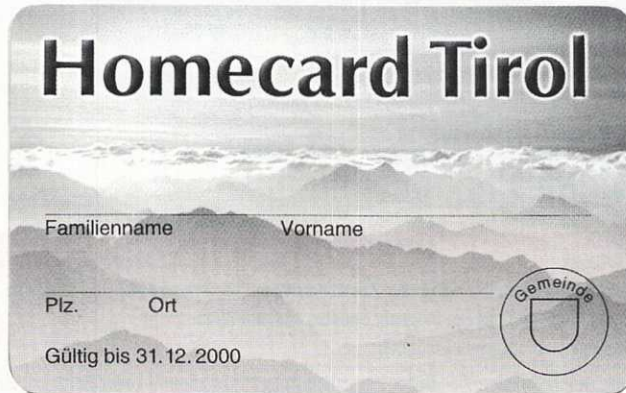
Der sparsame Umgang mit Feuerwerkskörpern erlaubt, Geld für dauerhaftere Zwecke als z.B. das kurze Verglühen von „Raketen“ zu verwenden.

Homecard Tirol

Hinter diesem Namen verbirgt sich nichts anderes als ein Ausweis für alle Einheimischen. Mit dieser Berechtigungskarte sollen alle Tirolerinnen und Tiroler in den Genuss zahlreicher Vergünstigungen beim Besuch heimischer Freizeit- und Kultureinrichtungen kommen. Bereits mehr als 300 Tiroler Unternehmen bieten

Vergünstigungen bei Freizeitaktivitäten aller Art an. Seilbahnunternehmen, Museen, Erlebniswelten, Kinos, Bäder und sonstige Sporteinrichtungen gewähren Rabatte zwischen 10 und 20 Prozent. Dieses Angebot soll laut Land ständig erweitert werden. Als Gegenleistung werden die Firmen im Internet unter www.tirol.gv.at bzw. in

der Landeszeitung promotet. Die Karte ist seit 15. Dezember beim Gemeindeamt zum Preis von S 20,— erhältlich. Informationen über die Ausgabe der Homecard-Tirol erhalten Sie beim Meldeamt (Tel.: 05373/42202 DW 51 bzw. DW 29).



Homecard-Tirol –
der neue Ausweis
für alle Einheimischen.

Eine Homecard können erwerben:

- Personen, die ihren Hauptwohnsitz in Tirol haben, sowie deren Kinder bis zur Erreichung der Volljährigkeit.
- Personen, welche in Tirol eine Erwerbstätigkeit ausüben und eine Bestätigung des jeweiligen Sozialversicherungsträgers vorlegen können.
- Personen, welche einen Betrieb führen und Pflichtmitglieder eines Tourismusverbandes sind.
- Schüler, die eine Schule mit Öffentlichkeitsrecht besuchen und dies durch eine Schulbestätigung nachweisen können.

Alarmanlagen



Es ist nicht sinnvoll, jedes Schrebergartenhäuschen mit einer Alarmanlage auszustatten. Schließlich sind die Werte, die dort gelagert sind, andere als die in einem Museum.

Eine Untersuchung der Grazer Universität hat ergeben, dass alarmanlagengesicherte Häuser einige Täter sogar anziehen. Andererseits ließen sich doch viele Einbrecher durch eine Alarmanlage abschrecken.

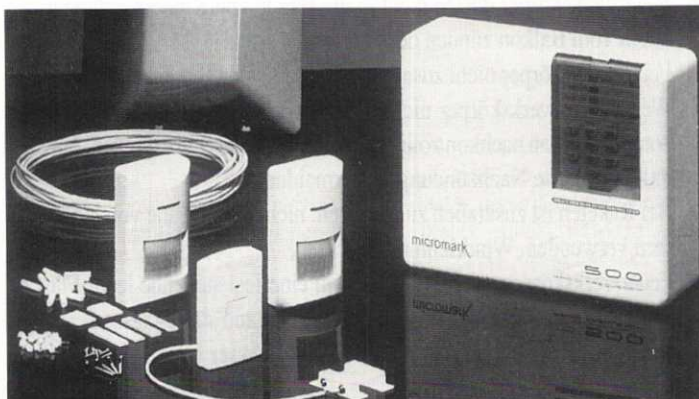
Jede Alarmanlage besteht aus drei Teilen – dem „wahrnehmenden Teil“, der „zentralen Einrichtung“ und dem „Alarmierungs- und Registrierungsteil“. Der „wahrnehmende Teil“ meldet an die „zentrale Einrichtung“. Dort wird diese In-

formation geprüft. Zudem versorgt sie die Anlage mit Strom und enthält Bedienungselemente, Störanzeige und Sabotagesensoren. Der „Alarmierungs- und Registrierungsteil“ löst letztlich den Alarm aus.

Die Alarmierung ist entweder durch „stillen“, oder „lauten“ Alarm möglich. Der „stille“ Alarm ist nur anzurufen, wenn der alarmierte Wachkörper schnell zur Stelle sein kann. Es steht dabei nämlich eine direkte Verbindung zur Exekutive oder einem privaten Sicherungsunternehmen. Sie funktioniert über das öffentliche Telefonnetz oder eine eigene Leitung.

Beim „lauten“ Alarm werden mindestens zwei Sirenen und ein optisches Signale, etwa eine Blitzleuchte installiert. Die Registrierung erfolgt entweder durch eine Film-, eine Foto- oder eine Videokamera. Sie ist nur für Firmen und besonders schutzwürdige Objekte wie etwa Museen empfehlenswert.

Wer sich dazu entschließt eine Alarmanlage installieren zu lassen, sollte das Angebot des Kriminalpolizeilichen Beratungsdienstes (KBD) nutzen. Die Beamten kommen ins Haus und erarbeiten kostenlos ein Sicherheitskonzept. Sie beraten objektiv und produktneutral.



Sicher im Schnee

Schneespaß mit Köpfchen:

Snowboarden ist der Wintertrend Nr. 1. Für Tausende Österreicher endet das lustige Schneesurfen allerdings im Spital. Die Hauptgründe: schlechte Ausrüstung, schlechte Vorbereitung und Selbstüberschätzung. Unser Tip: Ausrüstung im Fachhandel checken, keine Rutschversuche ohne Snowboardkurs und auch in der allergrößten Tiefschnee-Euphorie auf dem Boden bleiben. Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen!



Jahr 2000: Wie fit ist Österreich?

Eine Informations-Initiative der Bundesregierung

Die Ursachen des Jahr-2000-Problems:

In den frühen Jahren der Computertechnologie war Speicherplatz noch sehr teuer. Daher wurden bei Datumsangaben Jahreszahlen oft nur zweistatt vierstellig programmiert: zB 70 für 1970. Niemand dachte damals daran, dass bis zum Jahr 2000 diese Computerchips noch immer in Verwendung sein würden. Wenn nun das Datum am 31.12.99 auf den 01.01.00 springt, könnten einige Programme die Doppelnulld falsch deuten und als Jahr 1900 interpretieren. Nicht JAHR-2000-fähige Programme können daher zu Ausfällen in vielen Bereichen des täglichen Lebens führen. Weiters ist teilweise nicht berücksichtigt, dass das Jahr 2000 ein Schaltjahr ist, was auch den 29. Februar 2000 zu einem sensiblen Datum macht. Alle computergesteuerten Systeme können davon betroffen sein: dazu gehören Software, Hardware, Embedded Systems („Eingebettete Systeme“), Ampeln, Kraftwerke, Aufzüge, aber auch alltägliche Gebrauchsgegenstände wie Küchengeräte. Alle diese technischen Systeme werden zum Teil durch Mikrocomputer und elektronische Zeitgeber gesteuert und sollten daher auf Jahr-2000-Tauglichkeit geprüft sein.

Wo kommt das Problem vor?

Weltweit sind Millionen von Chips im Einsatz. Unser tägliches Leben ist in vielen Bereichen von Funktionieren dieser Systeme abhängig. Hier spielen die „embedded Systems“ eine wichtige Rolle, die beispielsweise in Videogeräten, Aufzügen, Mikrowellenherden oder in Heizungs- und Gebäudetechnik verwendet werden und daher auf „JAHR-2000-Tauglichkeit“ überprüft werden sollten.

Österreich ist gut auf das JAHR 2000 vorbereitet:

Österreich ist im allgemeinen gut für den Datumsprung 1999/2000 gerüstet. Wenn auch grundsätzlich mit keinen ernsthaften Störungen zu rechnen ist, gibt es dennoch keine hundertprozentige Garantie, dass am 1. Jänner 2000 alles funktioniert. Dies gilt im übrigen auch für alle anderen Tage des Jahres.

Einige persönliche Vorsorgemaßnahmen können daher durchaus sinnvoll sein, um allfällige Unannehmlichkeiten von vornherein auszuschließen. Diese sollten rechtzeitig und nicht erst ein, zwei Tage vor dem Jahreswechsel getroffen werden.

Hier ein paar Tipps:

1. Identifizierung aller Geräte (soweit möglich), die vielleicht über einen datumsabhängigen Computerchip verfügen. Überprüfung, inwiefern der Jahr-2000-Sprung bei Nichtfunktionieren zu Problemen führen könnte (zB Ausfall des Aufzugs als Problem für SeniorInnen).
2. Händler oder Hersteller um Rat fragen, wenn sich Computer oder sonstige Geräte als nicht JAHR 2000-fähig erweisen oder die JAHR-2000-Tauglichkeit nicht überprüft werden kann. Bei wichtigen Geräten (zB Heizung) auch im Zweifelsfall nachfragen.
3. Lebensmittelvorrat: Einen sinnvollen Vorrat an Lebensmitteln/Haltbarprodukten und (Mineral-) Wasser für drei bis vier Tage anlegen. Entsprechende Reserven sollten grundsätzlich – auch ohne JAHR-2000-Umstellung – vorhanden sein.
4. Medikamente: Eine Hausapotheke gehört ohnehin zur Grundausstattung eines Haushalts. Menschen, die auf Medikamente angewiesen sind, sollten daher trotz der erfolgten Umstellung in der Pharmaindustrie sowie der Arzneimittelverteilung (und unabhängig von der JAHR-2000-Umstellung) rechtzeitig einen Vorrat für einige Tage anlegen.
5. Batterien und Reserveakkus: Für Handys und andere netzunabhängige Geräte eventuell einen Reserveakku bzw. Batterien besorgen.
6. Auto: Rechtzeitig auftanken, wenn es in den ersten Jännertagen dringend benötigt wird.
7. Geld: Die Kreditinstitute sind auf den Datumsprung gut vorbereitet, Bankomaten sind JAHR-2000-sicher und werden mit ausreichend Bargeld bestückt sein. Es spricht jedoch nichts dagegen, kleinere Bargeldmengen vor dem Jahreswechsel verfügbar zu haben.

Auch heuer wieder Zuschuss für Schiliftkarten

Wie schon seit einigen Jahren, gewährt die Gemeinde wieder Ebbser Kindern und Jugendlichen (Pflichtschulalter) einen einmaligen Zuschuss in Höhe von S 200,— für Saisonkarten bei den Schiliften Aschingeralm/Durchholzen und Wolfing. Aufgrund des bestehenden Verrechnungssystems beim Schilift Zahmer Kaiser müssen die Karten daher zunächst beim Schilift Aschingeralm/

Durchholzen sowie beim Schilift Wolfing direkt bezogen und bezahlt werden.

Auf all diese Kindersaisonkarten gewährt die Gemeinde einen Zuschuss von je S 200,—. Dazu ist der Zahlungsbeleg für die erworbene Schiliftkarte bis spätestens 29. Februar 2000 persönlich dem Gemeindeamt Ebbs vorzulegen, damit der Zuschuss ausbezahlt werden kann.

Unterbergbahn Kössen gewährt Ebbsern Einheimischentarif

Zahlreiche Bürger der Gemeinde Ebbs besuchen die Lifte am Unterberg in Kössen. Verhandlungen zwischen den Betreibern der Kössener Bergbahnen und der Gemeinde Ebbs haben ergeben, dass den Ebbserinnen und Ebbsern anstelle des Standardtarifes der Einheimischentarif für ihre Skikarten verrechnet wird.

Im Gegenzug wird den Besuchern aus Kössen auch der Einheimischenpreis für den Kunsteislaufplatz des Hallo du gewährt.

Gemeindebewohner, die dieses Angebot nutzen

wollen, erhalten in unserem Gemeindeamt ein Kärtchen als Nachweis, dass sie „Ebbser“ sind. Dieses Kärtchen ist dann beim Kauf der Skikarte vorzulegen.



Weitere Infos zur Jahr-2000-Umstellung:

Hotlines:

Servicetelefon im Bundeskanzleramt:
0800/222 666

Info-Hotline der Wirtschaftskammer
und des ORF: 0800/221 222

Internet:

Homepage des Bundeskanzleramtes:
www.austria.gv.at

Homepage der Wirtschaftskammer Österreichs:
www.wk.or.at/go-on2000

Bericht des Ortschronisten von Buchberg – Andreas Lettenbichler: Die Familie Hürlimann

Die Familie Hürlimann – seit über 40 Jahren in Ebbs - Buchberg

Im August 1957 kam die Familie Hürlimann über Vermittlung des Zahnarzt-Ehepaares Dr. Graser, das damals beim Gasthaus Lederer am Wochenende wohnte, mit den Kindern Nikolaus und Ameli nach Buchberg.

Herr Hürlimann fuhr ein Borgward-Kabriolett, der Inbegriff für einen sportlichen und auch rasanten Fahrer. Er war fest entschlossen, in Buchberg für sich und seine Familie einen Zweitwohnsitz zu errichten und hatte dabei das Schneider-Häusl in Nussheim im Auge.

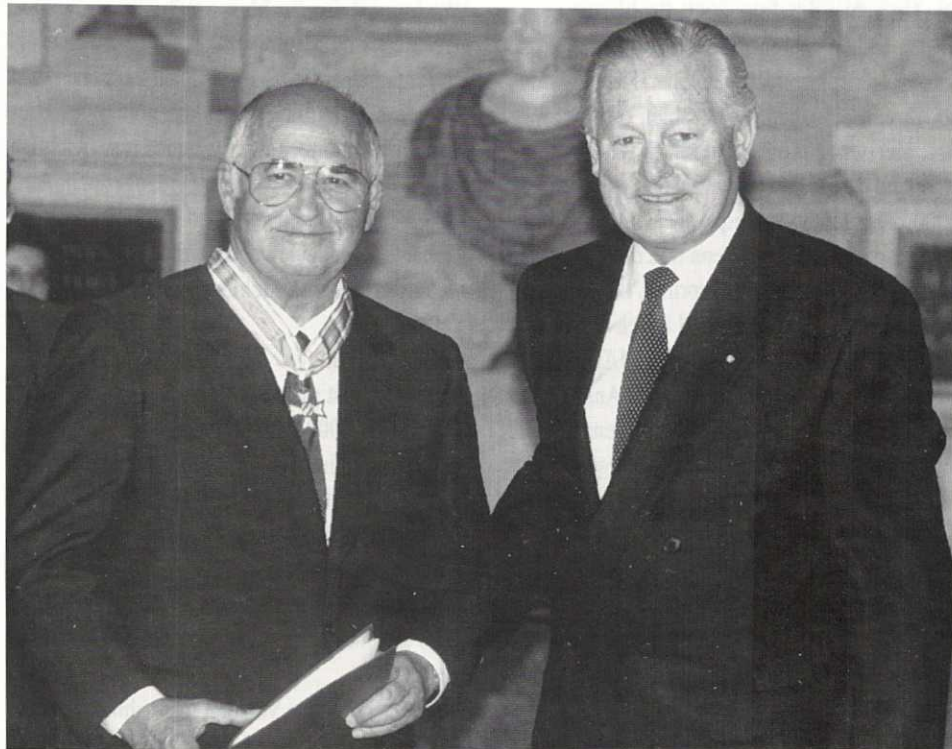
Erst sehr viel später wurden nach und nach alle seine Agenden bekannt:

Dipl.-Ing. Architekt, seit 1948 freischaffender Architekt in München mit eigenem Büro, Schwerpunkt Hotelbau. Schweizer Abstammung, 1921 im Allgäu geboren, dort aufgewachsen, Studium an der technischen Hochschule in München und auch in Zürich. Nebenberuflich Mitarbeiter der Süddeutschen Zeitung in München und ebenfalls nebenberuflich Mitarbeiter beim Bayerischen Fernsehen. Im Jahr 1963 war er schon 15 Jahre freischaffender Architekt. Sein Büro in München ist nun mit einigen Diplomingenieuren, vollausgebildeten Architekten und mehreren Fachkräften besetzt. Sein Arbeitsfeld ging nun über Deutschland, über Europa hinaus. Er baute ein Strandhotel in Süd-Italien und ein Großhotel in Agadir, Marokko in Afrika, bekannt durch das große Erdbeben 1960. Höchste Ansprüche an Erdbebensicherheit – der Architekt ist gefordert. Hotelbau in Istanbul und Bauten in der übrigen Türkei. Sein Büro muss wieder erweitert werden, ein großer Planungsraum muss geschaffen werden und weitere Mitarbeiter werden eingestellt. Nun kam die Zeit der Ehrungen, der Preise und Auszeichnungen.

Der Höhepunkt war aber die Verleihung des Bayerischen Verdienstordens in großer Feier mit vielen Geehrten durch den bayerischen Ministerpräsidenten. Diese höchste Auszeichnung Bayerns ist limitiert. Erst wenn eine größere Anzahl von Trägern dieser Auszeichnung nicht mehr am Leben ist, finden wieder Verleihungen statt.

Dies ist eine besondere Ehre für Ernst Hürlimann, da nur ganz selten eine Person mit anderer als deutscher Staatsbürgerschaft mit dieser Höchstauszeichnung bedacht wird.

Vom Freistaat Bayern und der Stadt München wurde er wiederholt mit einer Exkursion zum Stu-



Ernst Hürlimann mit dem ehem. bayerischen Ministerpräsident Max Streibl.

dium der dortigen Architektur und Kultur beauftragt, so z.B. Japan und Nordamerika. Die Berichte darüber sind so umfangreich, dass sie hier nicht wiedergegeben werden können.

Ein großer Tag beim Schneider-Häusl war, als mehrere Leute der Intendantschaft des bayerischen Fernsehens mit einer Aufnahme-Gruppe zu Besuch beim Mitarbeiter Ernst Hürlimann erschien, einen Film drehte und diesen Film dann auch ausstrahlte.

Am höchsten Berg der Welt, am Mount Everest: Ernst Hürlimann freut sich immer noch sehr über gemeinsame Tage im Hotel Kreuzer, Bad Wörishofen, mit Heinrich Harrer, Monsignore Betzwiesser und er hat über diese den Dalai Lama kennen gelernt.

Diese Bekanntschaften brachten ihm eine Teilnahme an einer Besteigung des Mount Everest. Geplant war für ihn bis zum Basislager in etwa 6.000 Höhenmeter zu kommen. Leider wurde er in etwas über 5.000 Metern höhenkrank und musste abtransportiert werden. Zwischen zwei Yak (dortige Rinder) wurde eine Tragbahre angebracht und so eine denkbar gute Möglichkeit gefunden, unter 3.000 Höhenmetern herunter zu kommen. Ernst Hürlimann hatte schon früh gute Beziehungen zur Prominenz. Auch weithin bekannte Persönlichkeiten der Hoch-Prominenz zählten dazu. Das hat ihm auf völlig legalem Weg geholfen. Der

alles überragende Fall dazu war wohl seine Eheschließung. Seine spätere Frau Dorothea war Flüchtling, Vertriebene aus der CSR und als solche staatenlos. Eine Staatenlose durfte aber einen Schweizer nicht heiraten. Dank dieser guten Beziehungen wurde Frau Dorothea für ganz kurze Zeit deutsche Staatsbürgerin. Nur für den Gang von der Staatsbürgerschaftskanzlei der Schweizer Gesandtschaft in München zum Standesamt. Es waren nur wenige Stunden, vielleicht sogar nur zwei Stunden. Zur damaligen Zeit ohne gute Beziehungen nicht zu erreichen.

In Bad Wörishofen, wo Ernst Hürlimann seinen vom Vater ererbten heimatlichen Wohnsitz hat, hat er auch den österreichischen Bundeskanzler Bruno Kreisky kennen gelernt. Wenn Hürlimann nicht bald im Hotel erschien, lud Kreisky ihn zu sich ins Hotel. Er schätzte offensichtlich die Diskussion mit Hürlimann, die nicht immer ohne einen Akzent von Gegensätzlichkeit verlief.

Wie der Schweizer Staatsbürger unter den deutschen Stahlhelmen kam: Herr Hürlimann konnte als Schweizer natürlich nicht zur deutschen Wehrmacht eingezogen werden. Wohl aber konnte er, als Student ständig in München lebend, wie alle Nichtdeutschen zum Luftschutz und allen Hilfsverbänden, Rotkreuz, Technischer-Hilfsdienst Feuerwehr, herangezogen werden. Die Helme der Hilfsdienste waren dunkel gefärbt, zum Unter

schied der Helme der Soldaten, die feldgrau waren. So erlebte Ernst Hürlimann das Grauen des 2. Weltkrieges in München. Die Stadt hatte 1940 rund 830.000 Einwohner; sie erlebte viele schwere Luftangriffe. 82.000 Wohnungen (33 %) wurden zerstört.

Frau Dorothea Hürlimann geb. Boesch, geb. 1927 in Prag, Tschechoslowakei: Sie wurde zusammen mit ihrer Familie 1945 wegen ihrer Deutschstämmigkeit aus Prag und der ganzen CSR vertrieben. Sie erlitt damit das schwere Schicksal ca. 3,5 Mio. Deutschstämmiger in der CSR.

Der Leidensweg begann, indem man ihre Familie mit mehreren anderen Familien tagelang in ein dunkles Loch sperrte. In Kälte, ohne Nahrung und ohne Flüssigkeit. Sie alle waren in Gefahr zu erfrieren oder zu verhungern und verdürsten. Die kräftigsten Personen unter ihnen sorgten dafür,

dass alle Personen in Bewegung blieben, um wenigstens dem Kältetod zu entgehen. Doch der rettende Engel kam in der Gestalt – man höre und staune – eines Soldaten der Roten-Armee (Sowjetrusse). Er öffnete nicht nur die Versperrung sondern war auch sonst menschlich und hilfsbereit. Und da sagt man heute noch allen Soldaten nach, sie seien schlecht und Lebensvernichter! Doch eine Konzession gewährten auch die Tschechen – denn sie durften einige Habseligkeiten, die sie tragen konnten, mitnehmen. Und so geschah es – eine Goldmünze für einen Brotwecken – überleben ist wichtiger als ein Quentchen Gold. Dorothea Boesch, im 18. Lebensjahr stehend, gelangte nach München, bereits von Prag her gutausgebildet in Sprachkenntnissen, in erster Linie natürlich in slawischen Sprachen, aber auch Latein und für die Verständigung ausreichend auch andere Sprachen.

So lernte sie den Architekten Ernst Hürlimann kennen. Einer Eheschließung stand ihre Staatenlosigkeit im Wege. Wie diese Hürde ihr späterer Ehemann überwand, wurde bereits erwähnt.

Heute haben die Kinder eigene Familien und drei Enkelkinder. Alle, auch die Schwiegerkinder, haben einen Schweizer Pass und leben in München. Auch die zweite und dritte Generation bleibt Buchberg, das zur zweiten Heimat wurde, treu.

Jungbürgerfeier 1999

Einen anderen Weg ging der Jugendausschuss der Gemeinde Ebbs in der Gestaltung der diesjährigen Jungbürgerfeier der Jahrgänge 1978, 79 und 80. Zum festlichen Akt versammelten sich die JungbürgerInnen sowie die Ehrengäste in der neu renovierten Mehrzweckhalle, wo nicht nur die Angelobung der JungbürgerInnen durch Bgm. Josef Astner und Landesrat Fritz Astl stattfand, sondern auch der Wortgottesdienst mit dem Ju-



gendseelsorger der Diözese Salzburg, Herrn Thomas Schwarzenberger. Er wies die Jungbürger besonders darauf hin, das „Salz der Erde zu sein und die richtige Mischung im Leben zu finden. Also nicht fad und uninteressiert gegenüber anderen das Leben führen - eben nicht mit zu wenig Würze - aber auch nicht rücksichtslos gegenüber den Mitmenschen und nur - ich bin ich - mit zuviel Würze sich selbst und anderen das Leben zu versalzen.“ Nach kurzen Ansprachen von Kooperator Virgil Zach, Bgm. Josef Astner, LR Fritz Astl und einem Statement von Jugendanwalt Franz Preishuber zum Thema „Werte unserer Jugend“ gab es für die JungbürgerInnen noch das Jungbürgerbuch und dazu Gutscheine für Getränke und Taxi. Nach dem Festakt ging's ins Hallo du. Für die Stärkung wartete man mit einem Buffet auf, denn bei der anschließenden Jungbürgerparty mit den „String doctors“, zu der auch Freunde und Bekannte eingeladen werden konnten, wurde bei Superstimmung bis lang in die Nacht hinein gefeiert, getanzt und gelacht.

GR Monika Freisinger und GR Claudia Moser sowie LR Fritz Astl und Bgm. Josef Astner bei der Überreichung der Jungbürgerbücher.

Monika Freisinger, Obfrau des Jugendausschusses



Jede Menge Spaß hatten diese feschen Jungbürgerinnen bei der anschließenden Feier im Hallo du.

Sauerei beim 2. Ebbser Blumenkorso

Blumenmeer, Kaiserwetter und 15.000 Besucher



Der Siegerwagen: Die „Schweinerei“ vom Kaisenhof.



Das Seniorenpaar auf der Hausbank – dieser Wagen wurde vom Altersheim Ebbs gestaltet.



Einen so großen Frosch sieht man wohl nur beim Blumenkorso in Ebbs.

In einem Meer von Blüten präsentierte sich am Sonntag, den 8. August 1999 das Ortszentrum von Ebbs. Zum zweiten Mal wurde heuer der Blumenkorso veranstaltet. An die 15.000 Besucher säumten die Straßen. Schon Wochen vor der eigentlichen Veranstaltung begannen die Arbeiten für den 2. Blumenkorso, der wieder von den „Ebbser Dieslrössern“ initiiert wurde. Viele Ebbser Betriebe und Vereine lieferten die Ideen und aus Styroporblöcken wurden die Figuren geschnitzt. Anschließend wurde von zahlreichen Freiwilligen in mühevoller Handarbeit Blüte für Blüte in die Styroporhohlinge gesteckt. Das Ergebnis konnte sich bekanntlich sehen lassen.

32 Fahrzeuge, vom Traktor über Oldtimer bis hin zum Pferdegespann, bahnten sich den Weg durch die Gemeinde. Tausende Einheimische und Gäste klatschten Beifall über die gelungenen Figuren. Nicht nur das Publikum, auch die Prominenten-Jury war überwältigt von dem farbenprächtigen Spektakel.

Zum Siegerwagen gekürt wurde von der Jury, der unter Leitung des Obmannes der Tiroler Erwerbsgärtner, KR G. Seidemann aus Kemanten u.a. Ex-Bergdoktor Gerhard Lippert, NR Edith Haller, Fohlenhof-Chef Hannes Schweisgut, die Rodelasse Tobias und Markus Schiegl oder FC-Tirol-Spieler Ali Hörtnagl angehörten, die beiden rosa-roten Schweine des Kaisenhofes. Den zweiten Platz belegte die Idee des Altersheimes Ebbs mit ihrem Seniorenpaar auf der Hausbank, gefolgt vom Wagen der Blumenwelt Hödnertorf – einem riesigen Frosch. Neben der Musikkapelle Ebbs waren auch die Musikanten aus Kiefersfelden beim Umzug dabei. Bereits das „Sommernachtsfest“ am Vorabend im Dorfzentrum war ein großer Erfolg und ein schönes Fest für die Einheimischen.

Im Jahr 2000 soll der Blumenkorso am 13. August stattfinden. Vereine und Betriebe sind schon heute eingeladen, über Motive nachzudenken und mit dabei zu sein.

Allen Teilnehmern und Helfern herzlichen Glückwunsch und Dankeschön für das tolle Fest.



Die Firma Fröschl war mit einem prächtigen Pferdegesspann beim Umzug dabei.



Martin Dagn pilotierte einen riesigen Gartenzwerg durch den Ort.

Erlebnissauna feierlich eröffnet



Im Dezember 1997 ging das Hallo du mit Restaurant, Kegelbahn sowie Eiskunstlaufplatz in Betrieb. Im Mai 1998 folgten das Erlebnis-schwimmbad und der Funpark.

Am 16. Dezember war es soweit. Nach nur sechzehn-wöchiger Bauzeit wurde die nächste Baustufe in der Funarena Ebbs feierlich in Betrieb genommen. Die Erlebnissauna, die nach dem modernsten Stand der Technik errichtet und mit viel Geschmack und Stil ausgestattet worden ist. Sie spielt sozusagen „alle „Stüchl“ n“ und ist wohl die modernste und größte ihrer Art im Tiroler Unterland

Die Anlage wurde für 150 bis 180 Besucher pro Tag (an Spitzentagen) konzipiert. Dies bedeutet eine durchschnittliche Frequenz von 70 Besuchern. Jährlich werden ca. 17.000 bis 20.000 Saunagäste erwartet.

Die Gesamtbaukosten für die Saunaanlage betragen S 20 Millionen.

Die Bevölkerung von Ebbs war am Freitag, den 17. Dezember 1999 zu einem Tag der offenen Tür recht herzlich eingeladen. In der Zeit von 13.00 bis 20.00 Uhr konnte die neue Erlebnissauna angebesichtigt und ein guter Eindruck vom gelungenen Werk mitgenommen werden.



Beiratsobmann Bgm. Sepp Astner, NR-Abg. Hannes Schweisgut, GF Georg Hörhager und Planer Bmst. Gerhard Erber bei der Eröffnung der Saunalandschaft im Hallo du

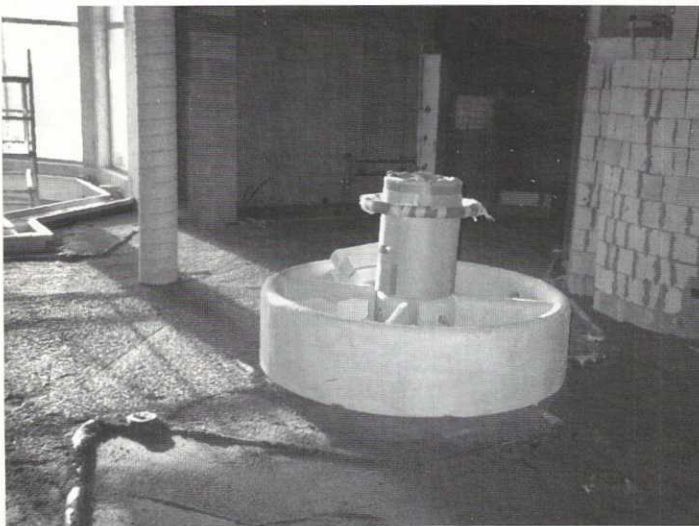


Sichtlich beeindruckt von der neuen Anlage zeigte sich der Ebbser Gemeinderat

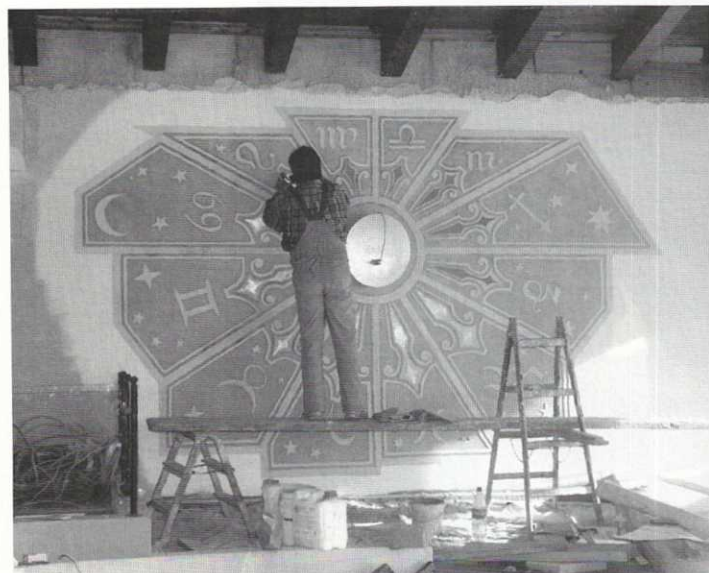
Das Entstehen der Saunaanlage in verschiedenen Fotos



Im Untergeschoß des Hallo du wurde der Ruhe-Liegeraum untergebracht. Dieser Raum ist mit 15 Entspannungsliegen und Beistellfischen sowie Blumeninseln mit Natur- und Seidenpflanzen ausgestattet.



Ein Kneippdell mit vier integrierten Tretbecken (2x Kalt- und Warmwasser) wird im mittleren Bereich des Obergeschosses eingerichtet. Die dahinterliegende Kamillensoftsauna (speziell bei Damen beliebt) mit „Einzel-Kraxen-Sitzflächen“ kann bis zu 7 Personen Platz bieten.



Hinter der Großwasserrutsche wurde eine original finnische „Kelosauna“ errichtet. Bei dieser beeindruckenden Gesamtkonstruktion wurde 300 Jahre altes finnisches Kiefernholz verarbeitet. Die Sauna ist für ca. 25 Personen ausgelegt.



Rechts vom Kneippdell befindet sich das Innenbecken mit Massage-Sitzbank, Sprudelliege sowie Bodenblubber und Nackenduschen.



Ein attraktives Wandornament schmückt den oberen Ruheraum.

Neu!
seit Dezember '99

Preisliste 1999/2000 Öffnungszeiten

Sauna

Öffnungszeiten

Montag–Donnerstag	14–22 Uhr
Freitag	14–23 Uhr
Samstag	10–23 Uhr
Sonn- und Feiertag	10–22 Uhr

Damensauna

Dienstag	14–18 Uhr
----------	-----------

Von 3. bis 13. April 2000
ist die Saunawelt geschlossen!

	Erwachsene	Kinder
Einzelkarte (3 Std.)	S 145,-	S 120,-
10er Block + 1 gratis	S 1.450,-	
20er Block + 4 gratis	S 2.900,-	
Sommertarif (1.6.–31.8.)		
Einzelkarte	S 125,-	

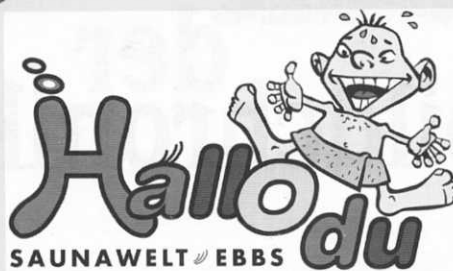
Eislauf

Öffnungszeiten:

Anfang November bis Anfang März	
Montag – Sonntag	14.00–16.30 Uhr
Samstag, Sonntag	10.00–12.30 Uhr
Montag, Freitag, Samstag	19.30–22.00 Uhr

	Erwachsene	Kinder
Einzelkarte	S 40,-	S 20,-
10er Block	S 360,-	S 180,-
Saisonkarte	S 800,-	S 450,-
Familiensaisonkarte	S 1.800,-	

NEU! Wir schleifen auch Ihre Eislaufschuhe!



Was erwartet Sie in der Saunawelt Hallo du ?

Saunabereich

- Kamillen-Softsauna
- Laconium – Schwitzbad mit Brunnen, Lichtfaserkristall-Beleuchtung und Musik
- Bergkräuter-Dampfbad
- Saunastube
- Aromagrotte – Dampfbad

- Türkisches Dampfbad
- Finnische Kelosauna (Außenblockhaus)
- Kaltnebelraum
- Tepidarium – Regenerationsraum mit 38° Wand- und Sitzflächen

Nassbereich

- Whirlpool (32°)
- Außenbecken mit Massagebank (32°)
- Rund-, Schnecken-, Kübel- und Palisadenduschen
- Dorfbrunnen
- Kneipp-Rondell

Ruhebereich

- 3 Solarien
- Massageraum
- Kommunikations-Stüberl mit Zeitungsnische und Vitaminbar
- Wärmesitzbank
- Ruhebereich mit Wärmetherapieliegen
- Saunagarten

Sommersaison war positiv

Die Badesaison 1999 lief für die Funarena Ebbs erfolgreich. Es konnte eine leichte Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. Dies dürfte auf das frühe Eröffnungsdatum der Badesaison, Samstag, den 11. Mai, und den schönen Sommerbeginn zurückzuführen sein. Obwohl der August wettermäßig nicht an das Vorjahr anknüpfen konnte, blieb die Besucherzahl konstant. Der Badebetrieb wurde am Sonntag, den 5. September 1999 eingestellt.

An dieser Stelle möchte sich die Firma Erlebnis- und Freizeitpark Ebbs GesmbH. nochmals bei

allen Saisonkartenbesitzern entschuldigen. Zum Zeitpunkt der Schließung der Badeanlage war Schlechtwetter vorhergesagt worden und zudem Ferienende. Dass die folgenden Tage noch einmal derart schön und warm werden würden, konnte niemand vorhersehen. So haben auch die umliegenden Bäder zum selben Termin ihren Betrieb eingestellt. Selbstverständlich wird in Zukunft noch mehr darauf geachtet, dass für die Schließung des Schwimmbades der „richtige“ Zeitpunkt gewählt wird.



Badespaß war angesagt und Badespaß gab's – im Hallo du.

Schätze der Dorfbildchronik

Einzug der großen Glocke.

Ebbser Kirchenglocken 50 Jahre alt – 1949-1999

Wie schon im ersten Weltkrieg, ereilte die Ebbser Glocken auch im Jahre 1940 ein tragisches Schicksal: Sie wurden wegen des ungemeinen Rohstoffbedarfes der Kriegsführung auf Befehl der nationalsozialistischen Führung eingeschmolzen. Die kleinste Glocke, das Sterbeglöckchen, durfte hängen bleiben. Viele ältere Ebbser erinnern sich noch an das armselige Gebimmel all die vielen Jahre, und es wären keine stolzen Bürger gewesen, wenn sie nicht gleich nach dem Kriege an die Anschaffung neuer Glocken gedacht hätten.

Trotz der allgemein schlechten Wirtschaftslage gelang es der Bevölkerung, die hohen Mittel zum Ankauf des neuen Geläutes aufzubringen.

Am 18. Dezember 1949, es war ein kalter Wintertag, wurden die Glocken beim Gasthaus Schanz unter Voranritt von „Ebbser Rittern“ abgeholt. Vom Ortseingang ging es unter Begleitung der Vereine zum Pfarrhaus, wo sie von Weihbischof Filzer geweiht wurden.

Ein kleiner Wermutstropfen dabei: Die beiden großen Glocken mussten nochmals abgenommen und neu gegossen werden, da sie einen zu geringen Nachklang aufwiesen. Am 7. April 1950 wurden sie endgültig montiert.

Ortschronist OSR Dir. Anker Georg

Anmerkung:

Ortschronist Anker bedankt sich besonders bei Theresia Freisinger für die zur Verfügung gestellten Fotos.



Eimarsch der Vereine anlässlich der Glockenweihe am 18.12.1949



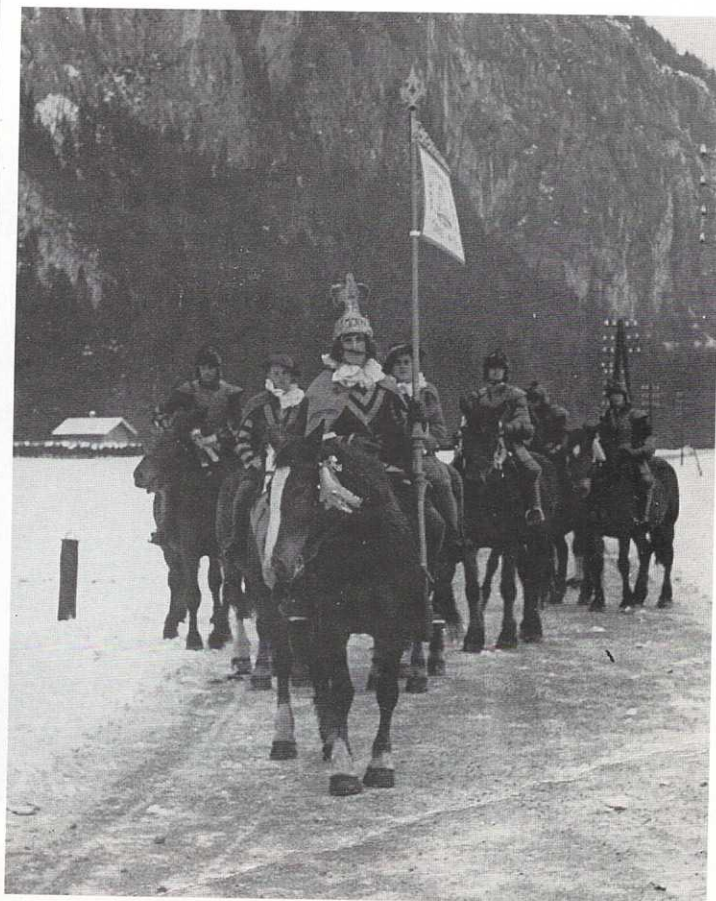
Ebbser Ritter: Georg Freisinger und Anton Singer vor der Schanz



Weihbischof Filzer und Kooperator Straßer



Glockenpate Peter Freisinger – Krumerbauer



Feierliche Eskorte der Glocken

Schätze der Dorfbildchronik

Fortsetzung von Vorseite

*Glockenweihe
am 18. Dezember 1949*



*Kirchenchor mit
Oberlehrer Daxer*



Sollten Sie ebenfalls alte Aufnahmen zu Hause haben, stellen Sie sie bitte kurz dem Gemeindechronisten Dir. Georg Anker für eine Reproduktion zur Verfügung. Sie erhalten Ihr Originalfoto wieder unversehrt zurück. Herzlichen Dank.